

EUROPÄISCHER LANDWIRTSCHAFTSFONDS FÜR DIE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS (ELER):
EUROPA INVESTIERT IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE

Zwischen Dolomiten und Venedig

*Alta Marca -
Emotionen zum Erleben*



CONEGLIANO VALDOBBIADENE
Paesaggio del Prosecco Superiore

Monte Grappa



MAB UNESCO

Gestaltung

Comitato Provinciale UNPLI Treviso

Koordination für die LAC

Michele Genovese

Flaviano Mattiuzzo

Marta Biffis

Grafische Gestaltung

Silvia Vettoretti

Übersetzungen

Elisabetta Minetto

Umschlagkonzept

s.PAUL n'co.Design

Druck

Tipografia SILE srl Carbonera (TV)

Umschlagfoto:

simephoto.com / Archivio s'PAUL n'CO.

Design e UNPLI Treviso

Erstausgabe April 2021

Die Meldungen können keine Änderungen berücksichtigen, die später aufgetreten sind

Dieses Buches darf weder ganz noch teilweise ohne die schriftliche Genehmigung des Rechtsinhabers in irgendeiner Form vervielfältigt oder übertragen werden.



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Gerät ein, um Zugriff auf alle Informationen, Empfehlungen und Anregungen für das Gebiet zu erhalten.

INDEX

- 2 Einführung
- 8 Eine lange Geschichte
- 18 Eine kulinarische Reise
- 30 Bezaubernde Landschaften
- 42 Erlebnisse pur
- 53 Cappella Maggiore
- 56 Cavaso del Tomba
- 60 Cison di Valmarino
- 64 Cordignano
- 68 Farra di Soligo
- 72 Follina
- 76 Fregona
- 80 Miane
- 84 Monfumo
- 88 Pederobba
- 92 Pieve del Grappa
- 96 Pieve di Soligo
- 102 Possagno
- 106 Refrontolo
- 110 Revine Lago
- 114 Sarmede
- 118 Segusino
- 122 Sernaglia della Battaglia
- 126 Tarzo
- 130 Valdobbiadene
- 136 Vidor
- 140 Vittorio Veneto



DIE LAG

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der Alta Marca Trevigiana ist ein Konsortium mit beschränkter Haftung, das am 18. Februar 2008 auf Initiative der Provinz Treviso und der Handelskammer von Treviso gegründet wurde und etwa 50 Mitglieder vertritt, darunter öffentliche Einrichtungen und Privatpersonen. Das Hauptziel ist die Förderung der Entwicklung ländlicher Gebiete unter Einbeziehung von lokalen öffentlichen und privaten Akteuren sowie einzelnen Bürgern.

DIE MISSION

Hinter den lokalen Entwicklungsprogrammen (LDP) der LAG steht seit 10 Jahren immer die Idee, die typischen Produkte und das Gebiet aufzuwerten wie auch die leistungsstarken Anbieter zugunsten eines nachhaltigen ländlichen Tourismus zu vernetzen. Das alles ist mithilfe der Aufwertung des primären Sektors möglich, d.h. der Landwirtschaft und aller damit verbundenen Aktivitäten: angefangen bei der Produktion von hochwertigen Lebensmitteln und Weinen, ihrer Vermarktung, bis hin zum Agrotourismus, zu lokalen Veranstaltungen und Verkostungen.

DIE MITGLIEDER DER LAG ALTA MARCA

29 ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

- Provinz Treviso
- Die Handelskammer für Industrie, Handwerk und Landwirtschaft Treviso - Belluno Dolomiti
- Unione Montana delle Prealpi Trevigiane, Unione Montana del Grappa
- Die Gemeinden Cappella Maggiore, Castelfucchio, Cavaso del Tomba, Cison di Valmarino, Cordignano, Farra di Soligo, Follina, Fonte, Fregona, Miane, Monfumo, Pederobba, Pieve del Grappa, Pieve di Soligo, Possagno, Refrontolo, Revine Lago, S. Zenone degli Ezzelini, Sarmede, Segusino, Sernaglia della Battaglia, Tarzo, Valdobbiadene, Vidor, Vittorio Veneto

20 PRIVATE RECHTSSUBJEKTE

- Confagricoltura (Landwirtschaftsverband) Treviso,
- Confartigianato Imprese (Verband für Handwerk und Kleinunternehmen) Marca Trevigiana, Confcooperative Unione interprovinciale (Interprovinzieller Genossenschaftsverband) Belluno und Treviso
- Confederazione Italiana Agricoltori (Italienische Konföderation der Landwirte) Treviso
- Federazione Provinciale Coldiretti (Landwirtschaftsvereinigung) der Provinz Treviso, Unascom Confcommercio (Handelsvereinigung) Treviso,
- Verband Weinstraße Prosecco und Colli Conegliano Valdobbiadene
- Weinstraße Montello und Colli Asolani,
- Schutzkonsortium Weine Conegliano Valdobbiadene Prosecco,
- Schutzkonsortium Käse Casatella Trevigiana DOP,
- Weingenossenschaft Asolo Montello, Vereinigung Altamarca,
- Fremdenverkehrsgenossenschaft Vivere il Grappa,
- Provinzausschuss UNPLI Treviso,
- Stiftung Marca Treviso, Banca della Marca Credito Cooperativo,
- Banca Prealpi SanBiagio Credito Cooperativo, A.P.O.V.F.
- Verband der Obst- und Gemüseproduzenten Friaul Venetien,
- Kellerei Colli del Soligo Soc. Agr. Coop,
- Molkerei Soligo Soc. Agr. Coop.



Unsere Landschaft, eingerahmt von dem Fluss Piave, den Trevisaner Voralpen und dem Monte Grappa, ist reich an Schätzen, die es zu entdecken gilt, und bietet authentische Erlebnisse, bei denen Kunst, Kultur, Traditionen und Natur eine perfekte Einheit bilden, die in der Geschichte verwurzelt ist.

Diese Broschüre soll den Besucher auf die besonderen Vorzüge und touristischen interessanten Orte der 22 zur LAG Alta Marca gehörenden Gemeinden aufmerksam machen, wie auch auf die Events, die hier für Abwechslung sorgen, aber auch Vorschläge und Hinweise geben, damit jeder entsprechend seinen Interessen eine Route zusammenstellen und die Umgebung, ihre künstlerischen und kulturellen, kulinarischen und weingastronomischen Höhepunkte, die Schönheiten der Natur und das Sportangebot erkunden kann.



Von den Hügeln des Prosecco - das Ergebnis eines harmonischen Zusammenspiels zwischen Mensch und Umwelt, das vor kurzem von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde, den Pfaden des Grappa, dem herrlichen Cansiglio-Wald, vorbei an malerischen Dörfern, alten Kirchen und Museen, bis hin zu den Werken und der Geschichte von Künstlern, die im Laufe der Jahrhunderte hier gelebt und gewirkt haben, schenkt dieses Gebiet dem Gast, der es kennenlernen oder wiederentdecken möchte, einzigartige Erfahrungen.

Die Reise kann beginnen!

Giuseppe Carlet

Präsident LAG der Alta Marca



Eine weitere, vielversprechende Initiative, mit der die LAG Alta Marca Trevigiana die Bemühungen zur Förderung und Aufwertung ihres Gebietes fortsetzt. Eine Schatztruhe voller Schönheit, ein einzigartiges kulturelles und ökologisches Erbe, das von der Region Venetien erhalten, weitergegeben und aufgewertet werden soll. Dazu ist die Arbeit all derer notwendig, die an das Potenzial einer Hügellandschaft glauben, der es dank des gemeinsamen Engagements gelungen ist, von der UNESCO in die Welterbeliste der Menschheit aufgenommen zu werden.

Wir überreichen den Urlaubsgästen diesen Führer mit wichtigen Informationen vom Hausmuseum bis zur Gipsoteca von Antonio Canova und zu den Schlössern von Monfumo, um nur einige Beispiele zu nennen, und damit ein innovatives Instrument für Erkundungstouren und eine richtige Schatzsuche, die mit einem guten Glas Wein beginnt und mit dem Naturschauspiel der Grotte del Caglieron abschließt.

Nun müssen wir nur noch an den Start gehen und dieses Gebiet entdecken, das gleichzeitig Kunst, Kultur, Weingastronomie und Landschaft zu bieten hat.

Federico Caner

Stadtrat für Tourismus der Region Venetien



EINE LANGE GESCHICHTE

Archäologische Ausgrabungsstätten, Burgen, Festungen, Klöster, Kirchen und Kathedralen, aber auch Schützengräben und Votivtempel: Das Gebiet der Alta Marca kann auf eine lange Geschichte zurückblicken, die dank der sorgfältigen Pflege ihrer Denkmäler und Zeugnisse sowie der kulturellen Initiativen, die das lokale Vermächtnis und die Traditionen beleben und vermitteln, noch heute gut sichtbar ist.



Das Gebiet wurde bereits in der Frühgeschichte besiedelt, wie vereinzelte Funde belegen, die bis in die Altsteinzeit zurückreichen. Dank einiger, in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts zufällig aufgefundener Relikte und der archäologischen Ausgrabungen in den 80er und 90er Jahre wurde in Colmaggiore di Tarzo eine bedeutende prähistorische Siedlung in einem Feuchtgebiet entdeckt, die in der Jungsteinzeit, Kupfer- und Bronzezeit bewohnt war. Infolge dieser Entdeckung wurde 2007 in Revine Lago der **archäologische Lehrpark Livelet** eingerichtet, wo die Rekonstruktion eines kleinen Pfahlbaudorfes Gelegenheit gibt, den Alltag an den Seen vor 6000 bis vor 3500 Jahren kennen zu lernen.

Ganz in der Nähe, genauer gesagt in Cison di Valmarino, erwartet Sie eine große Überraschung: Das prachtvolle **Castello Brandolini (1)**, eine mittelalterliche Burg, die heute vollständig restauriert ist und be-

sichtigt werden kann. Aber in dieser herrlichen Landschaft gibt es noch weitere bedeutende Festungen, davon sogar zwei in Vittorio Veneto. Im Viertel Ceneda befindet sich das eindrucksvolle **Castello San Martino**, der heutige Bischofssitz, der atemberaubende Ausblicke auf die Stadt und die Kathedrale der Diözese mit den sterblichen Überresten des Heiligen Titian bietet. In Serravalle kann hingegen das Castrum besichtigt werden, wo die Überreste der alten mittelalterlichen Burg zu sehen sind. Das Städtchen Vittorio Veneto entstand nämlich gegen Ende des 19. Jahrhunderts aus dem Zusammenschluss dieser beiden Gemeinden.

Aber auch die Altstadt von Serravalle verdient einen Besuch, wo man einen Spaziergang unter den Arkaden und auf der Piazza Flaminio machen kann, die vom Palazzo Todesco, dem Stadtturm und der Loggia des Cenedese-Museums gesäumt wird.



Eingebettet in die Weinberge von Farra di Soligo erheben sich die **Torri del Credazzo (2)**, Überreste eines alten Festungsbereichs des Castello di Credazzo, das seit dem 10. Jahrhundert im Besitz der Herren von Collalto war, im 13. Jahrhundert ausgebaut und leider geplündert wurde, um dann mehr als sechshundert Jahre lang nur noch als Ruine zu existieren. Eine Sanierung in jüngster Zeit hat diesem Festungskomplex wieder seine alte Pracht zurückgegeben. Auch wenn er im Innenbereich noch nicht besichtigt werden kann, prägt

er auf unnachahmliche Weise diese herrliche Hügellandschaft, die heute UNESCO-Weltnaturerbe ist. Die Alta Marca ist auch reich an bedeutenden religiösen Bauwerken, Kultstätten und in einigen Fällen an Zentren der wirtschaftlichen Entwicklung für das Gebiet. Die **Zisterzienserabtei von Follina (3)** ist ein kleines Juwel, das man unbedingt sehen sollte: eine perfekte Kombination aus Kunst und Natur, die Momente der Ruhe und Spiritualität sowie wertvolle romanische und gotische Architekturdetails bietet.



In Vidor befindet sich die **Abtei Santa Bona (4)**, die zwischen 1106 und 1110 erbaut wurde. Sie ist in Privatbesitz und wird nur zu besonderen Anlässen geöffnet, damit man den herrlichen Blick auf den Piave und den schönen Kreuzgang genießen kann. Die Hügellandschaft der Alta Marca ist geprägt von kostbaren kleinen Kirchen und alten Einsiedeleien in großartiger Panoramalage. In der Gemeinde Farra di Soligo kann man zwischen den steilen, mit Reben bedeckten Abhängen das **Oratorium San Vigilio** und den **Tempel San Martino** besichtigen, Zeichen der Frömmigkeit der einheimischen Bevölkerung. Mit dem Tempel, der dem Heiligen Martin gewidmet ist, verbindet sich auch ein alter Glaube: Noch heute kommen zahlreiche Paare mit unerfülltem Kinderwunsch zum Tempel und bitten den Heiligen Martin von Tours um Fürsprache, wobei sie versprechen, dem Kind den Namen zu geben, den sie aus einer hier aufbewahrten Urne ziehen. Erste Zeugnisse dieser Tradition gehen bis auf das Jahr 1743 zurück.

Bevor Sie die Gemeinde verlassen, sollten Sie einen Abstecher zur **Einsiedelei San Gallo** machen. Der Weg zu ihr führt über einen steilen Anstieg auf den gleichnamigen Berg, von dem aus man einen unbeschreiblichen Blick auf das Quartier del Piave hat. Hier kann auch das Fliegerdenkmal besucht werden. Weiter im Westen, in Castelvies, steht im Gemeindegebiet von Cavaso del Tomba die **Kirche San Martino**, die man ebenfalls besuchen sollte. Sie bewahrt den Steinblock mit den ältesten Inschriften der Alta Marca Trevigiana in rätischer und altlateinischer Sprache.

Ein Juwel der Sakralbauten dieser Region ist auch die **Pfarrkirche in San Pietro di Felletto** aus dem 11. Jahrhundert, deren Kern aber noch älter ist. Sie bietet eine Aussicht über die Hügel von Refrontolo und die Vor-alpen und ist für die bedeutende Darstellung auf der Fassade bekannt. Dort sieht man den Feiertagschristus mit Arbeitsgeräten, deren Gebrauch am Tag des Herrn nicht erlaubt ist. Das Fresko



6

ist eine
Seltenheit
in der Kunst-
geschichte: In
ganz Europa gibt
es nur ungefähr zehn derartige Fresken.
Im Inneren befinden sich weitere wertvolle
Fresken, die zwischen dem 12. und 15.
Jahrhundert geschaffen wurden.

Von hier aus erreicht man in wenigen Minuten
Conegliano: In seinem **Dom** ist die
Darstellung der Madonna mit dem Kinde
und Heiligen von Giambattista Cima da

Conegliano erhalten, das einzige Werk des bedeutenden, aus
Conegliano stammenden Malers
der Renaissance in seiner Heimatstadt.
Auf keinen Fall sollte man auf eine Besichtigung
der **Sala dei Battuti** direkt oberhalb des Doms
verzichten. Dieser vollständig von Fresken mit
Szenen aus dem Alten und Neuen Testament
geschmückte Saal ist ein wichtiges künstlerisches
Zeugnis für die Präsenz der Confraternita dei
Battuti, Bruderschaft der Flagellanten, in
Conegliano. Sie spielte im Mittelalter eine
bedeutsame Rolle in der Stadt.

Die Alta Marca Trevigiana ist außerdem die
Geburtsstätte eines der wichtigsten italienischen
Künstler des 18. Jahrhunderts. In
Possagno, nur wenige Kilometer von
Cavaso del Tomba entfernt, erblickte Antonio
Canova das Licht der Welt. Canova gilt als
der größte Bildhauer des italienischen
Neoklassizismus. In dem Städtchen sind
zahlreiche Spuren des Lebens von Canova
zu finden: Noch heute kann sein **Geburts-
haus** besichtigt werden. Hier werden auch
Gemälde, Stiche, Zeichnungen und
Arbeitsinstrumente des Künstlers aufbewahrt,
während im angrenzenden **Museum
die Gypsotheca (5)** untergebracht ist, in
der die Originalmodelle seiner berühmten
Skulpturen, Skizzen, Zeichnungen und
Gemälde gezeigt werden. Ein absolutes Muss
ist der **Tempio Canoviano (6)**, höchster
Ausdruck der Genialität Canovas. Mit seiner

strategischen Lage und der imposanten
Silhouette ist es unmöglich, ihn zu über-
sehen und ihn - mit seiner Kuppel, die innen
mit einer Kassettendecke und einer vergoldeten
Holzrosette geschmückt ist - nicht zu lieben.
Im Tempel wird auch eine wertvolle Statue
aufbewahrt, die die Pietà darstellt und 1830
von dem Schüler Bartolomeo Ferrari
geschaffen wurde. Ein Monument, das man
nicht so schnell wieder vergisst, dessen
Fertigstellung Canova jedoch nicht mehr
erlebte.

Auch das Geburtshaus von **Andrea
Zanzotto**, einem der wichtigsten und
bedeutendsten Poeten des 20. Jahrhunderts,
wird bald ein Museum sein. Zanzotto wurde
in Pieve di Soligo geboren und lebte auch
dort. Er ist vor allem für seine Landschafts-
gedichte und Sprachexperimente bekannt.



7



8

In künstlerischer Hinsicht verdient sicherlich auch Tarzo einen Stopp. Hier kann man auf der **Via dei Murales** die Wandgemälde bewundern, die die Häuser des Ortsteils Fratta schmücken und jedem Haus eine eigene Persönlichkeit verleihen. Weiter in östlicher Richtung erreicht man das Städtchen Sarmede, das jedes Jahr zahlreiche Künstler beherbergt und Festivals für alle Künste wie Malerei, Bildhauerei und Schauspiel ausrichtet. In Sarmede wartet außerdem der **Parco della Fantasia (7)** auf den Besucher. Auf einem Fußweg kommt man an mehr als 70 Kunstwerken vorbei - Fresken, Wandmalereien und seltsame architektonische Gebilde, die an den bekannten, aus Prag stammenden Künstler Stepan Zavrel erinnern, der hier gelebt und gearbeitet hat.

Einer der malerischsten Winkel der Alta Marca Trevigiana ist sicherlich die Mühle **Molinetto della Croda (8)** in Refrontolo, ein Symbol für die Alltagswelt der bäuerlichen Bevölkerung. Bis 1953 wurde hier Mais gemahlen.

Nachdem sie im Auftrag der Gemeindeverwaltung saniert wurde, kommen nun jedes Jahr Tausende von Besuchern, um die traditionelle Arbeit des Müllers kennen zu lernen. Gern nutzen sie aber auch die Gelegenheit zu einem Spaziergang auf einem der zahlreichen Pfade, die von hier durch die Rebzeilen führen.

Neueren Datums, aber von grundlegender Bedeutung für diese Gegend, ist das Netz der **Lehr- und Themenparks der Altagmarca Trevigiana**, das die Anlagen mit Publikumsverkehr zum Themenkreis Geschichte und Alltag in dieser Region umfasst. Neben dem archäologischen Lehrpark Livelet und dem Parco della Fantasia in Sarmede gehören auch der Parco delle Grotte del Caglieron in Fregona, der Parco dei Carbonai in Cordignano (9) und der Parco dell'Olivo in Cappella Maggiore dazu.



9



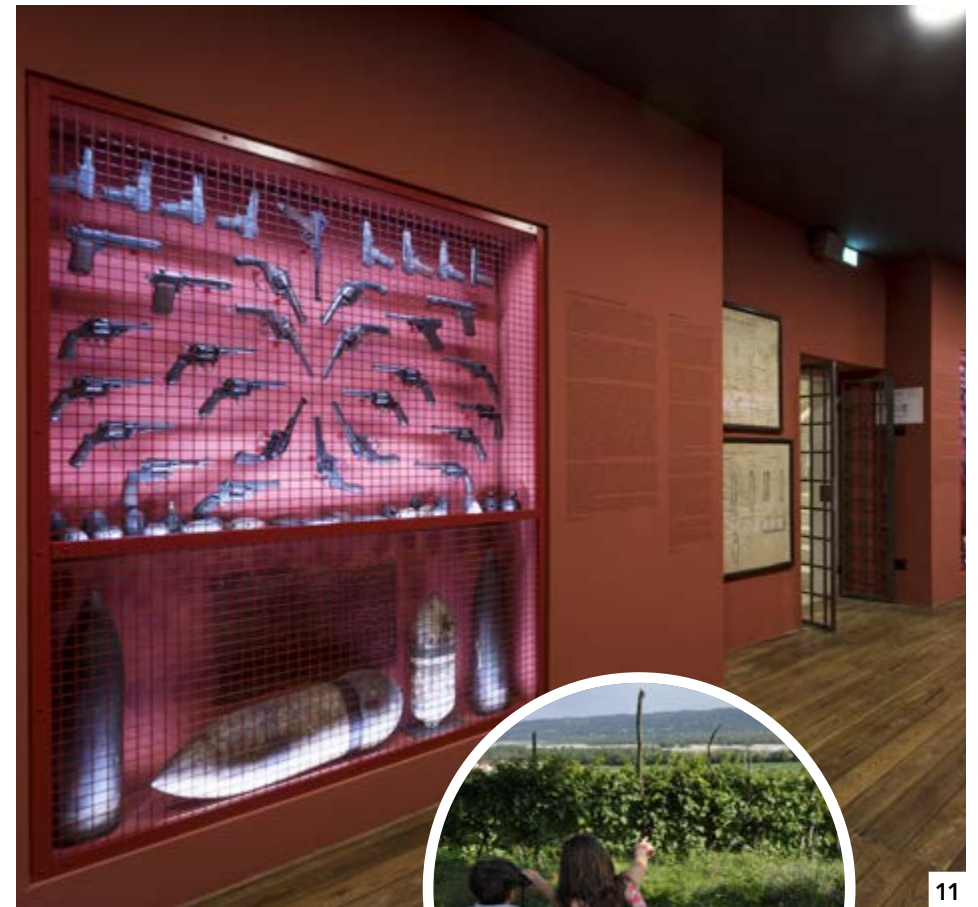
10

Wenn man an die jüngste Geschichte denkt, **kommt man nicht umhin, den Blick auch auf die beiden Weltkriege zu lenken**. Die Alta Marca Trevigiana zählt zu den am stärksten betroffenen Gebieten, und auch heute noch ist die Erinnerung sehr lebendig - dank der zahlreichen, noch heute vorhandenen Zeugnisse und den vielen Denk- und Mahnmälern, die dem Gedenken der Opfer und den dunkelsten Stunden des 20. Jahrhunderts gewidmet sind.

In Cima Grappa befindet sich das bedeutende **Kriegerdenkmal**, das die sterblichen Überreste von mehr als 12.600 italienischen Gefallenen und mehr als 10.200 österreichisch-ungarischen Kriegsopfern enthält. Hier finden zahlreiche Gedenkfeiern statt. Entlang des Bergrückens des Grappa kann man von Paderno bis Pederobba

den Linien der in den Kämpfen genutzten Schützengräben (10) folgen. In Pederobba befindet sich außerdem das Französische Kriegerdenkmal, das im Gedenken an die italienisch-französische Militärbruderschaft errichtet wurde. Klein aber eindrucksvoll ist das **Museum des Ersten Weltkriegs in Fontigo** in der Nähe von Sernaglia della Battaglia, in dem zahlreiche Gegenstände ausgestellt sind, die an den Ufern des Flusses Piave aufgefunden und größtenteils von den Einwohnern gespendet wurden, sowie die Rekonstruktion eines Schützengrabens.

Zurück im Gebiet der Vallata lohnt sich ein Besuch im **Bosco delle Penne Mozze**, dem Wald der zerrissenen Federn, oberhalb von Cison di Valmarino. Mehr als 2400 Stelen stehen hier im Gedenken an die gefallenen Alpenjäger in einem dichten Wald, in



11

dessen Stille die Menschenleben und Schicksale gewürdigt werden, die in Schlachten der Gegenwart und Vergangenheit ihr gewaltsames Ende fanden.

Eine wichtige Rolle in der Erinnerungsarbeit rund um den Ersten Weltkrieg spielt das Kriegsmuseum **Museo della Battaglia in Vittorio Veneto (11)**. Es verdankt seine Entstehung den bedeutenden Fundstücken, die Luigi Marson, geboren 1899 in Vittorio Veneto, der im 2. Grenadier-Regiment diente, als Spende zur Verfügung stellte. Das Museum wurde vor kurzem restauriert und ermöglicht den Besuchern einen tiefen Einblick in die Geschichte des Ersten Weltkriegs. Der erste Bereich ist dem Leben im Schützengraben gewidmet, dann folgen „Das Leben während der Besatzung“ und das beeindruckende „Waf-

fenarsenal des Hauses Marson“.

Den Rundgang beschließt eine vertiefende Ausstellung „Von der Schlacht zum Mythos“, die sich der Schlacht von Vittorio Veneto (24.10.18 - 4.11.18) und dem daraus entstandenen Mythos widmet.

Von der Frühgeschichte bis zur Zeit des Alten Roms, vom Mittelalter zum Risorgimento, vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart: **In der Alta Marca sind Kunst und Geschichte auf eine ganz besondere und berührende Weise miteinander verknüpft** und haben die Identität dieses Gebiets geformt, dessen vielfältige Aspekte man erleben und erkunden sollte.



EINE KULINARISCHE REISE

Eine Palette an Farben, Düften und Aromen, die sich wie von Zauberhand im Wechsel der Jahreszeiten auflöst und wieder neu formiert, ein Land, in dem sich das Wissen und die Küche der bäuerlichen Tradition harmonisch mit den jüngsten technologischen Innovationen verbinden.

Unsere kulinarische Entdeckungstour durch die Alta Marca Trevigiana muss zwangsläufig mit dem Erzeugnis beginnen, das diese Region mehr als alles andere in der ganzen Welt berühmt gemacht hat: mit dem **Conegliano Valdobbiadene Prosecco Superiore DOCG**, der ausschließlich in 15 Gemeinden der Hügellandschaft erzeugt wird und das Aushängeschild der Weintradition dieser Gegend ist.

Der Prosecco Superiore entsteht aus den Trauben der Rebsorte Glera und ist das Ergebnis einer perfekten Union: Die Zusammensetzung des Bodens, das milde Klima und das profunde Wissen der Winzer, die diese Hügel über Jahrhunderte mit Hingabe und harter Arbeit geformt haben, bringen diesen **frischen und würzigen Wein hervor, der mit seinem Bouquet nach Früchten und weißen Blüten bezaubert und schon beim ersten Schluck überzeugt**. Seit 2009 durch die Ursprungsbezeichnung DOCG geschützt, passt der Conegliano Valdobbiadene Spumante zum gesamten Menü, von den Vorspeisen bis zum Dessert, und präsentiert sich in drei Versionen mit unterschiedlichem Restzuckergehalt - Brut, Extra Dry und Dry, von sehr trocken bis eher lieblich. Neben der Version Schaumwein, dem Wahrzeichen der Produktion, gibt es ihn auch als Perlwein (Frizzante) und Stillwein (Tranquillo). Der Erstere, ein wahrer Botschafter der lokalen Tradition, durchläuft eine kurze zweite Gärung in der Flasche und ist daher etwas trüb mit einer leichten Note nach Brotkruste von den Hefen. Der Zweite stellt dagegen ein Nischenprodukt dar.

Zu nennen ist unbedingt auch der **Valdobbiadene Superiore di Cartizze**, der aus einem „Cru“ stammt, einem kleinen Gebiet mit 107 Hektar Rebfläche, umrahmt von den steilsten Hügeln von San Pietro di Barbozza, Santo Stefano und Saccol, Ortsteilen

der Gemeinde Valdobbiadene. Geprägt wird er durch das perfekte Zusammenspiel zwischen einem milden Mikroklima und einem sehr variationsreichen Anbaugebiet, das zu den ältesten der Herkunftsbezeichnung gehört. Der Cartizze ist ein prachtvoller Schaumwein mit intensiver Farbe, der eine ganze Palette an einladenden Düften verströmt und mit rundem Geschmack und weicher Würze überzeugt. In der Regel wird er zusammen mit traditionellem Gebäck, Mürbeteig und Obstkuchen in seiner klassischen Variante als Dry getrunken.



Der Prosecco Superiore wird nicht nur auf den Hügeln von Conegliano und Valdobbiadene angebaut: In den 18 Gemeinden um Asolo entsteht der **Asolo Prosecco**, der 2009 als DOCG anerkannt wurde. Die von den Produktionsvorschriften vorgesehenen Typologien sind die charakteristischen, traditionellen Schaumweine, aber die Bezeichnung Asolo Prosecco war die erste im Panorama des Prosecco, die auch den Schaumwein Extra Brut klassifiziert. Der Asolo Prosecco duftet nach Zitrone, Zitronat, reifem Apfel und weißen Blüten. Er eignet sich besonders gut als Aperitif, aber auch als Begleiter zum Abendessen oder zum Anstoßen bei besonderen Anlässen.



In der Alta Marca Trevigiana werden auch andere hervorragende Weine **mit geschützter Herkunftsbezeichnung** erzeugt. Der **Colli di Conegliano DOCG** ist ein gutes Beispiel dafür. Als Rot- oder Weißwein entsteht er aus einer gelungenen Mischung der edelsten Trauben von den Colli di Conegliano. In der kleinen Ortschaft Combai wird der **Verdiso IGT** erzeugt, eine jahrhundertealte Rebsorte mit geringem Produktionsumfang, aus der aber ein Wein hergestellt wird, der für seinen trockenen und lebhaften Geschmack sehr geschätzt wird, an herbe Äpfel erinnert und einen leicht bitteren Nachgeschmack hat.

Zahlreiche Weine und Produkte tragen die Geschichte und das Leben der Region in sich, aus der sie stammen. Beispiele dafür sind der im Gebiet um Fregona erzeugte **Torchiato di Fregona DOCG**, ein Passito (Süßwein), der aus Trauben hergestellt wird, die bis zum Frühjahr trocknen und anschließend in manuellen Pressen verarbeitet werden. Seinen Ursprung umgibt ein Geheim-



nis: Nach einer alten Legende, die in dieser Gegend erzählt wird, geschah es um das Jahr 1600 in Ciser, einem Ortsteil von Fregona, dass ein Weinbauer die Trauben an die Dachbalken des Getreidespeichers hängte und reifen ließ, sodass sie süß wurden.

Auch der **Refrontolo Passito DOCG** ist ein historischer Wein: Von Mozart im Don Giovanni besungen, wird er aus Trauben der Rebsorte Marzemino di Refrontolo erzeugt, die bereits bei der Lese ausgewählt und an-





schließlich auf Gestellen getrocknet werden. Daraus wird ein lieblicher, rubinroter Passito mit einem reichen Bouquet und Noten von Brombeeren und Sauerkirschen gekeltert.

Aber die Alta Marca Trevigiana ist nicht nur ein hervorragendes Weinbaugebiet, sondern auch die Heimat zahlreicher Spezialitäten, die im In- und Ausland sehr gefragt sind. Der Herbst ist die Zeit der **Maronen**: Diese großen herzförmigen Früchte aus der Familie der Kastanien sind hellbraun gefärbt und haben ein süßes Fruchtfleisch. Besonders berühmt sind die **Maroni di Combai IGP**, Hauptzutat zahlreicher Ge-

richte und Mittelpunkt des Kastanienfests Festa dei Marroni, das jeden Oktober in der Ortschaft Miane stattfindet, und die **Marro-ni del Monfenera IGP** aus der Gegend um Pederobba. Ebenfalls in der Gegend um Pederobba werden die Bohnensorten **Fagioli Borlotti Nano Levada**, die bereits zu Beginn des letzten Jahrhunderts zur Landwirtschaft der Voralpen gehörten, und die **Fasol de Lago** der Seen von Revine angebaut. Typisch sind auch die köstlichen **Kartoffeln aus Quartier del Piave**, die aber aufgrund der geringen Anbaumenge zwischen den Trevisaner Voralpen und den Colli del Montello nur schwer zu finden sind.





Was nun die lokale Küche angeht, so ist eines der klassischen Gerichte dieser Region der Fleischspieß Spiedo d'Alta Marca, der für Fest, Tradition und Geselligkeit steht, denn er wird in der Regel zu besonderen Anlässen zubereitet und serviert. Kleine Fleischstückchen - vor allem vom Huhn und Schwein, aber auch von anderen Kleintieren wie Perlhuhn, Kapaun und Kaninchen oder auch Wachteln und Singvögeln, manchmal auch Zicklein und Lamm - werden abwechselnd mit Speckstreifen, Rosmarin und Salbeiblättern auf einen Spieß gezogen und am offenen Feuer gebraten. **Die Garzeit ist lange und erfordert 5 bis 6 Stunden**, und der Spieß muss, sobald er aus dem Feuer geholt wird, sofort serviert werden, solange das Fleisch noch warm und knusprig

ist. Traditionell begleitet eine ganze Reihe von Beilagen den Fleischspieß, die je nach Jahreszeit wechseln, wie Bohnen, gekochte Wildkräuter, Ofenkartoffeln, Pilze ... **und natürlich darf die Polenta nicht fehlen**, am besten aus weißem Mais.

In Pieve di Sacco wird seit 1956 das Fest des Fleischspießes abgehalten, und seit 2017 ist der Spiedo Gigante im Guinness der Superlative aufgeführt. Dieses Gericht hat eine solche Bedeutung, dass im Jahr 2006 eine Fleischspießakademie, die Accademia dello Spiedo d'Alta Marca, ins Leben gerufen wurde, die das Gericht schützt und aufwertet, beispielsweise durch spezielle Bratspieß-Kurse, Treffen und Informationsabende.



Weit verbreitet ist auch die Produktion von Salami und Wurstwaren - eine alte und typische Tradition der Alta Marca. Unbedingt probieren sollten Sie die sehr lange gereifte Wurst **Sopressa**, die bereits im 19. Jahrhundert aus den Reststücken des Schweins hergestellt wurde, wie auch die typische **Salame de Casada**, die direkt zu Hause hergestellt wurde, sobald das Schwein geschlachtet war, als der Schlachttag noch eines der wichtigsten Ereignisse für die Bauernfamilien war, fast ein Ritus. Zu den lokalen

Wurstwaren gehört auch der Nackenschinken **Ossocollo**, der in Kellern mit natürlicher Feuchtigkeit und Belüftung reift. Hergestellt wird er von den vielen kleinen lokalen Erzeugern dieser Gegend, den so genannten Piccoli Produttori Locali - kleinen Betrieben mit geringen Produktionsmengen, die sich der Region Venetien gegenüber verpflichten, bestimmte Qualitäts- und Hygienestandards einzuhalten.



Aber man sollte die Alta Marca nicht verlassen, ohne zuvor von den unzähligen Milchprodukten der Alta Marca gekostet zu haben. In den Trevisaner Voralpen gibt es **zahlreiche Almwiesen**, auf denen die Kühe weiden, die sich von gesunden und würzigen Gräsern, Kräutern und Heu ernähren. Dank dieser Ernährung geben die Kühe hochwertige Milch, die zu Käse verarbeitet wird, der auch den anspruchsvollsten Gaumen zu überzeugen weiß. Nicht zu vergessen die Erzeugnisse aus der Gegend um den Cansiglio-Wald wie den **Casatella Trevigiana DOP** oder den **S-céch** aus Segusino, ein Käse, dessen Name auch scherzhaft für die Einwohner dieses Dorfs verwendet wird. Typisch ist auch der **Imbriago**, der in Kriegszeiten entstand, als die Bauern ihre Käselaibe im Trester versteckten, damit die österreichisch-ungarischen Soldaten ihn nicht requirierten. Auf den Almen des Grappa werden hingegen der **Morlacco** und der **Bastardo** erzeugt, der seinen Namen der Verwendung unterschiedlicher Milchsorten

für seine Herstellung verdankt.

Wer aber glaubt, dass sich die immense weingastronomische Kultur der Alta Marca auf salzige Speisen beschränkt, der irrt sich gewaltig, denn jeder Ort hat einen Schatz an traditionsreichen Süßspeisen. Man denke nur an die **Pinza** der Marca Trevigiana, einen typischen Kuchen der bäuerlichen Tradition, der zur Weihnachtszeit gebacken wird. Er darf nämlich bei den **Panevin**-Feiern am 5. Januar nicht fehlen. Das traditionelle Rezept mit seinen einfachen Zutaten sieht Rosinen, Pinienkerne, Nüsse, Weizen- und Maismehl sowie geriebene Zitronenschale vor. Auch die Süßspeise **Tiramisù** ist weit verbreitet und gehört vor allem zu den Festtagen und auf die Speisekarten der Restaurants. Nicht wegzudenken ist aber auch das Gebäck, das gerne zu den lokalen Süßweinen gereicht wird: die **Torchiatelli** aus Mürbeteig mit dem Torchiato di Fregona DOCG und die **Marzemini**, Kekse mit dem Refrontolo Passito DOCG.



Qualität und Fülle der Erzeugnisse und Spezialitäten des Gebiets zeigen sich auch in den vielen **Weinstraßen** und anderen typischen Produkte, die helfen, die Gegend, ihre hochwertigen Erzeugnisse und Hersteller besser kennen zu lernen, die ihr Leben der Bewahrung der Traditionen widmen.

Und hier findet sich auch die **Strada del Prosecco e dei Vini dei Colli di Conegliano e Valdobbiadene**, Italiens erste Weinstraße. Sie wurde 1966 eingerichtet und führt auf einer Route von 45 km an Weinbergen und bedeutenden historischen Kulturgütern und Denkmälern vorbei. Die Strecke liegt zwischen den beiden Städten Conegliano und Valdobbiadene, kann aber mit kleinen Abstechern in östlicher Richtung bis nach Vittorio Veneto und Fregona oder in südlicher Richtung bis nach Susegana - auf Entdeckungstour zu den Gütern der Herren von Collalto - ausgedehnt werden. In nördlicher Richtung führt sie durch das Gebiet der Vallata.

Jüngeren Datums ist die **Strada dei Marroni IGP e dei Sapori dei Colli Trevigiani**, die im schönen Städtchen Asolo beginnt und durch die Landschaft am Fuße des Monte Grappa und anschließend quer durch das Gebiet um den Monfenera und den Cesen verläuft, um im Umland von Vittorio Veneto zu enden.

In Pieve di Soligo wurde auch 2020 das **Distretto del Cibo** (Lebensmitteldistrikt) gegründet, ein Projekt, das von der LAG der Alta Marca Trevigiana zusammen mit den Gemeindeverwaltungen ihres Einzugsgebiets und verschiedenen Verbänden sowie lokalen Unternehmen gefördert wird. Diese Kooperation entstand aus dem Wunsch heraus, die zahlreichen hervorragenden Erzeugnisse der Marca Trevigiana zu fördern und aufzuwerten: gastronomische Markenartikel, traditionelle und typische Produkte, kulinarische Spezialitäten, kleine lokale Produktionen. Gleichzeitig soll das Produktionssystem der Landwirtschaft und der Lebensmittelindustrie im Hinblick auf eine integrierte touristische Entwicklung unterstützt werden.



BEZAUBERND LANDSCHAFTEN

Grüne, von unzähligen Rebzeilen schraffierte Hügel, jahrhundertealte Wälder, Gewässer mit reicher Artenvielfalt: Dieses Gebiet zwischen dem Fluss Piave und den Trevisaner Voralpen bietet in jeder Jahreszeit viele Gelegenheiten, sich in der ursprünglichen Natur aufzuhalten.



1

Zwischen den Hängen der Voralpen und der Ebene bietet unsere Region herrliche Naturschönheiten, angefangen beim **Cansiglio-Wald** in der Nähe von Fregona: ein zauberhafter Ort, an dem man völlig von der Natur umgeben ist. Manche sagen, dass hier - zwischen Buchen, Tannen und Farnen - Zauberwesen leben und man Irrlichter sehen und ihnen folgen kann. Der Cansiglio-Wald ist zu jeder Jahreszeit ideal für Spaziergänge und Trekking, im Herbst kann man hier außerdem das Röhren der verliebten Hirsche hören.

gestört leben. Ein Ausflug in dieser herrlichen Gegend kann durch einen Zwischenstopp in einer der zahlreichen Almhütten bereichert werden, eine gute Gelegenheit, um das Milchvieh aus der Nähe zu sehen und von den Spezialitäten zu kosten, die von den Sennern aus dem, was ihnen das Land und die Tiere geben, hergestellt werden.

Auch das **Grappa-Massiv (1)** ist ein Kleinod, das eine Vielzahl an Pflanzen- und Tierarten beherbergt. Hier herrscht dank des Schutzes der Biodiversität und der bewährten Verfahren für eine nachhaltige Entwicklung ein harmonisches Gleichgewicht zwischen Mensch und Umwelt. Genau aus diesem Grund wurde ein Bewerbungsverfahren für den Monte Grappa als UNESCO-Biosphären-Reservat gestartet, wodurch die Zahl der von der UNESCO geschützten Stätten in der Region Venetien weiter anwachsen könnte.



2

Ebenfalls in der Umgebung des Grappa, genauer gesagt in Crespano del Grappa, befindet sich der **Giardino Vegetazionale Astego**, ein ganz besonderer Lehrgarten. In 450 m Höhe angelegt, verläuft er vertikal und bietet so praktisch auf nur 16 Stufen eine Reise durch die diversen Ökosysteme vom Gipfel des Monte Grappa bis zu den unter ihm liegenden Ebenen. Die Highlights des Parks sind ein Bereich mit wilden Orchideen, der Reproduktion eines Bergbaches und einem Vogelherd, der Vögel anlocken soll. Ein Teil des Gartens wurde botanisch angelegt, darin sind die Pflanzen nach Familien und nach Verwendung (für Bienen, essbar, Gewürz etc.) aufgeteilt, daneben gibt es auch einen mykologischen Teil.

Steigt man in tiefere Lagen, trifft man auf die Hügellandschaft der **Colline del Prosecco di Conegliano e Valdobbiadene (2-3)**, die im Juli 2019 zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt wurden: ein herrlich geschwungenes Hügel-land, das je nach Jahreszeit die Farbe wechselt und allen Besuchern ein unvergleichliches Panorama schenkt. Die Hügel sind Zeugen der tiefen Verbundenheit zwischen der Natur und den Bewohnern, insbesondere den Winzern: Was dieses Gebiet so einzigartig macht, sind die typischen Böschungen, die eine nur aus Erde bestehende Terrassierung bilden und den Weinbau ermöglichen, sowie die mosaikartige Anordnung der zahlreichen, mit Weinstöcken bepflanzten und von Waldstücken unterbrochenen Flächen.

Das UNESCO-Welterbe - Colline del Prosecco di Conegliano e Valdobbiadene

Im Jahr 2019 wurde die Kulturlandschaft „Le Colline del Prosecco di Conegliano e Valdobbiadene“ während der 43. UNESCO-Versammlung in Baku (Aserbaidshan) in die Liste des Welterbes aufgenommen. Das Gebiet umfasst den hügeligen Streifen, der sich von der Gemeinde Valdobbiadene ostwärts bis zur Gemeinde Vittorio Veneto erstreckt: eine Fläche von 18.967,25 Hektar, die eine Core Zone (Kernbereich) und eine Buffer Zone (Pufferzone) des Hügelgebiets von 15 Gemeinden umfasst. Im Januar 2020 wurde die Vereinigung zum Schutz des UNESCO-Welterbes „Colline del Prosecco di Conegliano e Valdobbiadene“ gegründet.





Besucht werden kann auch der **Parco dei Laghi della Vallata (4)** zwischen den Gemeinden Revine Lago und Tarzo: Er umfasst die Seebecken Lago und Santa Maria und ihre Ufergebiete, die bereits vor Jahren als Nist- und Wanderbereiche für geschützte Arten zum Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) erklärt wurden. Um die beiden Seen herum führt ein doppelter Rundweg durch Schilf und Wälder, der Aussicht auf die ruhigen Gewässer bietet und das Beobachten von Wildvögeln erlaubt. Auf den Tafeln können Sie Ihr Wissen über Pflanzen und Tiere vertiefen und an den Augmented-Reality-Stationen einige vergnügliche Momente verbringen.

Nicht weit entfernt, in Cison di Valmarino, befindet sich die malerische **Via dei Mulini (5)**, ein Naturpfad, der vom Zentrum einer der schönsten Ortschaften Italiens bis zum Bosco delle Penne Mozze, dem Wald der zerrissenen Federn, führt. Auf dieser kleinen Tour lässt sich die bäuerliche Geschichte des Dorfs rekonstruieren, die eng mit der Nutzung des Wassers aus dem Wildbach Rujo verbunden ist. Entlang des Wegs trifft man immer wieder auf Überreste alter Waschplätze, Brunnen und Kanäle.



5



4



8



7

Von besonderem Interesse ist die **Grotta del Landrel** in Miane, zu der ein Waldpfad führt, der dann an der Wallfahrtskirche Madonna del Carmine vorbeikommt. Diese natürliche Höhle ist nicht nur von ihrer Lage her beeindruckend - eingebettet in eine atemberaubend schöne Landschaft zwischen Kastanien, Eschen und Eichen - sondern hat auch eine tiefe religiöse Komponente. Hier steht nämlich eine kleine Madonnenstatue aus Stein, die im Jahr 2003 von Papst Johannes Paul II. gesegnet wurde.

Im Gebiet von Fregona sollte man auch unbedingt der Höhlenwelt des **Parco delle Grotte del Caglieron (7)** einen Besuch abstatten. Der Park liegt zu Füßen des Cansiglio-Waldes und enthüllt dem Besucher auf seinem Weg durch die Höhlen die Geheimnisse der Geschichte und Natur. Diese Höhlenwelt entstand über Jahrtausende durch die stete Arbeit des Wildbachs Caglieron und den Einfluss des Menschen, der hier die so genannte „Piera Dolza“ abbaute, ein weiches Gestein, das in der Vergangenheit als Baumaterial für die Fenster- und Türeinfassungen der Bauernhäuser eingesetzt wurde. Aber die Grotten del Caglieron sind nicht nur ein wunderbares Ausflugsziel für einen schönen Tag in der Natur, sie sind auch nützlich, denn noch heute noch lässt

man hier in einem in den Felsen gegrabenen und gelegentlich für Besucher zugänglichen Raum Käselaibe reifen. Auf dem gut ausgeschilderten Weg sind außerdem die Spuren einer frühvenetischen Hügelsiedlung und alte Mühlen zu sehen.

Im Gebiet von Valdobbiadene sollte man sich dagegen den **Parco Naturale del Settolo Basso** ansehen: An den Ufern des Flusses Piave gelegen, wurde er vor kurzem auf lokaler Ebene aufgrund der großen Artenvielfalt der hier heimischen Tiere und Pflanzen anerkannt. Zwischen Valdobbiadene und Pederobba ist die Oasi della Garzaia von besonderem Interesse: Dieses Schutzgebiet zwischen dem Fluss Piave und dem Quellwassergebiet San Giacomo wird vom italienischen Vogelschutzbund LIPU geführt

und auf europäischer Ebene anerkannt und geschützt, vor allem wegen der Vogelwelt, die dort lebt und nistet oder während der Migration einen Zwischenstopp einlegt und die weiten Kiesflächen und Pappel- und Weidenwälder nutzt.

Unter den mehr als 120 erfassten Arten befinden sich verschiedene Reiher-, Raubvogel- und Rabenvogelarten, aber auch der Eisvogel, geschützte Arten wie die Beutelmose, und auch der Steinadler wird gesichtet. Folgt man dem Flussbett, trifft man in Fontigo, einem Ortsteil von Sernaglia della Battaglia, auf die **Oasi delle Fontane Bianche (8)**, die Oase der weißen Quellen, die ihren Namen der Tatsache verdankt, dass hier das klare Grundwasser der Ebene des Quartier del Piave an die Oberfläche tritt.



Die Besucher erwartet ein Rundweg, der ausschließlich Fußgängern vorbehalten ist und in einer guten Stunde zwischen Quellwassergebiet und Wasserflächen durch den Auenwald führt. Die Landschaft ist zu jeder Jahreszeit von überwältigender Schönheit. Ebenfalls in Sernaglia della Battaglia, im Ortsteil Falzè di Piave, liegt der **Parco del Pedrè**, ein kleines Stückchen Natur am Fluss Piave, das die Grotta di Santa Barbara umfasst, eine natürliche Höhle, die den bei der Arbeit Gefallenen und der Schutzpatronin der Bergleute und Sprengmeister gewidmet ist, da ihre Form an den Eingang zu den unterirdischen Stollen erinnert.

Zwischen Sernaglia della Battaglia, Moria-go della Battaglia, Vidor und Farra di Soligo liegt dagegen die **Palù del Piave (9)**, eine in Europa als einzigartig geltende Landschaft, die durch von Gräben und Hecken umgebene Feuchtwiesen gekennzeichnet ist. Ihr Aussehen geht auf die Trockenlegung zurück, die von den Benediktinermönchen um 1200 in dem früheren Sumpfgebiet

durchgeführt wurde, um den Anbau von Futterpflanzen und die Holzproduktion zu begünstigen. Nicht weit davon entfernt befindet sich ein weiterer geschichtsträchtiger, ursprünglicher Ort, die **Isola dei Morti (10)**. Die Insel der Toten ist ein Wahrzeichen des Ersten Weltkriegs, weil das italienische Heer im Jahr 1918 hier eine Bresche schlug, um das linke Piave-Ufer zu befreien. Mitten auf der Insel befinden sich eine in den 1920er Jahren eingeweihte Gedenkstätte in Form einer Pyramide mit Versen von D'Annunzio, ein der Madonna geweihtes Heiligtum aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, das auch aus Kriegsrelikten errichtet wurde, und das Mahnmal „Leben für den Frieden“ aus dem Jahr 1991. Von dem eindrucksvollen Eingangsweg zweigen zahlreiche Naturpfade ab, und es gibt einen kleinen botanischen Garten, in dem man verschiedene Orchideenarten bewundern kann.



Wussten Sie, dass ...

die Alta Marca acht der insgesamt 92 von der Regionalverwaltung anerkannten Baumdenkmäler Venetiens vorweisen kann? In Cison di Valmarino steht innerhalb der Buranlage Castelbrando eine Atlaszeder (*Cedrus atlantica*), deren Alter auf ca. 160 Jahre geschätzt wird, während sich im nahe gelegenen Farra di Soligo eine ca. 200 Jahre alte Hainbuche (*Carpinus betulus*) befindet. In Valdobbiadene stehen auch zwei 270 und 300 Jahre alte Rotbuchen (*Fagus sylvatica*). In Vittorio Veneto findet sich schließlich eine Schirm-Kiefer (*Pinus pinea*), die etwa 150 Jahre alt ist, und eine immergrüne Magnolie (*Magnolia grandiflora*), die ungefähr 200 Jahre alt ist.

A full-page photograph of two cyclists riding mountain bikes on a dirt path through a dense forest. The path is covered with fallen leaves. The cyclist in the foreground is a woman wearing a pink shirt, black shorts, a black helmet, and sunglasses. The cyclist behind her is a man wearing a green shirt, black shorts, a black helmet, and sunglasses. The forest is lush with green trees and foliage, creating a canopy overhead. The lighting is bright, suggesting a sunny day.

— ERLEBNISSE PUR —

Die Alta Marca Trevigiana ist dank ihrer abwechslungsreichen Landschaft der perfekte Ort, um sich im Freien aufzuhalten oder vielleicht auch Sport zu treiben: Hier kann man vielen Sportarten nachgehen, was auch die große Zahl der Champions beweist, die hier geboren sind oder diese Region für ihr Training gewählt haben.



1

Eine der beliebtesten und am einfachsten zu betreibenden Sportarten ist der **Rad-sport**: Dank der nahen Voralpen und der sanft abfallenden Hänge der Colline del Prosecco di Conegliano e Valdobbiadene, dem UNESCO-Weltnaturerbe, kann man hier das Training mit der Erkundung der Region verbinden.

In der Gemeinde San Pietro di Feletto befindet sich die **Mauer von Ca' del Poggio**, ein berühmter Anstieg, der dank des Giro d'Italia, der diese Strecke fünf Mal durchfuhr, berühmt wurde. Er ist 1,3 km lang, durchgehend asphaltiert und hat ein mittleres Gefälle von 15 % mit Spitzen von 19 %, was ihn zu einem der härtesten Anstiege

Europas macht. Aus diesem Grund wurde 2016 eine Partnerschaft mit der Mauer von Grammont (Belgien), dem legendären Anstieg der Flandern-Rundfahrt, gegründet. Körperlich sehr anstrengend, aber auch sehr begeisternd ist der Anstieg am **Passo San Boldo**, der auch als „Straße der 100 Tage“ bekannt ist. Er verbindet die Provinz Treviso mit der Provinz Belluno und umfasst 5 in den Felsen gehauene Tunnel. Seine Geschichte ist eng mit dem Ersten Weltkrieg verknüpft. Der Pass wurde 1918 während des Ersten Weltkriegs in nur 100 Tagen vom österreichisch-ungarischen Heer gebaut, damit es die Piave-Front besser im Blick hatte. Heute trainieren hier am Passo San Boldo täglich zahlreiche Radfahrer.

Ein weiteres atemberaubendes Erlebnis erwartet energiegeladene Biker am **Monte Grappa**. Auch hier lässt sich Sport mit Geschichte kombinieren. Wer den Anstieg in dem kleinen Städtchen Possagno beginnt, kann auf der stetig ansteigenden Route mit Spitzen von 25 % Gefälle einen Zwischenstopp einlegen und die Schützengräben am Monte Palon besichtigen. Wer dagegen in Cavaso del Tomba startet, wählt einen angenehmeren Anstieg, vor allem auf der zweiten Hälfte der Route. Über die Strada del Monfenera kann man den Monte Grappa auch von Pederobba aus bezwingen. Hier geht es zuerst durch einen dichten Wald mit einem Gefälle von bis zu 23 %. Und es gibt nichts Schöneres als kleine

Stopps an den schönsten Aussichtspunkten und in den Weinkellereien der Gegend, denn so lernt man die **Colline del Prosecco di Conegliano e Valdobbiadene (1)** am besten kennen und lieben. Zahlreiche Reiseveranstalter organisieren Ausflüge und Fahrradtouren durch diese herrliche Hügellandschaft des Prosecco. Dank der Verbreitung der E-Bikes und Ladestationen in jeder Ortschaft sind diese Ausflüge nun für alle möglich. Ein Erlebnis, auf das man sich einlassen sollte - um sich hinterher sagen zu können, dass so schwierige Ziele und Gipfel ja ganz leicht zu erreichen waren! Auch Erlebnisse auf der legendären Vespa, kombiniert mit einem Picknick in der Natur, sind sehr beliebt.



Durch diese herrliche Landschaft führen auch drei Rundstrecken des Projekts **„La Via delle Prealpi“ (2-3)**, touristisch interessante Routen entlang des Europäischen Fernwanderwegs E7, die in aller Sicherheit mit dem Mountainbike, hoch zu Pferd oder einfach zu Fuß bewältigt werden können, um atemberaubende Ausblicke zu sehen, Dörfer und ihre Bewohner kennen zu lernen und die köstlichen Spezialitäten und Weine zu kosten. Die Route C8 verläuft über 33 km am Monte Grappa - mit Campocroce als Start- und Rückkehrpunkt. Wer sich für sie entscheidet, wird mit einer abwechslungsreichen Landschaft und sicheren, leicht zugänglichen Wegen belohnt. Auf der Route C9 erkundet man hingegen die Gegend um den Monte Cesen von Valdobbiadene: Auf den 31 Kilometern kann man sich am Fluss Piave erfreuen, der sanft die Ebene unten im Tal durchzieht, während man die grünen Hochlandweiden mit ihren hier und da auftauchenden Käse- reien, Almen und Sennereien überquert. Auf der C12 taucht man schließlich in den Cansiglio-Wald ein mit seinen jahrhunder- tealten Buchen und Tannen und dem Unterholz aus Rhododendron, Heidelbeeren, Geißblatt, Ebereschen und Holunder.

Zu Fußmärschen lädt auch die **Altavia delle Prealpi Trevigia-**

ne TV1 mit einer Reihe von Panoramawe- gen ein, die zwischen dem Monte Grappa und Cansiglio auf 112 Streckenkilometern durch die Geschichte und Natur führen. Zehn Tage sind nötig, um die gesamte Strecke zu bewältigen, aber man kann sie auch in vier kleinere Touren aufteilen und sie nach und nach erobern: Monte Grappa, vom Cesen zum Passo S. Boldo, vom Pas- so S. Boldo zum Fadalto über den Visentin, vom Fadalto nach Vittorio Veneto entlang des Cansiglio.

Eine weitere, sehr beliebte Route für Lieb- haber von Reitausflügen ist der Weg **Ippo- via delle Prealpi Trevigiane e Bellunesi TV5**, der auf 266 Streckenkilometern durch die Trevisaner Ortschaften Cappella Mag- giore, Cison di Valmarino, Follina, Fregona, Miane, Revine Lago, Segusino, Valdobbia- dene und Vittorio Veneto und vom Fluss Piave zum Cansiglio-Wald führt. Auf all diesen Routen werden Sie auch die vielen Almen und Berghütten kennen lernen, die sich über die Trevisaner Voralpen verteilen



– wo Sie eine kleine Erholungspause einlegen und lokale Spezialitäten probieren können.

Den **Trekkingfans, die etwas Ruhigeres suchen**, bietet die Alta Marca Trevigiana eine große Auswahl an Routen, von ganz einfachen wie dem Rundweg Anello del Prosecco inmitten der Weinberge des Cartizze bis zu den anspruchsvollsten wie dem Sentiero delle Vedette, der im Gemeindegebiet von Farra di Soligo vom Col San Martino nach Soligo führt. Auch der Rundweg Giro dei Laghi zwischen Revine und Tarzo ist ein leichter, ca. 8 km langer Spaziergang, der für die ganze Familie geeignet ist, da er keinerlei Höhenunterschiede aufweist.

5

Außerdem gibt es viele organisierte Spaziergänge, bei denen man in Begleitung von Fachleuten diese Gegend genauer erkunden kann. Im Bereich von Pederobba kann man dem Sentiero dei **Conti Onigo** folgen, der mit herrlichen Ausblicken auf den Monte Cesen und das Piavetal aufwartet und immer wieder Anknüpfungspunkte an Geschichte und Kunst bietet.

In Vittorio Veneto kann man auf einem ca. 4 km langen und sehr interessanten Pfad den **Lago Morto** in einer Höhe von 274 m ü. d. M. bewundern, der vom unterirdisch durchsickernden Wasser des Lago di Santa Croce und aus Karstquellen der rechten Flanke

des Col Visentin gespeist wird. In Cavaso del Tomba führt eine wunderschöne Route über Waldwege und Pfade zuerst zur Einsiedelei San Giorgio und zum Colle della Bastia und von dort weiter bis zum **Monte Tomba (5)** mit Almen und Ferienbauernhöfen. In Cordignano bietet schließlich die Route **Le magie della natura** (Zauber der Natur) die Möglichkeit, die Schönheiten des bergigen Gebiets an der Grenze zur Provinz Treviso zu erkunden und das herrliche Panorama und die Buchenwälder des Cansiglio zu genießen, wobei der Weg auch durch den Parco dei Carbonai führt, der erst kürzlich zu den Lehrparks der Alta Marca Trevigiana gekommen ist.



Ein Besuch in der Alta Marca bietet auch die Gelegenheit, sich in die Lüfte zu erheben! Der Monte Grappa gilt als eines der besten Flugfelder Europas, und genau hier, zwischen Borso del Grappa, Romano d'Ezzelino und Crespano del Grappa kann man an Bord eines **Drachenfliegers** oder mit einem **Gleitschirm** in Begleitung eines Lehrers oder – wenn man bereits genügend Erfahrung hat - völlig allein zu einem Abenteuer zwischen Himmel und Erde starten. Auch auf dem *Pian de le Femene* oberhalb von Revine Lago kann man seine Reise durch die Luft beginnen: Die Hügellandschaft der Colline del Prosecco sieht von oben einfach atemberaubend schön aus!

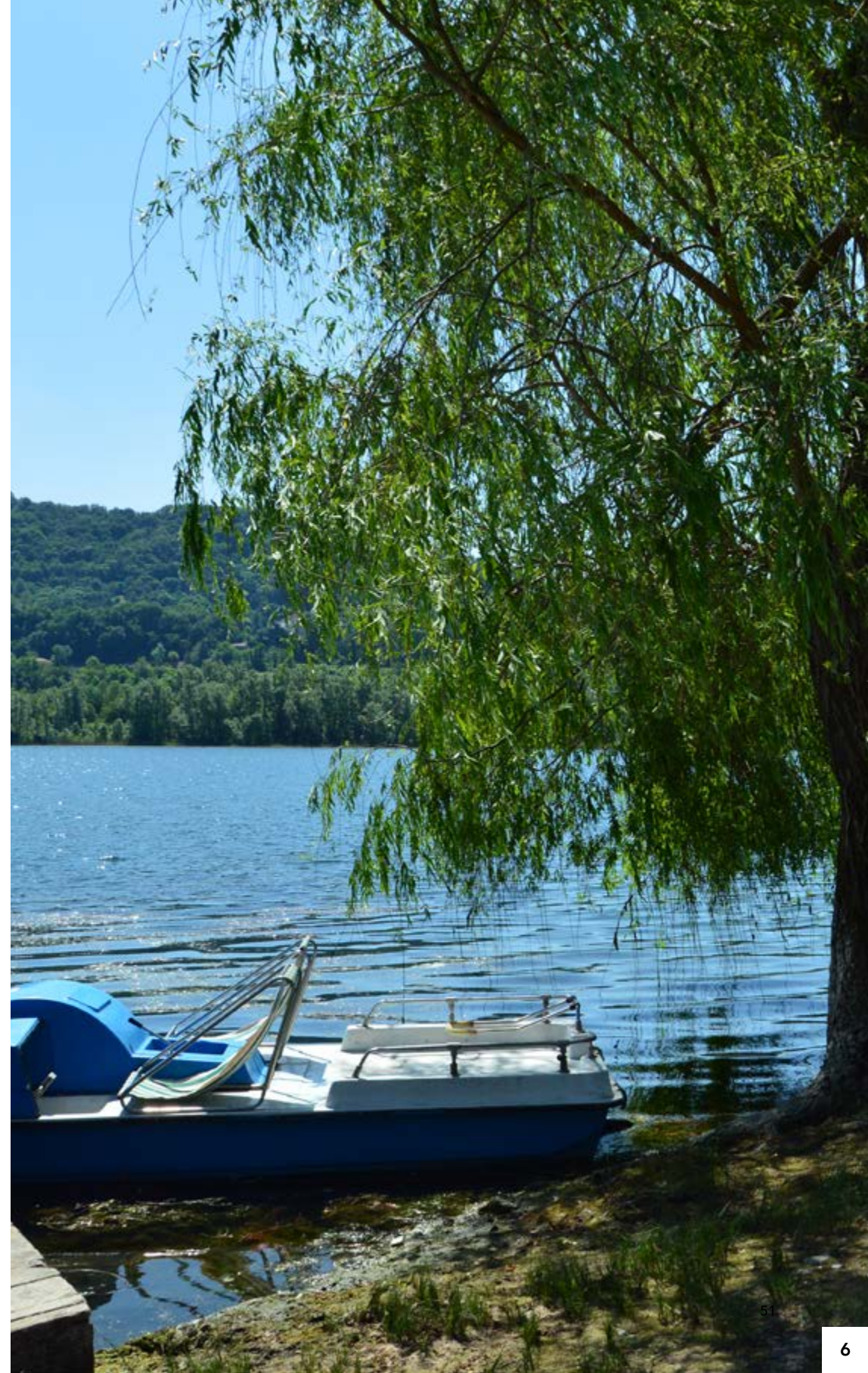


Wer dagegen etwas weniger Aufregendes sucht, könnte hier als Alternative eine Partie **Golf** spielen. In Cavaso del Tomba befindet sich ein Golfplatz mit drei möglichen

Parcours und insgesamt 27 Löchern. Auch in Vittorio Veneto gibt es einen kleinen Platz, der vor allem für praktische Kurse und zum Training genutzt wird, während auf der Hochebene von Cansiglio ein dritter Platz mit einem 18-Loch-Parcours existiert.

Wer abwechslungsreiche Erlebnisse mit der Familie oder den Freunden sucht, sollte sich den Abenteuerpark in Pianezze di Valdobbiadene nicht entgehen lassen: Groß und Klein können hier ihr Geschick auf den Parcours im Hochseilgarten zwischen den Bäumen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden auf die Probe stellen.

Wer sich dagegen ein ruhigeres Erlebnis in der Natur wünscht, kann eine Etappe im Parco dei Laghi della Vallata in Revine Lago und Tarzo (6) oder an den Fontane Bianche in Sernaglia della Battaglia einlegen und sich beim **Birdwatching** erholen. In Revine Lago kann man ein **Tretboot** mieten, um über die stillen Gewässer zu schippern, oder sich bei einem der vielen Kurse, die von lokalen Vereinen organisiert werden, mit dem **Kanu** anfreunden. Das sind nur einige Beispiele für die zahlreichen Aktivitäten im Freien, die diese Gegend für jeden Geschmack, jedes Alter und jeden Erfahrungsgrad bereithält.





CAPPELLA MAGGIORE

HEIMAT DES OLIVENÖLS

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit (die „Mattarella“): Die Kirche geht in ihrer heutigen Form auf das 15. Jahrhundert zurück und beherbergt das ursprüngliche Gotteshaus aus dem 13. Jahrhundert. Der Innenbereich ist mit herrlichen Fresken ausgeschmückt: Die älteste entstand zwischen Ende des 13. und Anfang des 14. Jahrhunderts und ist die erste Darstellung des Letzten Abendmahls im Gebiet der Mark Treviso. Unter den anderen Wandmalereien verdienen die Kreuzigung von Antonio Zago aus dem Jahre 1498 und die Muttergottes auf dem Thron mit Jesuskind und musizierenden Engeln von 1503 Beachtung, ein Gemälde, das im Auftrag von Andrea Mattarella ebenfalls von Antonio Zago geschaffen wurde.

Andere künstlerisch wertvolle Werke sind in der **Pfarrkirche des Orts- teils** Anzano zu finden, die den Heiligen Vitus und Modestus gewidmet ist, wie das Altarbild Muttergottes mit Kind in der Glorie mit den Heiligen Vitus, Rochus, Sebastian und Tizian von Francesco Da Milano (erste Hälfte des 16. Jh.), während man in der Pfarrkirche Santa Maria Maddalena in Cappella Maggiore die Himmelfahrt des bekannten einheimischen Künstlers Luigi Cillo aus dem Jahre 1948 bewundern kann.

Das Castelletto: Laut lokaler Überlieferung wurde die Burg im 10. Jahrhundert auf den Grundmauern eines bereits vorhandenen Bauwerks errichtet, um das Gebiet vor den Invasionen aus dem Norden zu schützen. Der damals strategisch günstig gelegene Kontrollpunkt bietet noch heute einen herrlichen Ausblick auf die umliegenden Hügel. Gegenwärtig ist die alte Burg in Privatbesitz und Veranstaltungsort bedeutender Events.

Im Gemeindegebiet befinden sich eindrucksvolle ländliche Gehöfte (**Borgo Villa** in Cappella Maggiore und **Borgo Masotto** in Anzano) und elegante Venetische Villen.

Landschaft und Natur

Didaktischer Themenpark der Hohen Mark Treviso - Olivenpark: Diese Anlage wurde geschaffen, um die Olivenkultur in der Hügellandschaft aufzuwerten und die Bürger für den gesunden und bewussten Konsum des nativen, hochwertigen Olivenöls zu sensibilisieren, das hier erzeugt wird. Der Parcours des Parks führt durch die Straßen der Stadt zu einigen Interessenpunkten wie dem experimentellen Olivenhain, der 2012 in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und der Universität von Padua angelegt wurde, und dem didaktischen Olivenhain mit verschiedenen Olivenbaum- sorten, Obstbäumen und Insektenhäusern sowie einer Ölpresse.



2

Wussten Sie, dass...

sich der Name Cappella Maggiore von der *Cappella Campestri* (Feldkapelle) ableitet, die der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht war?

Streiflichter der Geschichte

Der älteste Ortsteil des Städtchens ist Anzano mit einem Siedlungsbereich, der in der Römerzeit zwischen dem 4. und 5. Jahrhundert n. Chr. entstanden ist.

Das strategisch und militärisch wichtige Gebiet wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrmals von verschiedenen Völkergruppen überfallen und besetzt.

Erst 1815 wurden Cappella Maggiore und Anzano zu einer einzigen Gemeinde zusammengeschlossen.

1. Kirche der Heiligen Dreifaltigkeit (die Mattarella)
2. Olivenhain
3. Ansicht der Altstadt von Cappella
4. Das Castelletto (kleine Burg)

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

April: Frühlingsfest

Juni: Der Olivenbaum und sein Öl

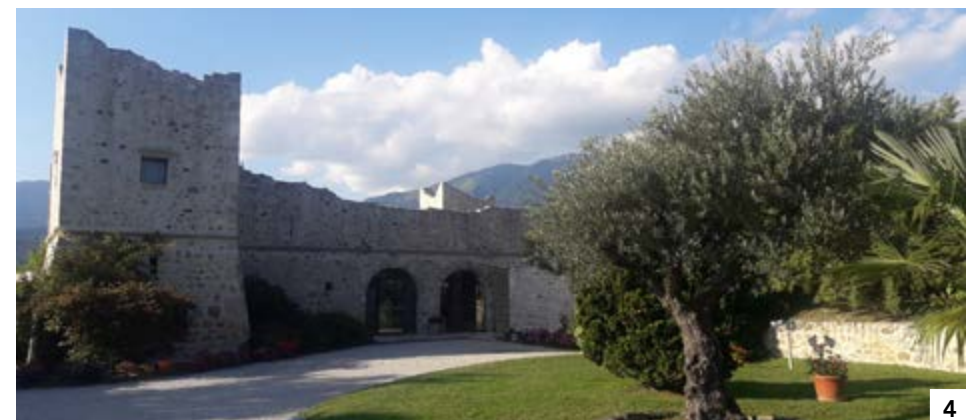
Oktober: Antica Sagra del Rosario (Traditionelles Rosenkranzfest)

Das Öl

Der Olivenanbau in Cappella Maggiore geht bis in die Antike zurück. Gegenwärtig stehen in dem Gebiet etwa 10.000 Bäume, die auch dem Engagement der Gemeindeverwaltung zu verdanken sind. Am häufigsten sind die folgenden Varietäten anzutreffen: Frantoio, Leccino, Pendolino, Tonda di Villa und Bianchera. Das daraus erzeugte hochwertige Öl hat einen intensiv fruchtigen Geschmack, eine goldgrüne Farbe mit gelben Nuancen und das Aroma frischer Oliven.



3



4



CAVASO DEL TOMBA

TÄLER DER VORZEIT

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Chiesa della Visitazione della Beata Vergine Maria in Santa Elisabetta (Besuch der heiligen Jungfrau bei Sankt Elisabeth): Die Pfarrkirche wurde wahrscheinlich im 12. Jahrhundert errichtet und in der folgenden Zeit mehrmals restauriert. Im Innenbereich befinden sich ein Altarbild von 1587 und ein Gemälde aus dem Jahre 1580 von Jacopo Da Ponte wie auch das Altarbild des Flamen Nicolas Régnier, das den Besuch Marias bei Elisabeth darstellt.

Oratorium Eremo di San Giorgio al Pavillon (Einsiedelei Sankt Georg am Pavillon): Es gibt keine genauen Informationen zu diesem Tempelchen mit seiner kleinen, angrenzenden Behausung. 1789 wurde dokumentiert, dass sich ein Eremit in dem Oratorium aufhält. Der Gebäudekomplex ist gegenwärtig Sitz eines Museums, das die Geschichte des Gebiets Valcavasia zurückverfolgt.

Villa Bianchi-Premoli und Villa Bianchi-Sertorio: Die Erstere stammt aus dem 17. Jahrhundert, die zweite aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, und beide sind mit der Geschichte der wohlhabenden Familie Bianchi verknüpft, ein renommiertes Unternehmen im Bereich der Wollverarbeitung.

St. Martinskirche: Dieses sehr alte Gotteshaus in Castelvies (laut Inschrift von 1789 stammt es aus dem Jahre 1168) war jahrhundertlang die wichtigste Pfarrkirche der lokalen Bevölkerung. Sie nahm im 16. Jahrhundert die heutige Gestalt an und wurde von Marco da Mel mit Fresken ausgeschmückt. Im Ersten Weltkrieg erlitt sie starke Schäden: Eine Granate schlug ein, zerstörte Teile des Bodens und brachte das Fundament eines römischen Gebäudes zum Vorschein.

Landschaft und Natur

Der Monte Tomba: Der Kamm dieses Berges (868 m. ü. M.) bildet eine natürliche Barriere zwischen den Provinzen Treviso und Belluno. Während des Ersten Weltkrieges verlief die Frontlinie über diesen Ausläufer des Grappa-Massivs. Dort befindet sich auch die Alpenkapelle Madonna del Monte Tomba, die den Gefallenen gewidmet ist. Der Gipfel kann über den Wanderweg 212 ab Cavaso erreicht werden.

Wanderweg zum Colle della Bastia San Giorgio: Der lange, ausgeschilderte Pfad führt von dem Ortsteil Caniezza zur Einsiedelei San Giorgio und bietet unterwegs einen Ausblick auf viele malerische Trockenmauern. Von der Einsiedelei kann man den herrlichen Blick über das ganze Gebiet Valcavasia genießen und von dort bis zum Gipfel des Hügels weitergehen, wo noch die Burgruinen der Bastei San Giorgio zu sehen ist, die wahrscheinlich aus der Römerzeit stammt.

Streiflichter der Geschichte

Das erste Schriftstück, in dem Cavaso und sein Colmello (Ortsteil) Virago erwähnt wird, geht auf 780 n. Chr. zurück und bezieht sich auf eine Schenkung des Gelehrten Felice, der seiner Tochter Ländereien „in loco Capati, vico Viriacus“ überschrieb.

Im Mittelalter war die Pfarrei von Cavaso ein Verbund aus acht Gemeinden (den heutigen Colmelli), in deren Zentrum sich die Stadt Treviso befand.

Ab 1500 begann sich dank der politisch stabilen Republik Venedig eine Reihe namhafter handwerklicher Aktivitäten zu entwickeln, vor allem im Bereich der Wollindustrie. Einen schweren Rückschlag erhielt dieser Aufschwung durch das Erdbeben am Tag der heiligen Konstanze im Jahre 1695. Das Dorf wurde während des Ersten Weltkriegs zur Hälfte zerstört, sodass die Flüchtlinge erst Anfang 1919 zurückkehren konnten.



EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

Februar: El Carneval de Cavaso (Fasching)

August: Sagra della Benedizione (Religiöses Fest)

November: Festa di San Martino (Martinsfest)

1. Sankt Martinskirche in Castalcies
2. Gebäude in der Altstadt

3. Ortsteil Castalcies
4. Ruinen der Burg

Wussten Sie, dass ...

in der Kirche San Martino ein rechtwinklig behauener Steinblock mit einer Inschrift in rätischer Sprache auf der einen und mit der lateinischen Übersetzung auf der anderen Seite steht? Gemäß seiner Datierung auf das 2. Jahrhundert v. Chr. wird er als das älteste Zeugnis der Provinz Treviso betrachtet.



Castalcies und seine Burg

Dieser Ortsteil von Cavaso del Tomba auf den Hügeln an der Südseite des Gebiets Valcavasia hat eine sehr lange Geschichte, die bis in die Bronzezeit zurückreichen könnte. Verschiedene Funde aus der römischen Epoche legen die Vermutung nahe, dass es sich bei Castalcies um ein Vicus (also eine Gruppe von Häusern mit Ländereien) am Rande des Gebiets von Asolo handelte. Um das 11. Jahrhundert ließ Gherardo Maltraversi, Mitglied einer bedeutenden Adelsfamilie, das Schloss Castalcies bauen, in dem im Laufe der Jahrhunderte viele Familien wohnten: die Maltraversi, Colfosco, Collato und schließlich die Da Castelli. Nach 1283 wurde das Schloss jedoch nicht mehr erwähnt. Anfang der 90er Jahre haben archäologische Ausgrabungen in der Nähe der St. Martinskirche die Überreste des Schlosses ans Licht gebracht.

CISON DI VALMARINO

ALTE DÖRFER UND ADLIGE FAMILIEN

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Piazza Roma: Der Platz, das pulsierende Herz von Cison, ist gesäumt von den bedeutendsten Bauwerken des einstigen Hauptortes. In dem Theater La Loggia aus dem 17. Jahrhundert, wo sich früher die Vertreter der 12 Gemeinden der Grafschaft Valmareno trafen, um die Probleme in Zusammenhang mit der Verwaltung des Feudalbesitzes zu besprechen, ist heute auch das Radiomuseum mit mehr als achtzig antiken Modellen untergebracht. Der Palazzo Zambaldi, Sitz des Rathauses, wurde um das 15. Jahrhundert errichtet. Villa Brandolini, auch Casagrande genannt, diente der gleichnamigen Adelsfamilie in diesem Ort als Residenz. Zwischen dem Rathaus und der Kirche kann man schließlich den imposanten Palazzo Casoni Moretti bewundern, der heute als Palazzo Marcello bekannt ist und im 14. / 15. Jahrhundert erbaut sowie erweitert wurde. Der Innenbereich dieser Gebäude ist mit venezianischen Böden ausgestattet, die hölzernen Decken sind dekoriert, die Wände mit Stuck und manchmal mit Freskenmalereien geschmückt.

Kirche Santa Maria Assunta: Sie wurde 1746 von Bischof Lorenzo Da Ponte eingeweiht, und ihr Eingangsportal ist mit drei Statuen von Marco Casagrande geschmückt. Sie beherbergt außerordentliche Kunstschatze wie kostbaren Marmor, mehrfarbigen Stuckdekor und einen bemerkenswerten Gemäldezyklus. Der einschiffige Innenraum ist im Barockstil gehalten sowie mit Fresken und Gemälden des Malers Egidio Dall'Oglio aus Cison geschmückt.

Case Marian: Diese „roten Häuser“, wie sie auch genannt werden, stammen aus dem 17. Jahrhundert und bestehen aus einem einzigen Baukörper neben den Stallungen im Westen und dem Wohnbereich im Os-

ten. Der großzügige Säulengang wurde Mitte des 20. Jh. angebaut, und der vorher vorhandene Brunnen im Zentrum wurde in den 90er Jahren restauriert. Zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert bekamen die Außenmauern - wie die vieler anderer Halbpacht-Häuser im Besitz der Familie Brandolini - einen roten Anstrich.

Antiche Cantine Brandolini: Die alten Kellereien entstanden wahrscheinlich im 15. Jahrhundert und wurden in der zweiten Hälfte des 17. Jh. von Graf Guido Brandolini erweitert und ausgebaut. Bei dem großartigen Event „Artigianato Vivo“ im August, das in verschiedenen Gebäuden, Straßen und Höfen des Ortes veranstaltet wird und den alten Handwerksberufen gewidmet ist, können die Weinkeller und die Case Marian in ihrer ganzen Pracht bewundert werden.

Castello Bandolini-Colomban (Castelbrando): Das Schloss verdankt seinen Namen der Familie Brandolini, die länger als 500 Jahre darin wohnte. Es war mit hoher Wahrscheinlichkeit unter den Langobarden ein Militärstandort: In einer Entfernung von weniger als einem Kilometer wurde auf dem nahen Berg eine spätrömische Siedlung aus dem 4. bis 6. Jahrhundert n. Chr. entdeckt. Gemäß einigen Historikern wurde das Schloss 1194 gegenüber einer anderen Festung erbaut, im Laufe der Jahrhunderte mehrmals erweitert, zuletzt zwischen 1710 und 1714 nach Plänen des Architekten Ottavio Scotti. Heute verfügt es über sechs Museumsbereiche und beherrscht vom Gipfel des Hügels die Dörfer Valmareno und Cison.



Landschaft und Natur

Bosco delle Penne Mozze: Der „Wald der zerrissenen Federn“ wurde 1972 eingeweiht und bietet einen herrlichen Panoramablick auf die Trevisaner Voralpen. Man erreicht ihn etwas oberhalb des Wohngebiets von Cison. Es handelt sich um eine Gedenkstätte inmitten der Natur, die sich über eine Fläche von mehr als 16.000 qm mit über 2.400 Stelen erstreckt, die von Simon Benetton geschaffen wurden und zwischen den Bäumen an die Alpenjäger der Provinz Treviso erinnern, die in den Kriegen oder im Dienst ihr Leben verloren.

Die Via dei Mulini oder Via dell'Acqua: Ein paar Hundert Meter nördlich von Piazza Roma beginnt ein besonderer Geschichts- und Naturpfad, der über eine 3 km lange Strecke bis

zum Wald der zerrissenen Federn führt. Der Parcours veranschaulicht die Geschichte des Handwerks von Cison ab Beginn des vergangenen Jahrhunderts, das eng mit dem Wildbach Rujo und der Nutzung seiner Gewässer verknüpft ist: Am Weg kann man restaurierte Waschplätze, Brunnen und Kanäle mit verschiedenen Schleusen, alte Mühlen und Überreste von alten Abbeergeräten sehen.

Das Rifugio dei Loff (ein Dialektwort für Wölfe und der Spitzname der Cisoneser): Dieses Biwak ist eines der schönsten Ausflugsziele der Trevisaner Voralpen. Man gelangt über verschiedene Pfade dorthin, am schnellsten auf dem Weg 991. Die Route beginnt beim Passo San Boldo und bietet verschiedene Aussichtspunkte.

Streiflichter der Geschichte

Diese Gegend war sicher schon in der Vorgeschichte besiedelt, wie die Fundstücke aus der Alt- und Mittelsteinzeit sowie aus dem Bronzezeitalter beweisen. Sie entwickelte sich stark unter der Herrschaft der Goten und Langobarden, was einige Ruinen von Befestigungssystemen auf den Berggücken und die Verehrung von Soldatenheiligen in den kleinen Kirchen des Gebiets deutlich machen. Das Städtchen war ab 1436 das kleine Verwaltungszentrum des Lehens Valmareno, als die Republik Venedig den Heerführern Erasmo Da Narni (auch Gattamelata genannt) und Brandolino Da Bagnacavallo diese Grafschaft übergab. Die Nachfahren des Letzteren behielten Valmareno bis zum Untergang der Serenissima.

Traditionen

Die „Jahrhundertealte, freie Messe der Heiligen Simon und Judas“: Die Einwohner des voralpinen Raums und aus dem Belluneser Gebiet trafen sich in Tovenà, um ihre landwirtschaftlichen und handwerklichen Produkte frei von Zollgebühren zu tauschen. Mit der Zeit hat die Messe ihren geschäftlichen Aspekt verloren, blieb aber eine Gelegenheit der Begegnung und des Festes, die auch die Möglichkeit bietet, traditionelle Speisen zu kosten, vor allem Kutteln, die nach einem überlieferten lokalen Rezept zubereitet werden.



4

Wussten Sie, dass ...

die „Straße der 100 Tage“, die den Ortsteil Tovenà mit dem Pass San Boldo verbindet, diesen Namen trägt, weil sie zwischen März und Juni 1918 von der österreichischen Genietruppe aus strategischen Gründen fertiggestellt wurde. Es war ein denkwürdiges Unternehmen, das den Durchbruch für fünf Tunnel vorsah, an dem die lokale Bevölkerung maßgeblich beteiligt war.

1. Veranstaltung Artigianato Vivo (Lebendiges Handwerk) und Blick auf Castelbrando
2. Brücke San Vito
3. Pass San Boldo
4. FAI-Dorf Rolle



3

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

März/April: Assaporando Cison (Kulinarisches Event), Il Bosco incantato sulle vie dell'Acqua (Der Zauberwald an den Wasserstraßen)

August: Artigianato Vivo (Lebendiges Handwerk), Raduno Alpino Penne Mozze (Treffen der Alpenjäger Penne Mozze)

Oktober: Secolare Fiera Franca dei Santi Simone e Giuda (Jahrhundertealte freie Messe der Heiligen Simon und Judas)

Dezember: Stelle a Natale (Weihnachtssterne), Presepi a Mura (gemauerte Krippen)



Der Ortsteil Rolle

Das kleine und malerische Dorf Rolle ist die erste Ortschaft Italiens, die unter dem Schutz des FAI (Fondo Ambiente Italiano – Stiftung für Denkmalpflege und Naturschutz) steht, und wurde von dem Dichter Andrea Zanzotto, der diesen Ort sehr liebte, aufgrund seiner Schönheit als „Ansichtskarte von den Göttern“ beschrieben. Rolle entwickelte sich ab dem 13. Jahrhundert, als sich dort die Benediktinermönche niederließen. Ein Teil des alten Klosters ist noch heute in der Nähe des Dorfzentrums zu sehen. Von der kleinen Piazzetta des Ortes hat man eine atemberaubende Aussicht auf die von Reben bedeckten Hügel, die Obstbäume und die alten Gehöfte.



CORDIGNANO

DIE WÄLDER AUF DER HOCHEBENE CANSIGLIO

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Kirche Santi Maria Assunta e Cassiano (Mariä Himmelfahrt und St. Kassian):

Die Kirche wurde in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts am Standort eines alten Gotteshauses errichtet, das dem Heiligen Kassian gewidmet war, und mit wertvollen Gemälden geschmückt, darunter ein Letztes Abendmahl von Marco Vecellio (Neffe von Tiziano), ein Fresko von Giovanni De Min, ein Werk von Palma dem Jüngeren und eines von Domenico Robusti (Sohn des Jacopo Tintoretto).

Kirche Sankt Valentinus: Sie wurde das erste Mal im Jahre 1599 urkundlich erwähnt; in ihrem Innern befinden sich ein Gemälde von Giacinto Arnosti und ein Holztar aus dem 17. Jahrhundert von den Gebrüdern Ghirlanduzzi, Bildschnitzer aus Ceneda.

Kirche Sankt Stephan: Sie befindet sich im Ortsteil Pinidello und wurde in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts auf dem Fundament eines bereits vorhandenen Gebäudes errichtet. Darin sind ein Altarbild von Francesco Da Milano aus dem Jahr 1536 und ein Freskenzyklus aus dem 15. Jahrhundert zu sehen.

Villa Zanussi – frühere Villa Rota Brandolini d'Adda: Die historische Residenz aus dem 17. Jahrhundert befindet sich im Zentrum der Stadt, am Ufer des Flusses Meschio, und umfasst einen zentralen Baukörper mit zwei Flügeln und einen großen Park mit einer langen Allee, gesäumt von Statuen mythologischer Gottheiten und allegorischer Figuren aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Villa Mocenigo, genannt Belvedere: Ein Herrenhaus aus dem 16. Jahrhundert, das

im 18. Jahrhundert seine Blütezeit erlebte, als der Doge Alvise IV. Mocenigo dort residierte, in dessen Gefolge sich auch Carlo Goldoni befand.

Die Burg Cordignano Castelat: Eine alte Festung auf dem Col Castelir aus dem 11. Jahrhundert, die wahrscheinlich im 15. Jahrhundert von den Türken zerstört worden ist und von der heute nur noch die Ruinen geblieben sind.

Il Cristo del Meschio, nach einem hölzernen Kruzifix am Ufer des Flusses Meschio benannt, ist eine kleine Flussinsel im Ortsteil Pinidello an der Grenze zur Gemeinde Colle Umberto.



Ponte della Muda: (ursprünglich Villa Pontis) Der Ortsteil stammt aus dem 11. Jahrhundert, sein Name geht auf die wichtigste Brücke (13. Jh.) von Cordignano zurück, auf der die Strada Regia verlief, die Nordeuropa mit Venedig verband. „Muda“ leitet sich von dem mittelalterlichen Begriff muta für Steuer, Gebühr ab, die in dem benachbarten Zollgebäude (Anfang des 16. Jh.) erhoben wurde: Ursprünglich zeigte der Bau, in dem die durchfahrenden Waren- und Tiertransporte abgefertigt wurden, fünf Rundbogenarkaden mit Kapitellen.

Landschaft und Natur

Der Meschio: Der Fluss war schon immer ein wichtiger Faktor für den Lebensunterhalt der einheimischen Bevölkerung, die in seinem Wasser Nahrung finden und es für wirtschaftliche Aktivitäten nutzen. Der Name leitet sich von dem lateinischen Begriff *mixtus* (gemischt) ab und ist ein Fingerzeig darauf, dass viele Wildbäche dem Meschio zufließen. Der Fluss wird in Cordignano von sieben Bogenbrücken überquert.

Der Canyon von Cordignano: Dieser Wanderweg beginnt bei der Abzweigung Strada del Faidel – Via Cal delle Zatte im Ortsteil Villa di Villa und führt zum ursprünglichsten Bereich der Hügel von Cordignano, einer Landschaft, deren Gestalt von dem stetigen Fluss des Wassers geformt und geprägt wurde.

Der Patriarchenpfad: Man biegt nach 200 Metern von der Strada del Faidel in der Nähe der Burg Cordignano im Ortsteil Villa di Villa in den Wanderweg ein, der durch Wälder, über Wiesen, zu Hütten und Aussichtspunkten bis zum Col Oliver (in 950 m.ü.M) führt und viele gemeinsame Abschnitte mit dem Pfad CAI 1060 hat.

Streiflichter der Geschichte

Cordignano war in der Antike der Landsitz venetischer Adliger und bereits in der Vorgeschichte besiedelt. Hügelaufwärts vom Ortsteil Villa di Villa bis zur Grenze zur Gemeinde Caneva weist das Toponym Col Castelir auf eine Hügelfestung aus der Bronzezeit hin, unterhalb der im Jahre 1973 eine Kultstätte aus der paläo-venetisch-römischen Epoche entdeckt wurde.

Im Mittelalter geriet Cordignano im Zuge der Völkerwanderung unter den Einfluss der „barbarischen Völker“. In der langobardischen Epoche wurde wahrscheinlich die Ortsbezeichnung *Corticionus* geprägt, aus der sich der Name Cordignano ableitet.

1337 übergab die Republik Venedig Cordignano dem Adligen Guido Rangoni und später der Patrizierfamilie Mocenigo als Lehen, unter der das Gebiet eine Blütezeit erlebte.



3

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

Juli: Köhlerfest

November: Voralpen in Festa und Symposium der Holzskulptur, nationale Ausstellung für Malerei, Grafik und Aquarell



4

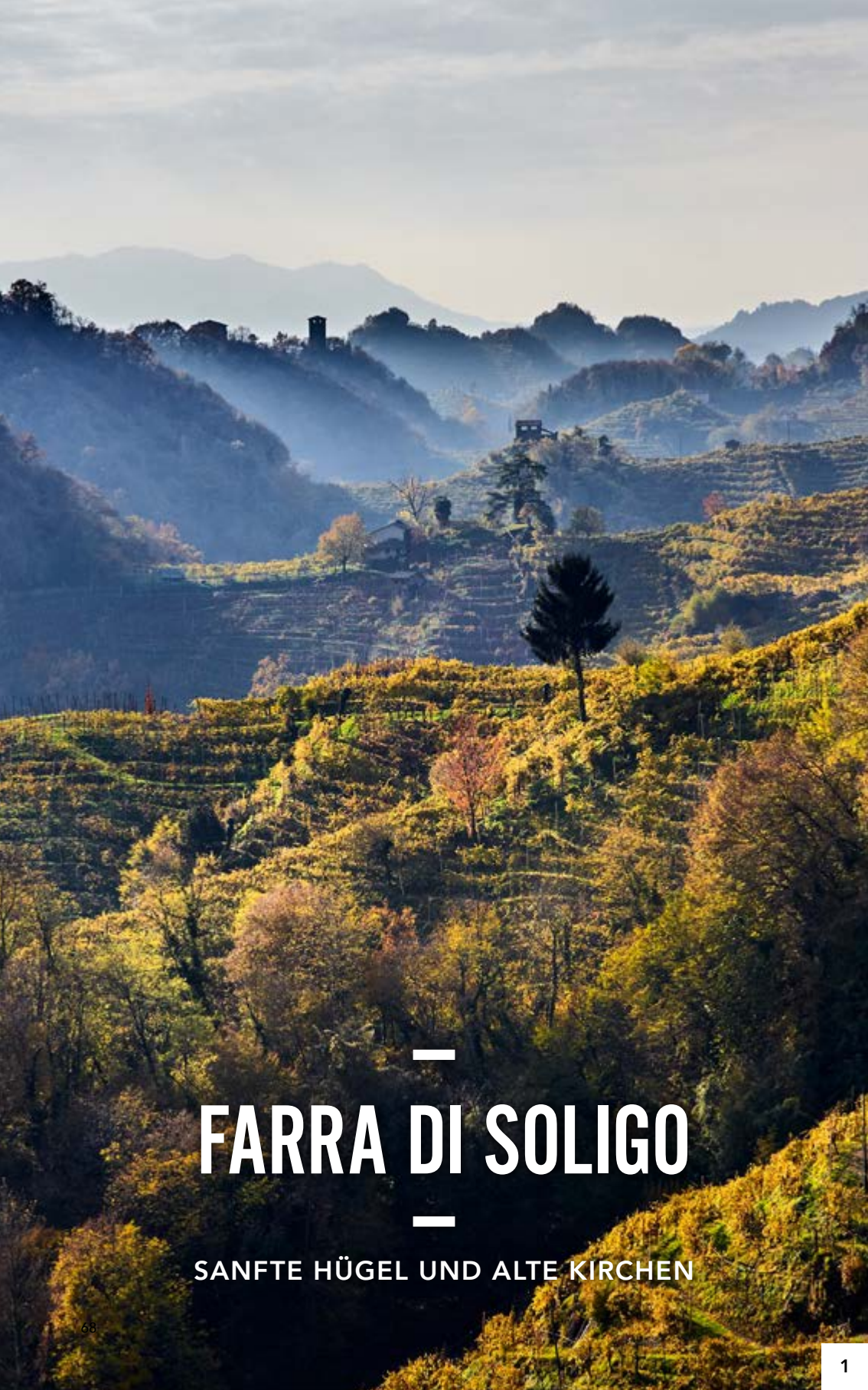
1. Fluss Meschio
2. Burg Cordignano Castelat
3. Altstadt
4. Ausblick von den Conche in Villa di Villa
5. Gebäude im Parco del Carbonai (Park der Köhler)



5

Parco dei Carbonai (Park der Köhler)

Der Park in Gemarkung Lamar in etwa 850 m. ü. M. wurde 1983 von einer Gruppe ehemaliger Köhler von Villa di Villa in der Absicht angelegt, die Verbindung zu der alten und neuen Geschichte aufrechtzuerhalten und durch den Wiederaufbau der Pojat (dialektal für Kohlenmeiler) und der Cason (Dialektbezeichnung für Köhlerhütten) die Zeit wiederaufleben zu lassen, in der die Republik Venedig, die Serenissima, den Wald der Hochebene Cansiglio für die Kohlegewinnung nutzte. Der Park kann zu Fuß über den Wanderweg CAI 1060, auf dem Rad oder im Auto über die asphaltierte Strada del Faidel und Via Cansiglio bis Gemarkung Crosetta erreicht werden.



FARRA DI SOLIGO

SANFTE HÜGEL UND ALTE KIRCHEN

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Torri di Credazzo: Die Türme gehören zu dem Lehen von Credazzo, wurden von der Familie Da Camino errichtet und sind die letzten Überreste einer Festungsanlage, die schon im Jahr 1233 beurkundet wurde. Das mittelalterliche Fort ging etwa ein Jahrhundert später an die Collalto über, bis es im 15. Jahrhundert von den Ungarn zerstört wurde. Der Komplex, der inzwischen restauriert wurde, umfasst drei Türme in unterschiedlicher Größe, die über eine Ringmauer miteinander verbunden sind.

Kirche Sankt Lorenz: Sie wird zum ersten Mal in einem Dokument von 1210 erwähnt, befindet sich südlich der Torri di Credazzo und gehörte zu dem gleichnamigen Feudalbesitz. Von der Kirche hat man einen großartigen Panoramablick auf die Hügel des Prosecco Superiore.

Kirche Madonna dei Broi: Die erste urkundliche Erwähnung der kleinen mittelalterlichen Kirche geht auf 1326 zurück. Sie war im Laufe der Jahrhunderte das Ziel vieler Bittgänge um Regen und reiche Ernten. Während der österreichisch-ungarischen Invasion erlitt das Gebäude viele Schäden: Zunächst wurden darin die Pferde der Kavallerie untergestellt, später diente es als Unterkunft für die Kriegsgefangenen, von denen bis heute berührende Inschriften und Zeugnisse erhalten blieben. Die kürzlich durchgeführten Restaurationsarbeiten brachten Fresken vom Anfang des 14. Jahrhunderts sowie Schriften und Malereien ans Licht, die während des Großen Krieges von Soldaten angefertigt worden sind.

Die Einsiedelei San Gallo: Der alte Gebäudekomplex auf dem Gipfel des gleichnamigen Hügels wird in einem Testament aus dem Jahre 1354 dokumentiert und umfasst

eine Kirche im romanischen Stil sowie eine angebaute Herberge, die einst von den Pilgern genutzt wurde.

Kirche Santa Maria Nova: Diese Kapelle im Ortsteil Soligo wird meist liebevoll als Chiesuola bezeichnet und enthält kostbare Fresken, die auf die Rimineser Schule des 15. Jh. zurückgehen. Während des Großen Krieges schlug eine Granate in das Gebäude ein und brachte unter dem Putz Freskenmalereien zum Vorschein.

Romanisches Oratorium San Vigilio: Das Gotteshaus auf einem Hügel im Ortsteil Col San Martino stammt aus dem 11. Jahrhundert und wurde in der Folgezeit erweitert und umgebaut. Es enthält wertvolle Gemälde aus dem 15. Jahrhundert.

Landschaft und Natur

Sentiero delle Vedette: Der „Pfad der Wachtposten“ erhielt seinen Namen, weil sich hier ein Kontrollpunkt des österreichisch-ungarischen Heeres befand. Der Wanderweg verbindet die Ortsteile Col San Martino und Soligo, verläuft über den Kamm der Hügel und bietet Ausblicke auf die umliegenden Dörfer und die voralpinen Gipfel. Auf dem Monte Moncader kann ein perfekt erhaltener Tunnel aus dem Ersten Weltkrieg besucht werden.

Borgo di Collagù: Der malerische Weiler inmitten der stillen Hügellandschaft verdankt seine Existenz der Adelsfamilie Bottari de Castello aus Solighetto. In dem Sanktuarium aus den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts, das der Schmerzensreichen Jungfrau Maria geweiht ist, sind die sterblichen Reste des Heiligen Ämilius und von Sankt Florida aufbewahrt.

Heldenhafte Hügel: Die herrliche Hügel-

landschaft um Farra di Soligo ist von Rebzeilen bedeckt, an den Ufern wachsen die Glera-Trauben, die noch Stock für Stock von Hand gepflückt werden.

Streiflichter der Geschichte

Der Ortsname Farra verrät eine ausgedehnte langobardische Präsenz ab dem 6. Jh. n. Chr.: Die Fare waren nämlich Kriegsbanden, die aus Verwandtschaftsgruppen gebildet wurden; außerdem wurde eine langobardische Begräbnisstätte an einem Abhang der Gemarkung Monchera gefunden.

Im Mittelalter war das Gebiet um Farra in zwei Lehen unterteilt: im Osten Farra mit einem eigenen Kastell auf dem Hügel San Giorgio und im Westen Credazzo, dessen Burg auf das 9./10. Jahrhundert zurückgeht.

Die Gemeinde war während des Ersten und Zweiten Weltkrieges Schauplatz von Kampfhandlungen und wurde 2008 mit einer Tapferkeitsmedaille in Bronze im Gedenken an acht Zivilisten ausgezeichnet, die von den nationalsozialistischen Truppen ermordet wurden.

Berühmte Persönlichkeiten

Antonio Bellucci (1654-1726): Der aus Venedig stammende Maler, dessen Mutter aus Soligo kam, ließ sich in dieser Stadt nieder. Viele halten ihn für den bekanntesten Trevisaner Künstler des 17. Jahrhunderts. Er schuf zahlreiche Gemälde in Norditalien, aber machte sich bald auch außerhalb der Landesgrenzen einen so guten Namen, dass er zum Hofmaler von Joseph I. und Karl VI., den Kaisern von Österreich, ernannt wurde.

Quirico Viviani (1780-1835): In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts war Quirico Viviani einer der bedeutendsten Literaten, Dichter und Übersetzer. Er war Vulgarisator der Texte antiker Schriftsteller und Autor verschiedener Schriften. Er ver-



Wussten Sie, dass ...

La piera dei mat, ein großer Stein, der in der Ortschaft Farra gefunden wurde, gemäß einer volkstümlichen Überlieferung jeden, der ihn unvorsichtigerweise berührt oder darauf tritt, in den Wahnsinn treiben kann? Aus diesem Grund galten die Einwohner von Farra oft als etwas sonderbar.

1. Die Hügel des Prosecco Superiore
2. Oratorium San Vigilio
3. Oratorium San Martino

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

März/April: Weinschau des Valdobbiadene DOCG

Mai: Rive Vive (Wein- und Kulturevent)

August: Calici di Stelle – Dalla cima al fondo (Weinfest)

November: In fondo in fondo l'è San Martin (Winzerfest)

öffentliche unter anderem Dantes Göttliche Komödie – Codex Bartoliniano.

Bruno Donadel (1929-2018): Dieser Maler wurde in Soligo geboren und stammte aus einer Bauernfamilie. Er war fast ausschließlich Autodidakt und hatte nur in der Abendschule von Pieve di Soligo unter der Führung von Giovanni Zanzotto (Vater des berühmten Dichters Andrea) gelernt, perspektivisch zu zeichnen. Er wurde als Bauernmaler bezeichnet, weil er in seinen Werken, hauptsächlich Ölbilder, die ländliche Welt darstellte.



3

Der Namenskasten von San Martino

Im Innenbereich des Oratoriums San Martino in Col San Martino, das 1927 auf einem romanischen, 1918 zerstörten Gebäude errichtet wurde, befindet sich ein Kasten mit zahlreichen Kärtchen, auf denen Namen von Mädchen und Jungen stehen. Noch heute entnehmen die Paare, die sich ein Kind wünschen, dem Kasten ein Kärtchen und geloben, dem später geborenen Kind diesen Namen zu geben. Dieser Brauch ist schon seit 1743 dokumentiert, aber wahrscheinlich sogar noch viel älter.



FOLLINA

WO DAS WASSER MUSIK IST

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Abbazia di Santa Maria: Mit dem Bau der Abtei, des spirituellen Herzens von Follina, wurde im Jahre 1200 begonnen. Ihre einzigartige Atmosphäre ist dem tiefen Mystizismus, der mitreißenden Faszination und der säkularen Architektur zu verdanken. Die harmonischen Formen, die mysteriöse Stille, die magischen Lichtspiele reißen den Besucher zu einer zeitlosen Reise. Der herrliche Kreuzgang, der älter als die Basilika und bis heute perfekt erhalten ist, wurde 1268 fertiggestellt, als sich die Zisterziensermönche in dem Kloster niederließen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit waren es auch die Mönche, die in dieser Gegend das Handwerk der Wollbearbeitung perfektionierten. Selbst der Name Follina leitet sich von einem der Verfahren zur Wollbearbeitung ab: dem Walken.

Palazzo Barberis: Das Herrenhaus wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts unterhalb der Abtei von Francesco Fadda als Erweiterung seiner Wollstofffabrik errichtet. Die Fassade zeigt im zentralen Bereich ein Drillingsfenster mit Rundbogen und auf jeder Seite Fenster mit der gleichen Rundung. Der mit Fresken bemalte, weitläufige Säulengang im Innenhof wird von Bögen getragen, die auf bossierten Säulen ruhen.

Das Rathaus: Die alte Wollweberei wurde ab 1820 von dem Unternehmer Andretta aus Castelfranco erbaut. Sie erhebt sich majestätisch in der Nähe der Quellen des Flusses Follina, hat mehrere Stockwerke sowie einen Balkon nach Süden zum Trocknen der Stoffe und ähnelt den Industriegebäuden Nordeuropas. In der Folge wurde das Gebäude als Seidenfabrik Pasqualis und auch als Internat S. Giuseppe für die Ausbildung der Mitglieder des Ordens Servi di Maria genutzt.

Die alte Hammerschmiede für die Metallbearbeitung: Das Gebäude, in dem die Hammerschmiede untergebracht ist, geht nach seiner ersten Erwähnung auf die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts zurück, wie in einer Karte aus dem Jahre 1600 angegeben ist.

Österreichisch-ungarische Gedenkstätte: Sie wurde während des Ersten Weltkrieges gebaut und ist heute ein Symbol für Brüderlichkeit und Frieden zwischen den Völkern. Hier ruhen 77 Soldaten verschiedener Nationen im Schatten ihrer Flaggen.

Landschaft und Natur

Via Claudia Augusta Altinate: Die bedeutende Militärstraße führt von der Adria bis zur Donau. Sie wurde nach dem römischen Kaiser Claudius benannt, der diese Verkehrsader gemäß den Inschriften 46 n. Chr. bauen ließ. Viele Historiker vermuten, dass die Straße am Flusstal des Soligo entlang bis Follina verlief und dann den Pass Praderadego erreichte.

Praderadego und Col De Moi: Der Pass Praderadego (925 m. ü. M.) verbindet die beiden Seiten der Voralpen: die Vallata und die Valbelluna. Von hier aus kann man über den Pfad CAI 991 auf den Col De Moi steigen, der mit seinen 1.358 Metern der höchste Gipfel der Gemeinde Follina ist.

Die Quelle Santa Scolastica: Aus ihr entspringt der Fluss Follina, der seinerseits dem Soligo zufließt. Laut Überlieferung hatte die Quelle einen heidnischen Namen, bis sie die Benediktinermönche, die im 12. Jahrhundert in Follina lebten, nach der Schwester des Heiligen Benedikts von Norcia benannten.

Streiflichter der Geschichte

Im Jahre 1154 vereinten sich die Familien Colfosco und Da Camino durch die Heirat von Sofia und Guecellone. Die Gräfin Sofia trug wesentlich zur Entwicklung des Ortes Follina und seiner Abtei bei, indem sie dem Abt Pietro in ihrem Testament verschiedene Kirchen der Gegend mit den entsprechenden Besitztümern hinterließ. 1436 erhielten Brandolino III. und Gattamelata von der Republik Venedig das Lehen Valmareno, aber nicht lange danach – im Jahre 1439 – überschrieb Gattamelata seinen Teil dem Brandolino. Das Lehen blieb bis 1797 im Besitz der Familie Brandolino. 1865 wurde in Follina die älteste Gegenseitigkeitsgesellschaft der Provinz Treviso gegründet, die den Arbeiterfamilien im Krankheits- oder Todesfall einen Versicherungsschutz bot. Diese Initiative ging von den menschenfreundlich denkenden Wollfabrikanten aus, bot aber auch eine Möglichkeit, sozialen Missständen abzuweichen.

Wussten Sie, dass...

laut Überlieferung etwa um das Jahr 1000 auf dem Hügelplateau Roncavezzai im Südosten von Follina auf wundersame Weise eine Steinfigur aus dem 7. Jahrhundert n. Chr. entdeckt wurde, die Maria mit dem Jesuskind darstellt? Sie steht jetzt in einer Nische im hölzernen Retabel des Hauptaltars der Abtei, wird noch heute von vielen Gläubigen verehrt und ist das Ziel vieler Pilger. Unter anderem kommen die Einwohner der Belluneser Ortschaften aus dem Gebiet Alpagò seit Jahrhunderten am Pfingstmontag, dem Tag des Kirchweihfestes, zu Fuß ins Tal, um das Heiligtum zu besuchen.

Traditionen

Der Processo alla Vecia: Jedes Jahr wird Mitte der Quadragesima (etwa 20 Tage vor Ostern) eine hundertjährige Tradition gepflegt, bei der man eine „Vecia“ (eine Puppe, die eine alte Frau darstellt) aller Übel beschuldigt, die in Follina geschehen, um sie dann zum Tod auf dem Scheiterhaufen zu verurteilen.



EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

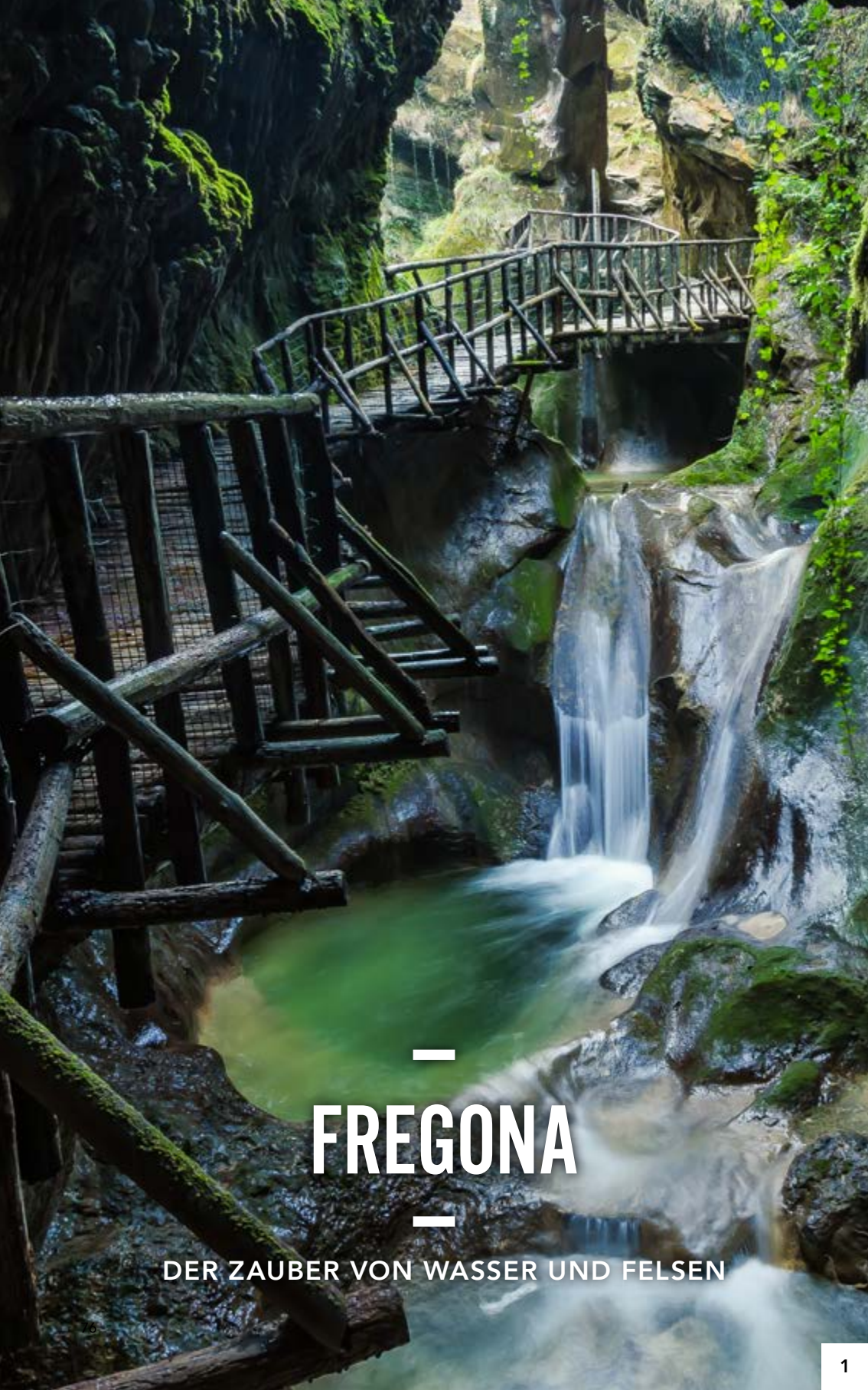
April: Mercato Colori di Primavera (Antikmarkt) und Raduno dei Madonnari (Meeting der Straßenkünstler)
Mitte der Quadragesima (etwa 20 Tage vor Ostern): Processo alla Vecia (Volkstümliches Fest)
Mai: Secolare Sagra di Pentecoste (Wein-Gastronomie-Fest) mit La Via della LKana (Die Wollstraße)
Juni: Primavera del Prosecco, Sulle note del Prosecco DOCG, Dalla Pro Loco alla brace (Wein- und Grillfeste)
November: Trekking urbano (Städtischer Wandertag)
Dezember: Weihnachtsmärkte, Colori d'inverno (Weinfest)

1. Blick auf Follina
 2. Abtei Santa Maria
 3. Kirche San Giacomo in Valmareno



Wolle und Seide

Die Kunst der Verarbeitung von Wolle und Seide erlebte in Follina eine Zeit der Blüte. In der Umgebung des Städtchens entstanden ab 1200 viele Wollwebereien, sodass Follina auch für die Serenissima Republik Venedig das Exzellenzzentrum für die Herstellung von wertvollen Woll- und Seidengeweben wurde. Nach 1880 geriet die Stadt ins Abseits, da sie nicht an die Eisenbahnlinien angebunden und folglich vom Handelsnetz ausgeschlossen war. Sie konnte folglich nicht mehr mit den anderen Fabriken konkurrieren, die die Wasserkraft durch Dampfmaschinen und Kohle ersetzt hatten. Schließlich mussten die beiden größten Werke schließen. Es blieben zwei kleine Betriebe, und gegen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte sich auch die Seidenindustrie, die bis zu diesem Moment geringe Bedeutung gehabt hatte.



FREGONA

DER ZAUBER VON WASSER UND FELSEN

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Glockenturm von Fregona: Das Bauwerk im neugotischen Stil wurde 1881 nach einem Projekt des Baumeisters Francesco Ciprian begonnen und erreichte 1909 seine jetzige Höhe von 67 Metern. Er zeigt elegante Brüstungen, vier seitliche Pinakel und acht Wasserspeier mit Drachen- und Löwenköpfen. Zu bewundern ist auch ein Altarbild aus dem 18. Jahrhundert von Sebastiano Ricci mit dem Titel „Gekreuzigter Christus und Seelen im Fegefeuer“ in der angebauten Erzparrkirche.

Altarbild von Sankt Georg: Eines der Meisterwerke von Francesco da Milano, das 1529 entstanden ist. Es befindet sich in der Pfarrkirche des Ortsteils Osigo.

Villa Trojer Lucheschi De Mori Salvador: Die Venetische Villa aus dem 17. Jahrhundert, die mit ihrer Eleganz und Harmonie ihrer Rhythmen besticht, ist eines der prestigevollsten Gebäude von Fregona.

Castello di Pia: Das Schloss in panoramischer Lage am Fuß des Monte Pizzoc entstand in der Römerzeit als Wachtposten und erlebte seine Blütezeit unter der Herrschaft der Familie Da Camino im 13. bis 15. Jahrhundert. Das beweist ein Tresor aus massivem Holz mit einem komplexen Sicherheitsmechanismus im Deckel, der bis 1423 im Besitz des letzten Schlossherrn Salatino Scotti war und nun in der Erzparrkirche von Fregona aufbewahrt wird. Vom Schloss sind nur noch wenige Überreste geblieben.

Landschaft und Natur

Wald von Cansiglio: Der erste historische Nachweis des Cansiglio-Waldes (damals als Wald von Alpage bekannt) ist eine Urkunde, mit der Berengario I., König von Italien,



923 n. Chr. den Wald dem Lehen des Bischofsgrafen von Belluno durch Schenkung hinzufügte. Der Cansiglio hatte eine große wirtschaftliche Bedeutung für die Republik Venedig: Seine Buchen wurden nämlich für den Bau von Rudern, Balken und für Holzkohle verwendet. Der Buchenwald zeigt je nach Jahreszeit herrliche Farben und ist im Herbst besonders schön.

Grotten von Caglieron: Der Komplex im Ortsteil Breda di Fregona umfasst eine Reihe von Höhlen, die teilweise durch den Abbau von Sandstein entstanden sind, der hier als „Piera dolza“, also weicher Stein bezeichnet wird, und zum Teil auf natürliche Weise, gegraben von dem Wildbach Caglieron in den abwechselnden Schichten aus Kalksteinkonglomerat, Sandstein und Mergel des Mittleren Miozäns (vor 16 bis 10 Millionen). Es gibt zahlreiche Wasserfälle, manche davon sind mehrere Meter hoch. Dank des beachtlichen Kalkgehalts im Wasser können Stalaktiten und Stalagmiten in den verschiedensten Farben und Formen bewundert werden.

Monte Pizzoc: Von seinem Gipfel genießt man einen herrlichen Ausblick auf die Alpage-Berge, die Venetischen Dolomiten, die Seen von Revine und kann an klaren Tagen auch die Lagune von Venedig sehen. Man gelangt mit dem Auto, aber auch zu Fuß über ein Netz von Saumpfadern und Wegen auf den Berg. Von Fregona aus führt auch der Pfad Direttissima in etwa einer Stunde zur Schutzhütte Città di Vittorio Veneto.

Sprichwörter

La piova che vien da Cansei no la bagna gnanca i žéi

Der Regen, der aus Cansiglio kommt, befeuchtet nicht einmal die Erde unter den Reben.

Streiflichter der Geschichte

Aus den gefundenen Überresten lässt sich schließen, dass die Gegend von Fregona bereits in der Eisenzeit besiedelt war. Die sonnige Lage, das reichliche Wasservorkommen und die schützenden Berge machten das Gebiet besonders geeignet für menschliche Siedlungen.

Es gehörte zuerst den Bischöfen von Belluno, ging dann in den Besitz der Grafen Da Montanara über, einer Adelsfamilie, die später unter dem Namen Da Camino bekannt war. Nach dem Tod von Rizzardo VI. Da Camino kam Fregona 1337 wie Serravalle unter die Herrschaft der Serenissima. In der Nacht des 20. Juli 1509 eroberte ein Trupp Männer, die der Kapitän Francesco Forte in Fregona rekrutiert hatte, die Stadt Serravalle, die ein strategischer Transitpunkt war. Als Auszeichnung wurde Fregona von den Steuern befreit, ein Privileg, das Fregona bis zum Untergang der Republik Venedig behielt.

Traditionen

Die Steinmetze: Ab dem 16. Jahrhundert bauten die Menschen 400 Jahre lang mit großem Geschick den Sandstein ab, um damit architektonische Elemente wie Türstürze, Ecksteine und Stufen zu gestalten. Auch der Glockenturm von Fregona sowie viele andere Gebäude in Vittorio Veneto sind reich mit Dekor aus dem „weichen Stein“ geschmückt. Die Steinmetze verwendeten die wenigen Werkzeuge (Pickel, Hammer, Meißel, Keile, Stifte und Stahlklingen) mit großer Meisterschaft und folgten gewandt den Schichten des Felsgesteins.

Wissenswertes

Der Passito (Strohwein) Torchiato (von torchiare - keltern/pressen) di Fregona hat eine sehr lange Geschichte. Einer Legende zufolge musste ein Winzer im 17. Jahrhundert seine Trauben früher als sonst ernten, weil vorzeitig Frost aufgetreten war. Er legte die Trauben im Getreidespeicher auf Gestelle und kelterte sie im nächsten Frühjahr mehrmals, bevor er den Saft in kleine Fässer füllte. Nach einem Jahr probierte er den Wein und war überrascht von seinem guten Aroma!



3

1. Die Caglieron-Höhlen
2. Schutzhütte Città di Vittorio Veneto
3. Sonnenaufgang in Fregona
4. Torchiato di Fregona DOCG
5. Käse „Grotte del Caglieron“

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

April/Mai: Weinfest Torchiato und Weine Colli di Conegliano DOCG

September: Fregona Summer Trail, Fregona Borghi e Natura (Dörfer und Natur)

Oktober: Sagra di Fregona, Sagra di Osigo (Volkstümliche Feste)



4



5

Der Käse Grotta del Caglieron

Der Käse wird aus Vollmilch von ausgewählten Molkereien der Hochebene Cansiglio und der Trevisaner Voralpen hergestellt, reift dann mindestens sechzig Tage in den Caglieron-Höhlen, in denen fast das ganze Jahr über eine Feuchtigkeit von 99% und eine Temperatur von 16°. Das Aroma ist sehr kräftig mit Anklängen an zerlassene Butter, Agrumen-Joghurt, mineralische Noten und feuchtes Holz. Im Geschmack ist er süß, dabei leicht säuerlich und salzig. Der strohgelbe Käse hat kleine bis mittelgroße Löcher.

MIANE

JENSEITS DER ZEIT



INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Erzpfarrkirche: In dem 1878 errichteten Gotteshaus befinden sich ein Hauptaltar aus Marmor und ein kostbarer Tabernakel sowie Gemälde von Dall'Oglio, Bianchi, Bellucci und Balliana. Die Kirche umfasst einen Turm, der im 15. Jh. als Wachturm und Teil eines komplexeren Verteidigungssystems errichtet und anschließend in einen Glockenturm verwandelt wurde.

Santuario della Madonna del Carmine:

Das Heiligtum im Ortsteil Visnà wurde 1824 eingeweiht und ist das Ziel vieler Pilger. Die sehr alte Kapelle San Pietro geht auf 1300 zurück und war die ursprüngliche Erzpfarrkirche von Miane. Sie zeigt eine klare und schlichte Fassade.

2



Kirchen San Vito und Sant'Antonio: Die Erstere wurde um 1300 aufgrund eines Gelübdes gebaut, um die Pest abzuwenden, und bewahrt noch ein Altarbild aus dem 16. Jahrhundert, das den Schutzheiligen Sankt Vitus zusammen mit den Heiligen Sebastian und Rochus zeigt. In der zweiten Kirche können die Werke von Frigimelica und Rosi bewundert werden.

Villa Gera-Bellati: Der Bau wurde im 16. Jahrhundert von der Familie Gera begonnen und ist von schlichten und eleganten

Linien gekennzeichnet. Es handelt sich nicht um ein einfaches Herrenhaus, sondern um einen Komplex verschiedener rustikaler Baukörper, die für die Selbstversorgung der Gemeinschaft von grundlegender Bedeutung waren. Das Dorf Campea entwickelte sich denn auch dank der Villa, in der sich bis Mitte des vergangenen Jahrhunderts die meisten wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten abspielten.

Landschaft und Natur

Via del Landrel – ein spiritueller Wanderweg:

Dieser Pfad führt zur Grotte Landrel, einer Kultstätte, die von vielen Menschen besucht wird, um zu der Muttergottes zu beten, die nach der Überlieferung um 1100 einer Gruppe von Schäfern erschienen sein soll. Der Weg beginnt beim Heiligtum Madonna del Carmine und führt über eine Schotterstraße bis zu dem bezaubernden Dörfchen Posa Granda.

Ausflug zu Sennhütten und Bauernhäusern:

In der Umgebung von Miane gibt es zahlreiche Sennereien und Landhäuser – wie Malga Budui und Malga Mont (zwei der wenigen, die noch bewirtschaftet werden), Casere Federa, I Pian und Rifugio Posa Purner, von denen man im Süden die Hügel und die Hochebene nördlich von Treviso und im Norden die Wälder sieht, die bis Val Belluna die Abhänge bedecken.

Parcours Comby: Auf diesem Naturlehrpfad kann man die verschiedenen Lebensphasen der Kastanie beobachten und die lokale Flora und Fauna kennenlernen. Man erreicht den Weg im Ortsteil Canesella nach einem Spaziergang von etwa einem Kilometer vom Zentrum Combai zwischen jahrhundertealten Kastanien und herrlichen Panoramen.



3

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN

April: Weinschau Prosecco DOCG, Miane in Blüte

September: Sennhütten zwischen Miane und Borgo Valbelluna

Oktober: Kastanienfest

November: Sankt-Martins-Fest, Sankt-Andreas-Fest

Streiflichter der Geschichte

Miane war ein altrömischer *Pagus* (Dorf) und verdankt seinen Namen wahrscheinlich dem römischen Veteran Aemilius.

Ab 1100 war Miane Teil des Lehens Valma-reno und unterstand dessen Gesetz bis zum Untergang der Republik Venedig im Jahre 1797. In der folgenden Epoche wurde es unter österreichischer Herrschaft von Val-dobbiadene verwaltet.

Die wirtschaftliche Krise nach dem Zweiten Weltkrieg zwang viele Einwohner von Miane auszuwandern. Aus einer Urkunde von 1956 geht hervor, dass damals etwa ein Viertel der Bevölkerung (Saisonarbeiter und Festangestellte) im Ausland arbeitete.



4

Berühmte Persönlichkeiten

Marco Casagrande: Der Künstler wurde 1804 geboren, besuchte die Akademie der Schönen Künste in Venedig dank seines ersten Mäzens Bartolomeo Gera, für den er mit gerade 23 Jahren das großartige Tympanum von Villa Gera in Conegliano schuf. Er lebte und arbeitete auch in Ungarn, wo er einer der meistgeschätzten Bildhauer wurde.

Giovanni Antiga: Der Organist und Komponist wurde 1878 geboren und nach seinem Musikstudium 1900 in Frankreich unter Vertrag genommen. Dort lernte er den berühmten Komponist Massenet kennen, der ihn unterstützte. Antiga schrieb zahlreiche Stücke für Klavier und Geige.



5



6

1. Panorama von Miane
2. Villa Bellati in Campea
3. Wallfahrtskirche Madonna del Carmine
4. Blick auf Combai
5. Esskastanien IPG aus Combai
6. Schutzhütte Posa Puner

Wussten Sie, dass ...

die Strada de la Fan während des Ersten Weltkrieges unter der österreichischen Besetzung von der einheimischen Bevölkerung des Gebiets in Zwangsarbeit gebaut wurde (vor allem von Frauen und Kindern, da die Männer im Krieg waren)? Der Pionierkorps plante die Straße für den Transport von Kanonen, um das Gebiet jenseits des Piave zu beschießen. Der Name Strada de la Fan bedeutet „Straße des Hungers“ und gedenkt der hungrigen Zwangsarbeiter, vor allem der Frauen und Kinder, die trotz Schwerarbeit wenig zu essen bekamen.



Die Maronen IPG aus Combai

Das Produktionsgebiet umfasst 11 Gemeinden von Segusino bis Cordinano mit Combai als Zentrum. Die Esskastanien werden hier nachweislich bereits seit dem 12. Jahrhundert angebaut. Unter anderen existiert ein Schriftstück aus dem Jahre 1665, das die Kastanienenernte durch die Bevölkerung regelt. Die Maronen sind größer als die Kastanien und benötigen einen besonders fruchtbaren Boden und mehr Pflege. Das Fruchtfleisch ist süß, mehlig und knusprig. Das erste Kastanienfest wurde 1945 veranstaltet, um für das Gebiet und die Produkte zu werben. 2009 erkannte die Europäische Gemeinschaft den Maronen von Combai die geschützte geografische Angabe (g.g.A.) „Indicazione Geografica Protetta“ zu.



MONFUMO

DIE SANFTEN HÜGEL DER PEDEMONTANA

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Villa Scotti: Die Villa wird dem Architekten Vincenzo Scamozzi zugeschrieben, einem Schüler Palladios. Ihre interessante Fassade zeigt ein Kompositionsschema und einen Portikus, der von zwei Säulen mit dorischem Kapitell gestützt und von einem Tympanon mit Sonnenuhr gekrönt wird.

Kirche von Monfumo: Das Gotteshaus im Stil des 18. Jahrhunderts erhebt sich auf einem Hügel, den einst das Schloss Maltraversiano beherrschte, und ist in seinem Innenbereich mit einem herrlichen Fresko von Noè Bordignon aus dem Jahre 1887 geschmückt. Die beiden Engel am Hauptaltar wurden von Perin Canova gemeißelt, dem Großvater des bekannteren Antonio.

Pfarrkirche Castelli in Monfumo: Sie wurde auf dem Gelände errichtet, auf dem sich früher eines der beiden antiken Schlösser befand; an der Außenwand sind einige Fragmente des Grabsteins von Graf Baldo Castelli eingemauert.

Braunkohlenmine: Zwischen den 20er Jahren und dem Zweiten Weltkrieg war die Braunkohle eine wichtige Einnahmequelle für die Bevölkerung der Pedemontana. In den 40er Jahren, als der Tagebau in dieser Gegend seinen Höhepunkt erlebte, waren in der Mine 800 Arbeiter beschäftigt. Damals wurde sogar eine Schmalspurbahnlinie eingerichtet, die mehr als einen Kilometer lang war.

Landschaft und Natur

Tour Acqua Morta: ein leicht zu bewältigender Wanderweg inmitten der grünen, abwechslungsreichen Hügel Landschaft, durch die der stille Kanal Fossa Acqua Morta fließt, bis er in den Wildbach Muson mündet. Der Weg führt hügel auf und -ab, vorbei an den Rebgrärten in Hanglage, die von grünen Wiesen umrahmt sind.

Forcella Mostaccin: Der Pass verbindet die beiden Abhänge der Colli Asolani, ausgehend von Monfumo und dann wieder hinunter nach Maser. Im rechten Winkel zweigt auch der Pfad „Due Rocche“ ab, der über den ganzen Kamm der Hügel von Cornuda bis Asolo führt.



Wussten Sie, dass ...

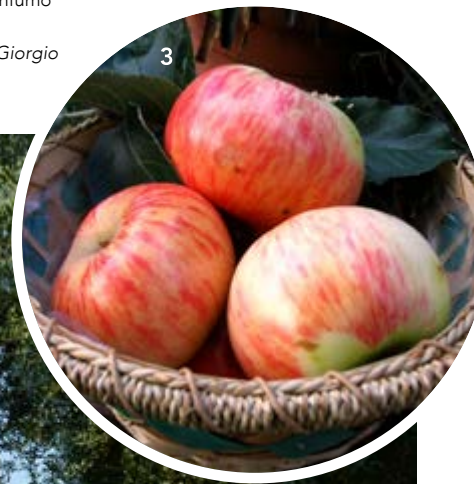
sich der Ortsname Monfumo nach einer sehr wahrscheinlichen Hypothese von den Rauchzeichen ableitet, die der Verständigung zwischen den benachbarten Schlössern dienten?

1. Pfarrkirche S.Nicola in Monfumo
2. Typische Landschaft von Monfumo
3. Alte Apfelsorte S.Anna
4. Ansicht der Schlosskirche S.Giorgio e Adalberto

STREIFLICHTER DER GESCHICHTE

Das Geschichte von Monfumo wurde im Mittelalter von den Adelsfamilien Maltraverso und Da Castelli geschrieben, die Anfang des 12. Jahrhunderts die entsprechenden Lehensgüter in Besitz nahmen. Ihr Schicksal war mit den Fehden zwischen Guelfen und Gibellinen verknüpft, die in gewalttätigen Auseinandersetzungen gipfelten, als sich die beiden Familien mit den Scaligern gegen die Guelfen der Familie Da Camino und die Bischöfe von Feltre und Treviso verbündeten. Als die Kampfhandlungen eskalierten und gleichzeitig die Macht Venedigs zunahm, ging immer mehr Besitz der beiden Familien verloren, bis in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts von ihren zwei Lehensgütern in Monfumo nur noch wenig geblieben war.

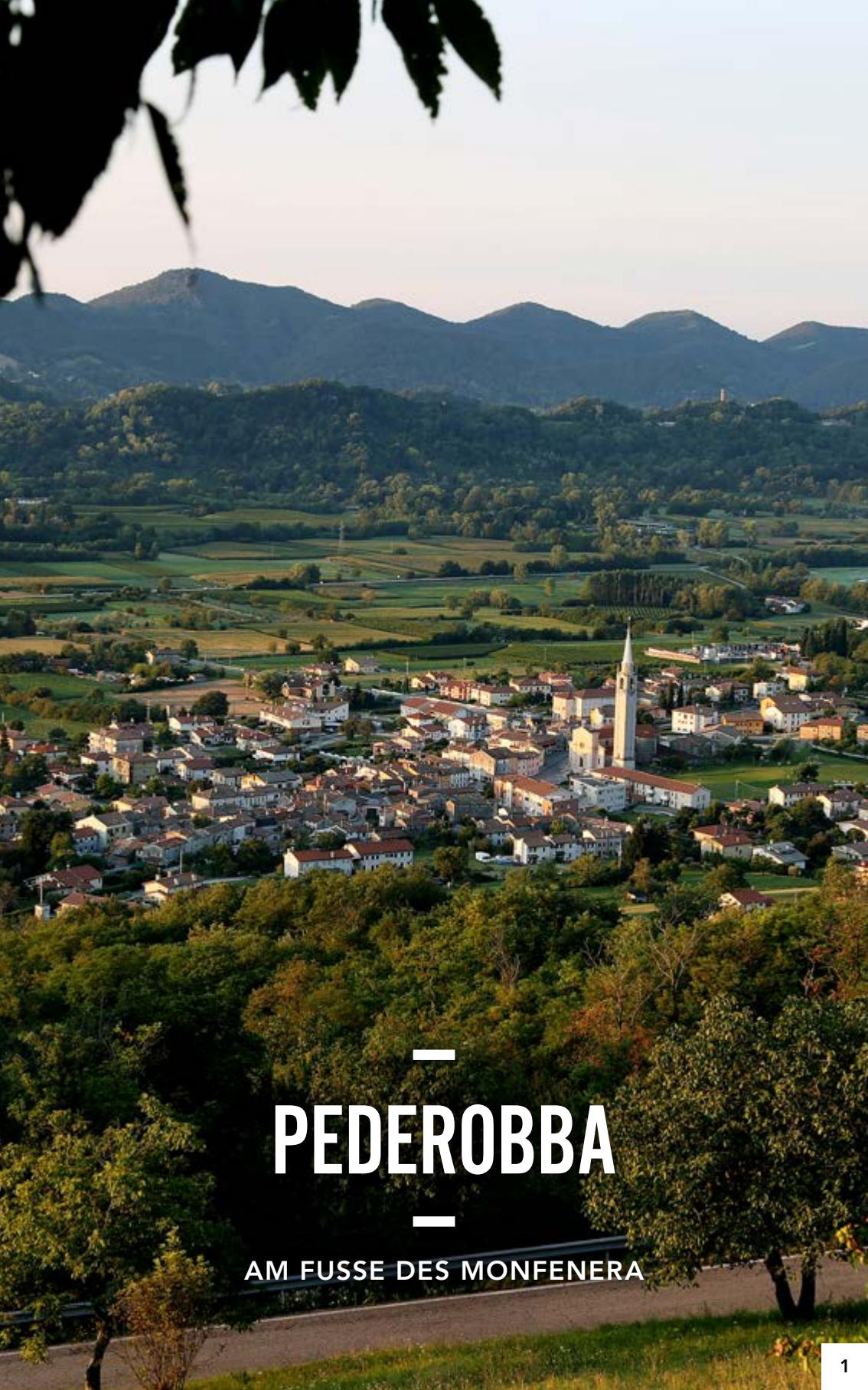
Die Gemeinde Monfumo wurde 1810 unter der Herrschaft Napoleons gegründet. 1928 wurde sie aufgelöst und Asolo angegliedert, um dann ab 1946 eigenständig zu bleiben.



**EVENTS UND
VERANSTALTUNGEN:**
September: Apfelfest

◀ **Die alten Apfelsorten von Monfumo**

Die Vereinigung Mele Antiche wurde 1999 in Zusammenarbeit mit der Comunità Montana del Grappa und der Gemeinde gegründet und ist das erste Projekt, das auf die Wiederentdeckung alter Apfelsorten und anderer typischer Produkte der Region ausgerichtet ist. Dank Entschlossenheit und Engagement wurden seitdem mehrere Apfelvarietäten wieder eingeführt, darunter die „Rosa di Monfumo“, „Fiordarancio“ und „Pom del Corlo“. 2009 begann die Kollaboration mit Slow Food Montello und Colli Asolani in der Absicht, diese Produkte aufzuwerten und zu schützen.



PEDEROBBA

AM FUSSE DES MONFENERA

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Einsiedelei Sant'Elena: Das kleine Juwel aus dem Mittelalter stammt vermutlich sogar aus dem Jahre 1200. Die Adelsfamilie Onigo machte die kleine Kirche zu ihrer Landkapelle. Die Vergangenheit ist noch in dem Brauch lebendig, am 18. August in Onigo ein Fest zu Ehren der heiligen Helena zu feiern, der seit langer Zeit gepflegt wird.

Mura Bastia: Es handelt sich um eine alte, mittelalterliche Burg, die der Familie Onigo gehörte. Die Bastei, die sich in strategisch günstiger Lage oberhalb des Piavetals befand, wurde während des Ersten Weltkrieges als Beobachtungsposten verwendet. In den letzten Jahrzehnten war sie immer Gegenstand von Studien und Restaurierungsarbeiten.

Französische Militärgedenkstätte: Sie wurde 1937 am Stadtrand von Pederobba, an der Staatsstraße Feltrina, eingeweiht und ist das größte französische Kriegerdenkmal in Italien. Das gut 100 Meter lange und 10 Meter hohe Bauwerk beherrscht die umliegende Landschaft und symbolisiert den Endpunkt des Vormarsches der feindlichen Truppen. Im Innenbereich befinden sich die Grabstätten von etwa 1000 Soldaten aus Frankreich, die an der norditalienischen Grenze gefallen sind. Das mächtige Denkmal zeigt eine große Skulpturengruppe, die die Mutterstaaten Frankreich und Italien und ihren gemeinsamen Schmerz darstellen, während sie den leblosen Körper eines Gefallenen betrauern.

Italienisches Kriegerdenkmal: Die Gedenkstätte wurde 1988 von dem venezianischen Bildhauer Gianni Aricò geschaffen und ist nicht weit von dem französischen Monument entfernt. Sie umfasst zwanzig



Figuren in Lebensgröße, die Szenen aus dem Ersten Weltkrieg darstellen: den Abschied eines Mannes von seiner Familie, den Marsch der Soldaten an die Front, den Exodus der Flüchtlinge und den Fluss Piave als Verteidigungsbarriere, schließlich die Hoffnung auf einen Frieden.

Landschaft und Natur

Oasi Lipu – Sentiero della Garzaia: Die Oase Lipu vor der großartigen Kulisse der venetischen Voralpen und des breiten Flussbetts des Piave ist das ideale Habitat einer großen Zahl geschützter Vogelarten, darunter der Seiden- und der Graureiher. Beim Vogelzug können viele seltene Spezies wie der Schwarz- und Weißstorch, der Fischfalke und zahlreiche Rotfußfalken beobachtet werden.

Sentiero dei Colli d'Onigo: Der Wanderweg mit geringem Schwierigkeitsgrad ist geeignet für alle Wanderfreunde, die sich gern in engem Kontakt mit der Natur in einer geschichtsträchtigen Landschaft mit großartigen Ausblicken auf den Monte Cesen und das Piavetal aufhalten möchten. In den grünen Wäldern können die Schützengräben in dem Gebiet besichtigt werden, wo sich während des Ersten Weltkriegs die zweite Verteidigungslinie befand.

Parco del Piave Ae Barche: Dieser Park am Ufer des Flusses Piave ist eines der eindrucksvollsten Naturgebiete der Gemeinde Pederobba. Mit seiner 70.000 Quadratmeter großen Fläche steht das Areal jedem Besucher offen und bietet Erholung und Ruhe.



EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

April: Festa di Primavera (Frühlingsfest)

Mai: Sbandando pa' i colmei di Pederobba (Tour durch Pederobba)

September: Festa del Fagiolo Borlotto Nano Levada („Bohnenfest“ Varietät Borlotto Levada)

Oktober: Mostra-mercato dei Marroni del Monfenera IGP (Schau-Markt der Esskastanie)

1. Ansicht von Pederobba
2. Französische Gedenkstätte
3. Sonnenuntergang über dem Piave
4. Panorama von Onigo
5. Esskastanien Monfenera IGP



3

5

Streiflichter der Geschichte

Lange Zeit war das Schicksal des Gebiets mit dem der Familie Onigo verknüpft, die in dem gleichnamigen Ortsteil in einem Schloss residierte, das sich dann Ezzelino III. da Romano aneignete und in der Folge an die Stadt Treviso übergang. 1266 schließlich wurde das Schloss an Giovanni da Onigo zurückgegeben. Pederobba erlebte unter der Serenissima mit dem Bau von Mühlen und Werkstätten eine Blütezeit. Es entwickelte sich zu außerdem zu einem der bedeutendsten Märkte für Futtergetreide des 16. Jahrhunderts. Nach der Niederlage von Caporetto während des Ersten Weltkrieges wurde Pederobba zerstört, weil es sich in ungünstiger Nähe zur Front am Piave, zum Monte Grappa und Montello befand.

Wussten Sie, dass ...

einer lokalen Legende zufolge ein unterirdischer Gang existieren soll, der als Fluchtweg gebaut wurde und die Mura Bastia mit der Rocca d'Asolo verband, und dass darin ein großer Schatz verborgen war?



4

Hervorragende lokale Erzeugnisse

Die Umgebung der Gemeinde Pederobba ist für den Anbau von Bohnen und Kastanien bekannt. Die Zwergbohne Borlotto Levada ist eine Varietät, die seit Beginn des vergangenen Jahrhunderts ausschließlich in Pederobba und den umliegenden Gebieten angebaut wird. Die Bohnen dieser Sorte sind an ihrer Größe und ihrer runden, länglichen Form mit der charakteristischen, sehr dünnen Schale sowie an der weiß-rot gesprenkelten Farbe erkennbar. Die Kastanienkultur ist ein wichtiger Faktor für die Landwirtschaft dieser Gegend: Das Engagement und die große Sorgfalt, die dem Anbau der Kastanie gewidmet werden, haben eine lange, ununterbrochene Tradition, die erlaubt hat, die Marroni del Monfenera als IGP-Produkt zu qualifizieren. 1974 wurde die „Mostra Mercato dei Marroni del Monfenera“ (Schau-Markt der Esskastanien aus Monfenera) eingeführt, um die Schätze des Waldes und sein kostbarstes Produkt aufzuwerten. Ein weiteres wertvolles Produkt ist der Honig und das Hähnchen Rustichello, das freilaufend im Grünen mit dem richtigen Futter umweltfreundlich gezüchtet wird.



PIEVE DEL GRAPPA

GEDÄCHTNIS UND ERINNERUNG

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Santuario della Beata Vergine del Covolo:

Die Wallfahrtsstätte im Ortsteil Crespano befindet sich in erhöhter Position auf den Abhängen der Voralpen und wurde laut Überlieferung im 12. Jahrhundert errichtet, nachdem die Heilige Jungfrau dort einer taubstummen Schäferin erschienen war, die während eines Gewitters in einer Grotte Zuflucht gesucht hatte. Die Kirche erhielt im ersten Jahrzehnt des 19. Jh. nach einem Entwurf von Antonio Canova ihre heutige Form: ein Gebäude mit kreisförmigen Grundriss im neoklassizistischen Stil, in dessen Apsis die ursprüngliche Kapelle erhalten blieb.

höchsten gelegene der Diözese Treviso) wurde zwischen 1762 und 1773 gebaut, aber manche Bauteile stammen aus älteren Kirchen. Der Turm wurde 1793 von Francesco Zardo errichtet.

Villa Fietta: Laut Rekonstruktion von Monsignore Vittorio Piva wurde der Komplex Anfang des 15. Jahrhunderts von Biagio Fietta gebaut. Er zeigt heute einen zentralen Baukörper mit drei Stockwerken, gekrönt von einem Frontispiz, der von zwei kurzen Aufsätzen flankiert wird. Auf beiden Seiten des Gebäudes befinden sich lange, zweistöckige Flügel; der östliche ist von einer Kapelle begrenzt.

Dom in Crespano del Grappa: Der Bau des heutigen Doms, der St. Markus und St. Pancratius geweiht ist, wurde 1735 begonnen und 1766 eingeweiht. Die Pfarrkirche von Crespano erhielt 1907 den Titel einer Erzpfarrrkirche, und drei Jahre später errichtete man den jetzigen Kirchturm. 1928 wurde der Chorbereich verlängert, um Raum für die Orgel zu schaffen.

Brücke über den Lastego: Die Brücke führt über den Wildbach Lastego und verbindet die Ortsteile Crespano und Paderno del Grappa. Sie wurde 1829 dank der Unterstützung von Giovanni Battista Sartori gebaut, der dafür das Erbe seines Bruders Antonio Canova nutzte. Die Brücke stürzte schon einige Monate danach aufgrund der schlechten Qualität der verwendeten Materialien ein, die nicht den von Angelo Casarotti vorgesehenen Baustoffen entsprachen. Infolge dieses Vorfalls beging der Architekt Selbstmord, indem er von der Brückenruine sprang, obwohl ihn keinerlei Schuld traf. Nicht lange danach wurde die Brücke nach dem ursprünglichen Plan von Casarotti wieder aufgebaut.

Erzpfarrrkirche in Paderno del Grappa: Ursprünglich entstand das Gotteshaus im 14. Jahrhundert, wurde dann 1569 erweitert und nach dem Erdbeben am Tag der Hl. Konstanze (25.02.1695) restauriert. Besonders eindrucksvoll ist die 1824 von Giovanni De Min mit Fresken bemalte Decke, auf der das Jüngste Gericht dargestellt ist.

Museum des Ersten Weltkriegs: Die Ausstellung wurde im Palazzo Reale von Crespano del Grappa eingerichtet (der Name „Königspalast“ geht wahrscheinlich auf die Tatsache zurück, dass sich dort Umberto von Savoyen-Aosta, Neffe von König Humbert I., aufhielt). In dem Museum sind Tausende von Fundstücken ausgestellt, die in vier Themenbereiche gegliedert sind: die Verpflegung, das Lazarett, die Freizeit, der Schützengraben.

Kirche Sankt Andrea: Das Gotteshaus im Norden von Crosera stammt aus dem 14. Jahrhundert und war bis 1718 eine Feldkirche. Sehenswert ist der Altar im Barockstil aus dem Jahr 1602, auf dem ein Altarbild zu sehen ist, das Leandro Bassano zugeschrieben wird.

Pfarrkirche Santissima Trinità in Fietta: Die heutige Pfarrkirche des Dorfes (die am

Landschaft und Natur

Giardino Vegetazionale Astego: Im Ortsteil Castagner dea Madoneta in 450 m. ü. M. befindet sich dieser botanische Lehrgarten, der auf 16 Stufen angelegt ist und einen Parcours durch die verschiedenen Ökosysteme bietet, die sich vom Gipfel des Monte Grappa bis zu den darunter liegenden Ebenen abwechseln.

Sui sentieri degli Ezzelini (Auf den Spuren der Ezzeliner): Dieser Rad- und Wanderweg verläuft an den Flüssen Muson und Lastego und ist insgesamt 40 km lang. Der zweite Teil der Strecke, der auch die Gemeinden Asolo und Fonte berührt, endet in Pieve del Grappa: Er führt an der Grenze entlang zwischen den Ortsteilen Crespano und Paderno bis in den Naturpark San Pancrazio, dann bergauf bis zur Gemarkung Castagner dea Madoneta und mündet dann in die Routen des Grappa im Tal San Liberale im Ortsteil Fietta.

Streiflichter der Geschichte

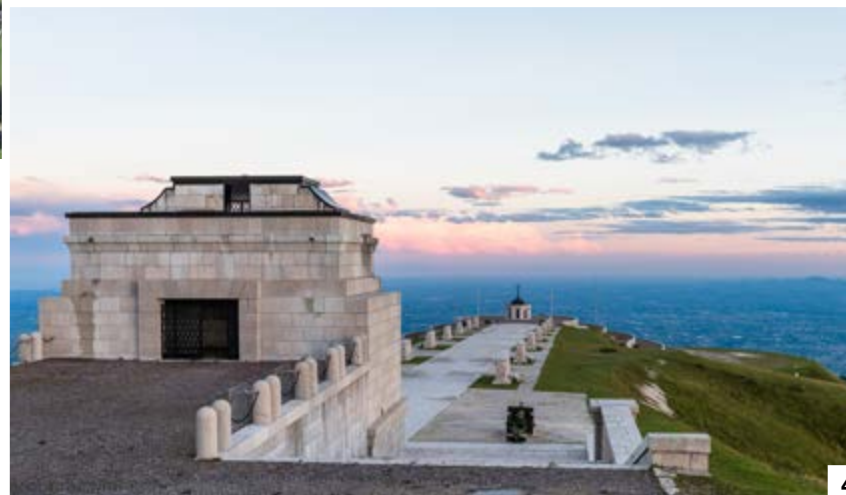
Die Gemeinde Pieve del Grappa wurde am 30. Januar 2019 durch Zusammenschluss der Ortschaften Crespano del Grappa und Paderno del Grappa gegründet. Zur Letzteren gehörte auch der Ortsteil Fietta.

Der Ort Crespano stand vom 11. bis 13. Jahrhundert im Schatten des wechselhaften Schicksals der Familie Ezzelino bis zu dem endgültigen Untergang dieses Hauses. Ab 1300 war dann eine rege Handwerkstätigkeit zu verzeichnen, besonders im Bereich der Wollproduktion. Im 19. Jahrhundert wurde dank der finanziellen Mittel von Giovan Battista Sartori die Piazza mit dem Brunnen fertiggestellt, eine Brücke gebaut, die Crespano mit Paderno verbindet, sowie die Straße zur Mühle.

In der Umgebung von Paderno del Grappa wurden zahlreiche Manufakte aus der Römerzeit gefunden. Nach Treviso wurde auch Paderno Ende des 14. Jahrhunderts der Republik Venedig angeschlossen, und wie in Crespano blühte die Wollproduktion. Im 17. Jahrhundert wurde der Ort zuerst von einer Pest heimgesucht und dann von dem Erdbeben am Sankt-Konstanze-Tag verwüstet. Während des Ersten Weltkrieges blieb Paderno jedoch von den Kampfhandlungen verschont, die sich auf dem Monte Grappa abspielten.

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

August: Festa della Madonna del Grappa (Religiöses Fest), Cerimonia di Cima Grappa (Gedenkfeierlichkeiten auf dem Monte Grappa)



1. Beinhaus auf dem Gipfel des Grappa
2. Kirche von Paderno del Grappa
3. Blick auf Crespano del Grappa
4. Gipfel des Grappa



Cima Grappa

Der Gipfel des Monte Grappa symbolisiert die Tragödie, die sich während des Großen Krieges hier abgespielt hat. Hier erinnern viele Spuren und Zeichen erbarmungslos an eines der schwärzesten Kapitel in der Geschichte des 20. Jahrhunderts, obwohl sie in einen landschaftlichen Kontext von außerordentlicher Schönheit eingebettet sind. Oben auf dem Monte Grappa gelangt man zu der Schutzhütte Bassano, die 1935

wiederaufgebaut wurde und sich ursprünglich an dem heutigen Standort der Gedenkstätte befand. Weiter unten, in den Räumen der ehemaligen Kaserne Milano, befindet sich das Geschichtsmuseum des Ersten Weltkrieges 1915-1918, in dem Fotos, Waffen und Gegenstände gezeigt werden, die im Bereich des Kampfgeschehens auf dem Grappa und auf der Hochebene von Asiago gefunden wurden. Neben dem Museum befindet sich der Eingang zu dem 5 km langen Tunnel Vittorio Emanuele, der 1917 als Befestigungsanlage gebaut worden ist. Das Mahnmal auf Cima Grappa, das sich imposant auf dem Gipfel des Bergs erhebt, dient 12.500 gefallenen Soldaten aus Italien als letzte Ruhestätte, darunter auch Marschall Gaetano Giardino, Kommandant des italienischen Heers auf dem Grappa, und 10.000 Kriegsgesopfern aus Österreich und Ungarn.

PIEVE DI SOLIGO

DIE PERLE DES QUARTIER DEL PIAVE

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Palazzo Vaccari: Das Gebäude entstand im 19. Jahrhundert, der zentrale Baukörper beherbergte das Rathaus, in den anderen Bereichen waren außerdem die Schulen, ein Kindergarten und die Scuola di Disegno per Artieri für die Ausbildung der Handwerker untergebracht. Das Bauwerk wurde vor kurzem restauriert und ist nun wieder Sitz des Rathauses.

Loggia dei Grani: Auf diesem Platz, der im 19. Jahrhundert entstand und einen neoklassizistischen Säulengang umfasst, wurde früher der Getreidemarkt abgehalten.

Palazzo Balbi Valier: Das Herrenhaus ist nach der venezianischen Adelsfamilie benannt, die sich bereits Ende des 17. Jahrhunderts in Pieve niedergelassen hatte. Mit den Nebengebäuden und der ehemaligen Kellerei ist es heute Sitz des Centro Balbi Valier, in dem sich zahlreiche Büros und Geschäfte befinden.

Borgo Stolfi: Ausgehend von der Brücke, die über den Soligo führt, kommt man an diesem malerischen Dorf mit der kleinen Insel Roggia und dem Mühlrad vorbei, das an die alte Manufakturtradition des Ortes erinnert.

Dom Santa Maria Assunta: Die Kirche, die 1900 im neugotischen Stil errichtet wurde, um das alte Gotteshaus aus dem 14. Jahrhundert zu ersetzen, beherrscht nun mit ihrem Glockenturm das Stadtbild. Darin befinden sich Werke von Francesco Da Milano, Giovanni Possamai und Marta Sammartini sowie das Grab des Seligen Giuseppe Toniolo.

Villa Chisini-Daniotti: Das Gebäude aus dem 17. Jahrhundert am Fluss Soligo zeigt

einen quadratischen Grundriss und ein Pyramindendach mit vier Frontispizen. An der Stirnseite kann man ein Drillingsfenster mit Balkon aus Schmiedeeisen bewundern.

Palazzo Ciassi: Das Gebäude aus dem 17. Jahrhundert wurde von der gleichnamigen Familie erbaut, die Wollstoffe herstellte. Es befand sich an der Grenze zwischen den Herrschaftsgebieten der Signorien Brandolini und Collalto: Auf einer Wand ist noch das Wappen der Familie Brandolini zu sehen.

Palazzo Morona: Das Herrenhaus wurde im 17. Jahrhundert von der illustren Familie Morona aus Rolle erbaut, die um 1600 nach Pieve umsiedelte. Angrenzend an den Palast ist eine Kapelle im Barockstil mit Glockengiebel zu sehen, die der Madonna del Carmine gewidmet ist.

Kirche Santa Maria Maddalena: Dieses Gotteshaus, das der Schutzheiligen des Städtchens geweiht ist, wird in den Urkunden schon im Jahre 1354 erwähnt. Die Verehrer dieser Heiligen schlossen sich um das 14. Jahrhundert zu einer Bruderschaft zusammen und sorgten auch für die Instandhaltung dieser Kirche, deren Giebelfassade ein Tympanum aufweist.

Kirche San Martino: Der erste Hinweis auf dieses alte Oratorium stammt aus dem Jahre 1177, aber das heutige neoklassizistische Erscheinungsbild der Kirche entstand beim Wiederaufbau im Jahre 1840. 1832 wurde westlich von der Kapelle ein Friedhof angelegt.





3

Die Hammerschmiede von Pradella: Das Gebäude, das heute ein Denkmal der proto-industriellen Archäologie ist, wurde früher für die Eisenbearbeitung und die Herstellung von landwirtschaftlichen Geräten genutzt. Es befindet sich im Ortsteil Solighetto.

Villa Brandolini: Die venetische Villa wurde Ende des 18. Jahrhunderts gebaut und verkörpert mit ihren Gebäuden und dem alten Park das historische Herz von Solighetto, das von den verschiedenen anderen Vierteln umgeben ist. Der Komplex gehört der Gemeinde und dient als Veranstaltungsort für Kunstausstellungen und kulturelle Events.

Kirche Sant'Andrea: Das Gebäude aus dem 19. Jahrhundert befindet sich neben dem charakteristischen Kirchturm auf der Piazza von Solighetto, ist dem Heiligen Andreas und der Unbefleckten Jungfrau Maria geweiht und wurde mit Werken des Bildhauers Marco Casagrande und Giovanni De Min gestaltet und ausgeschmückt.

Kirche Santa Caterina: Sie befindet sich im Ortsteil Barbisano, stammt aus dem 14. Jahrhundert und wurde 1902 in ihrer jetzigen Form vollkommen wiederaufgebaut. Auf der Fassade sind zwei Statuen von Emilio Fontana, im Kirchenschiff der Altar von Paolo Possamai und ein Altarbild von Giovanni Zanzotto zu sehen.

Landschaft und Natur

Crode del Pedrè: Die imposanten Felskonglomerate, in denen der Wildbach Lierza kleine Becken und Wasserfälle gebildet hat, wurden bereits im 19. Jahrhundert in einem Reiseführer der Provinz Treviso erwähnt. Von hier aus führen zahlreiche Wanderwege in die umliegenden Hügel, die zu Fuß oder mit dem Rad erreicht werden können.

Via dei Troi: Der kurze, aber eindrucksvolle Pfad beginnt bei der Kirche Solighetto, verläuft am Fluss entlang bis nach Pieve di Soligo und bietet unterwegs herrliche Panoramen und die üppige, spontane Vegetation der Auzonen.

Traditionen

Spiedo Gigante: Im Jahre 1956 hatten einige Einwohner von Pieve die Idee, auf der Piazza einen Riesenspieß aufzubauen, um darauf Vögel zu braten. Die Pro Loco unterstützte und förderte die Initiative, und seitdem ist der Riesenspieß eine Attraktion für Tausende von Besuchern. 2017 wurde der Spiedo Gigante von Pieve di Soligo als größter Grillspieß für Wachteln in das Guinness-Buch der Weltrekorde aufgenommen. Anlässlich des Fests wird auch der traditionelle Seilziehwettkampf zwischen den Contrade del Contà und del Trevisan im Gedenken an die jahrhundertlange Rivalität zwischen den Einwohnern der beiden Uferseiten durchgeführt.

Berühmte Persönlichkeiten

Andrea Zanzotto: Der 1921 in Pieve di Soligo geborene Dichter war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einer der bedeutendsten Vertreter der italienischen Poesie. Er wurde 1999 für den Nobelpreis nominiert, nachdem im selben Jahr auch die Reihe Meridiani mit seinem Gesamtwerk veröffentlicht worden war. Eines der zentralen Themen seiner Dichtung ist die Landschaft, die auch als Metapher für die Widersprüche der Gegenwart zu verstehen ist. Die Poesie von Zanzotto ist vor allem autobiographisch und durchdrungen von philosophischen und existentiellen Reflexionen. Der Dichter lebte bis zu seinem Tod im Jahre 2011 in Pieve.

Giuseppe Toniolo: Der Professor (1845 – 1918) lehrte an den Universitäten von Padua, Modena und Pisa und wurde 2011 selig gesprochen. Er gilt als einer der Pioniere der christlichen Sozialwissenschaft, und seine Thesen inspirierten die soziale Doktrin der katholischen Kirche.

Toti Dal Monte: Unter diesem Künstlernamen trat die Opernsängerin Antonietta Meneghel auf, die 1899 in Mogliano Veneto das Licht der Welt erblickte. Sie war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine bedeutende und bekannte lyrische Sopranistin, deren gesangliche Fähigkeiten weltweit anerkannt und geschätzt wurden. Im Ortsteil Barbisanello steht die Villa, die sich die Künstlerin für ihren Lebensabend wünschte und in die sie sich nach dem Ende ihrer Karriere zurückzog.

Francesco Fabbri: Nachdem der spätere Politiker, gebürtig aus Solighetto, sein Studium an der Fakultät für Agrarwissenschaften in Bologna abgeschlossen hatte, begann er seine politische Laufbahn als gewählter Bürgermeister, wurde dann Mitglied des Provinzialrats, Abgeordneter und schließlich Minister. Er machte sich vor allem im wirtschaftlichen und sozialen Bereich verdient.



5



4

99

Streiflichter der Geschichte

Die römischen Ursprünge der ersten Ansiedlung, wahrscheinlich eine ländliche Militärkolonie in der Nähe der Konsul-Straße Claudia Augusta Altinate, werden von verschiedenen archäologischen Fundstücken belegt.

Wahrscheinlich ist Pieve di Soligo eine der ältesten Städte des Gebiets, da sie im 9. Jahrhundert n. Chr. entstanden ist. Im Mittelalter setzte sie sich aus zwei Verwaltungsbereichen zusammen, die vom Fluss Soligo getrennt wurden: Pieve del Contà am linken Ufer unterstand der Gerichtsbarkeit der Grafschaften Cison und Collalto, während Pieve del Trevisan auf der rechten Seite von der Gemeinde Treviso verwaltet wurde.

1638 wurde der Wochenmarkt von Pieve di Soligo von der Serenissima genehmigt und gesetzlich geregelt, der bereits seit einiger Zeit in der Nähe des Kirchvorplatzes abgehalten wurde. Seitdem findet dieser Markt jeden Samstag statt – eine Ausnahme bildeten nur die Jahre während der beiden Weltkriege. 2019 wurde der Markt von der Region Venetien als historisch eingestuft.

Der Ortsteil Barbisano gehörte jahrhundertlang zur Gerichtsbarkeit der Grafschaft Collalto und wurde erst nach der italienischen Einigung der Gemeinde Pieve di Soligo angegliedert.



6

1. Regenbogen in Solighetto
2. Dom Santa Maria Assunta
3. Villa Brandolini
4. Panoramablick auf Pieve di Soligo von San Gallo
5. Toti dal Monte
6. Borgo Stolfi
7. Ansicht von Pieve di Soligo
8. Spieß der Alta Marca



7



8

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:
August/September:
 Fest des Hl. Tizian
Oktober: Spiedo Gigante

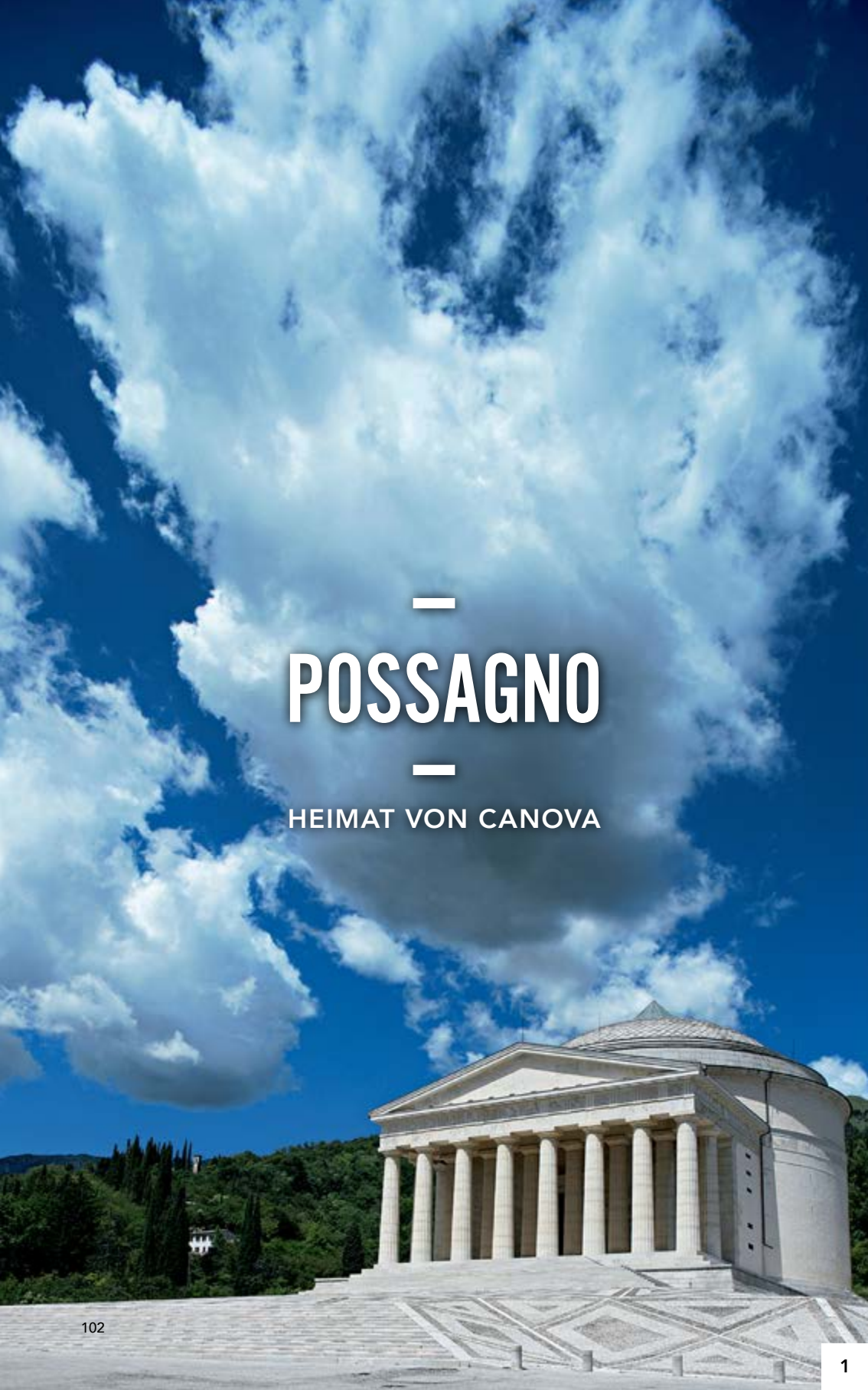
Wussten Sie, dass ...

Barba Zhucon (eine Märchengestalt, etwa „der einfältige Kerl“) nach einer volkstümlichen Überlieferung als alter Mann dargestellt wurde, der von Haus zu Haus ging, um ungehorsame Kinder zu rauben und in einen Sack zu packen? Der Dichter Andrea Zanzotto schrieb zwei Versionen dieser Geschichte – im Dialekt und auf Italienisch.



Die Wiege des Binsens

Das Viertel Barbisano wurde so bezeichnet, weil dort im Jahre 1885 die Scuola Panierai gegründet worden war, die erste Manufaktur für die Herstellung von Korbwaren aus Binsen und Rohr in der Provinz Treviso. Es handelte sich um eine Art Fabrik und Berufsschule, in der die jungen Leute ein Handwerk lernten, das ihnen helfen sollte, ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Auf der Piazza des Ortsteils ist die ursprüngliche Größe der Manufaktur noch erkennbar. Die Scuola Panierai wurde im 20. Jahrhundert in eine Fabrik für Holzmöbel verwandelt.



POSSAGNO

HEIMAT VON CANOVA

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Der Tempel: Das Monument nach einem Projekt von Antonio Canova wurde von Pietro Bosio entworfen. Der große Bildhauer legte den Grundstein am 11. Juli 1819. Im Innenbereich befindet sich auch die Grabstätte von Canova und dessen rechte Hand in einer besonderen Urne.

Gypsotheca und Museum A. Canova: Die Gipsothek (aus dem Griechischen „Sammlung von Gipsmodellen“) wurde auf Betreiben des Stiefbruders G. Battista Sartori eingerichtet und enthält die Original-Gipsmodelle und Gipsabdrücke, die Canova verwendete, um seine Marmorstatuen zu schaffen. Daneben befindet sich das Geburtshaus Canovas, das wie zu Lebzeiten des Künstlers erhalten blieb. In den Räumen werden auch Gemälde, Temperamaleien, Zeichnungen und von ihm verwendete Arbeitsinstrumente aufbewahrt.

Kapelle Santa Giustina: Sie wurde wahrscheinlich im 18. Jahrhundert auf einem bereits vorhandenen Bauwerk errichtet und gilt als eine der ältesten Kirchen des Voralpengebiets.

Kapelle San Giacomo: Das Fest des Heiligen Jakob war am 25. Juli, dem Tag, an dem früher die Bilanz der Milch- und der Käseproduktion gezogen wurde. Darauf bezieht sich das interessante Fresko aus dem 16. Jahrhundert an der Außenwand der Kirche, das die „Madonna der Milch“ zeigt.

Kapelle San Rocco: Die kleine Kirche auf dem gleichnamigen Hügel wurde nach der Pestepidemie zwischen 1629-31 erbaut, um die Hilfe des heiligen Rochus, des

Schutzpatrons von Possagno, zu erbitten. Darin werden die Reliquien der römischen Märtyrer aus den ersten Jahrhunderten des Christentums aufbewahrt.

Landschaft und Natur

Die „Colmelli“: Die ältesten Contrade oder Ortsteile von Possagno tragen die Namen Rover, Cunial, Vardanega und Masiere, alle mit Piazze, schönen Aussichten, Kirchen, Torbögen und Kapitellen, Sträßchen für erholsame Spaziergänge, bei denen man die ländliche Umgebung bewundern kann.

Percorso della Memoria: Der Gedächtnispfad wurde auf dem Monte Palon von einer Alpenjägergruppe aus Possagno zum Gedenken derjenigen angelegt, die während des Ersten Weltkrieges auf dem Bergmassiv Grappa gekämpft haben. Die Sanierung betraf die Wiedereröffnung von 1000 Metern der Schützengräben und 300 Metern der Tunnels wie auch einige Barackenlager und Stellungen.

Wanderwege: Für Spaziergänge und Ausflüge stehen im Gebiet Possagno zahlreiche Routen zur Verfügung, einige sind auch mit dem Mountainbike befahrbar. Von Canovas Tempel aus ist es zum Beispiel möglich, die Straße zum Colle San Rocco zu nehmen und bei der ersten Kurve in den Weg abzubiegen, der zur Gemarkung Bocca di Forca in einer Höhe von 1438 m. ü. M. führt.

Buco del Dinosaurio: Der Eingang zu dieser Höhle, dem „Loch des Dinosauriers“, befindet sich 935 m. ü. M., und sie erreicht eine Tiefe bis zu 200 Metern, in die man über eine Reihe von senkrechten Passagen gelangt, deren längste eine Höhe von 45 Metern überwindet.

Streiflichter der Geschichte

Die ersten Belege für den Namen und den Ort gehen auf das Jahr 1076 zurück. Einige Fundstücke haben das Vorhandensein eines *Castrum Romanum* und eines *Castelar* bestätigt.

Südlich des Monte Palon setzten die Einwohner von Possagno am 5. November 1925 ein Holzkreuz im Gedenken an alle, die während des Ersten Weltkriegs gefallen sind; seitdem beherrscht die Gedenkstätte das Dorf.

Im Zweiten Weltkrieg beherbergte Possagno einige jüdische Flüchtlingsfamilien aus dem benachbarten Kroatien während ihres Exils. Nach dem 8. September 1943 mobilisierte sich das gesamte Dorf, um sie zu verstecken und die Deportation zu verhindern. Possagno wurde von dem Institut Yad Vashem in Jerusalem für seinen Einsatz im Zeichen der Solidarität mit dem *Ehrentitel der Gerechten unter den Völkern* ausgezeichnet.

Traditionen

Die Posagnòt: Die folkloristische Gruppe wurde im Jahre 1982 in der Absicht gegründet, die volkstümlichen Traditionen und die lokale Kultur mit Gesang, Tanz und Mundarttheater bekanntzumachen und weiterzugeben. Die Aufführungen der Gruppe werden von einem Orchester begleitet, das traditionelle Instrumente wie Ziehharmonika, Mandoline, Flöte und Cembalo verwendet.

Berühmte Persönlichkeiten

Antonio Canova (1757-1822): Der berühmte Künstler wurde in Possagno geboren und gilt als größter Exponent der neoklassizistischen Bildhauerkunst. Er wuchs bei seinem Großvater väterlicherseits auf, der ihn lehrte, den Stein zu bearbeiten, machte seine Lehre in Venedig und zog dann nach Rom um, wo er bald großen Erfolg hatte, sodass er ganz Europa bereisen und überall arbeiten konnte. Seine Meisterwerke sind heute in den Museen aller Welt zu finden.



2

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

Juni: Historische Nachstellung des Ersten Weltkrieges auf dem Monte Palon

August: Sagra di San Rocco (Sankt-Rochus-Fest)



5

1. Tempel von Canova
2. Die Schützengräben am Monte Palon
3. Kleine Kirche am Cima Mandria
4. Blick auf Possagno
5. Der Käse Morlacco

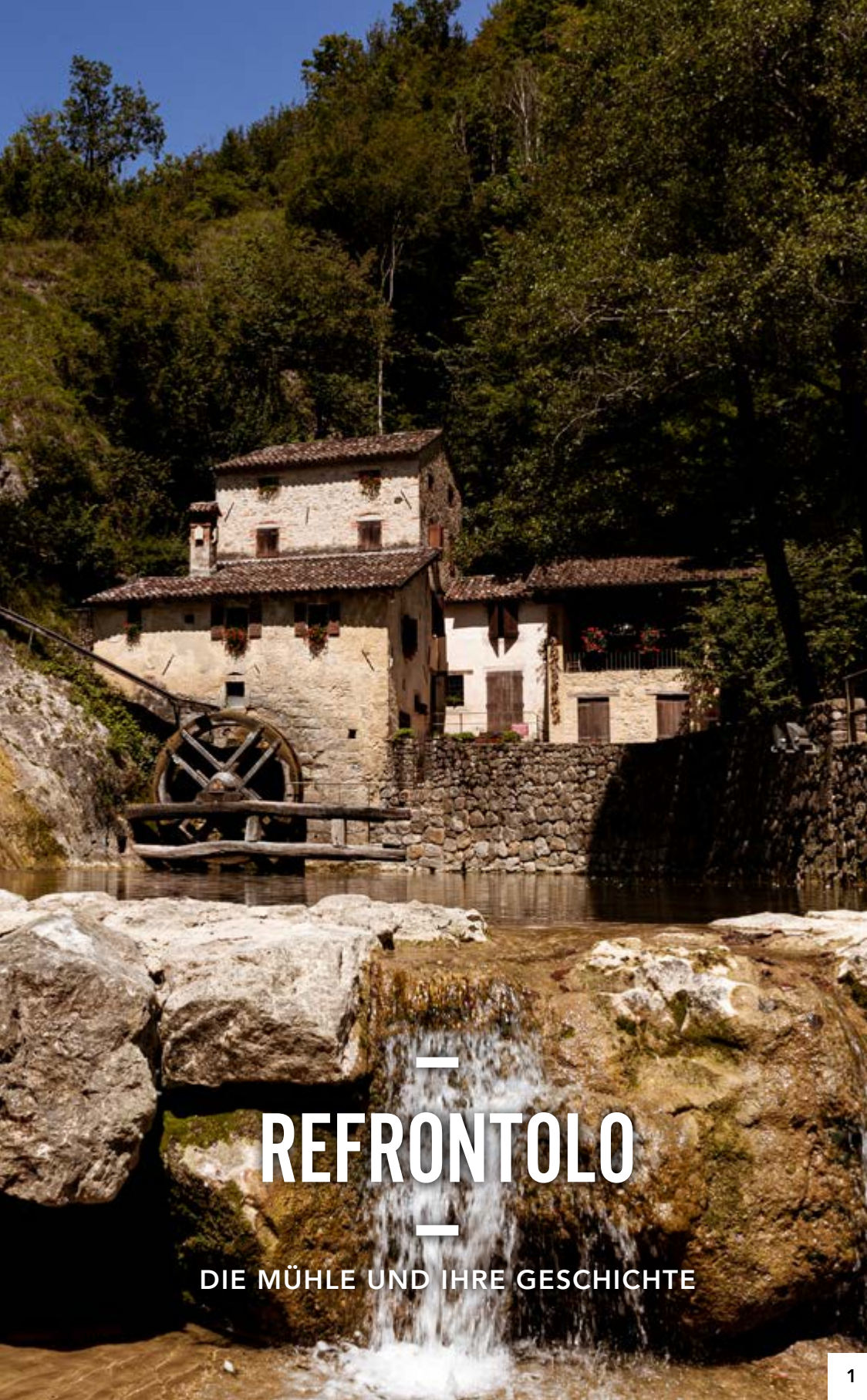


4



Der Morlacco

Der fettarme Weichkäse mit kurzer Reifezeit hat sehr alte Ursprünge. Die Diözese von Treviso gab der Gemeinde Possagno nämlich 1224 die Malga Archeson in Lizenz, um Milch und Käse zu produzieren, und es gibt bereits Belege für den Morlacco aus dem 15. Jahrhundert. Er wurde aus entrahmter Milch erzeugt, da die Butter damals eine wertvolle Verdienstquelle war, sodass der Käse oft als *Formajo dei Poareti* (Käse der Armen) bezeichnet wurde. Der Morlacco gehört heute zusammen mit dem Bastardo del Grappa, dem frischen und geräucherten Ricotta-Quark sowie der Butter zu den wichtigsten Erzeugnissen der Almsennereien.



REFRONTOLO

DIE MÜHLE UND IHRE GESCHICHTE

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Molinetto della Croda: Dieser eindrucksvolle Winkel der Mark Treviso hat in seiner fast 400-jährigen Geschichte viele Künstler und Tausende von Besuchern inspiriert. Die Mühle, ein charakteristisches Beispiel für die ländliche Architektur des 17. Jahrhunderts, wurde in mehreren Abschnitten gebaut. Die Grundmauern dieses schlichten Bauwerks fußen auf dem nackten Felsen, der „Croda“. Das letzte Mehl wurde 1953 in der alten Mühle gemahlen, danach stand sie viele Jahre leer und fiel der Verwahrlosung anheim. Inzwischen wurde sie sorgfältig und originalgetreu restauriert und ist jetzt ein beliebtes Ausflugsziel für Schulklassen und Urlaubsgäste.

Tempietto Spada: Der kleine Rundtempel im neoklassizistischen Stil stammt aus dem beginnenden 19. Jahrhundert, wurde im Ersten Weltkrieg zerstört und später wiederaufgebaut. Die Gedenkstätte ist vom Kirchplatz aus bequem zu Fuß zu erreichen und bietet zu jeder Jahreszeit einen wunderschönen Blick auf das Panorama.

Villa Battaglia-Spada: Der Bau der Villa wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts begonnen und im späten 19. Jahrhundert fertiggestellt. Anfang des 20. Jahrhunderts war sie unter dem Namen Villa Antonietta ein richtiger Herrensitz. Während der Invasion im Jahre 1917-18 ließen sich hier abwechselnd die verschiedenen Kommandostellen des österreichisch-ungarischen Heers nieder. Zu der Villa, die sich in der Nähe der Kirche befindet, gehört auch die zweistöckige „Barchessa“.

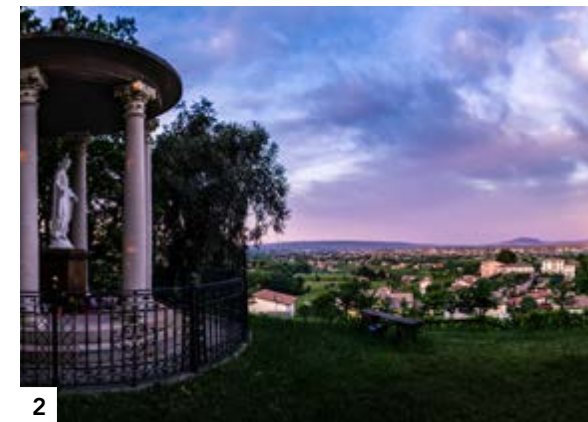
Kirche Santa Margherita: Eine Kirche in Refrontolo wurde bereits im 11. Jahrhundert erwähnt. Um 1475 wurde das Gebäu-

de wiederaufgebaut und im 16. Jahrhundert als Pfarrhaus genutzt. 1613 wurde der Turm errichtet, und die jetzige Kirche entstand zwischen 1927 und 1933 nach einem Projekt von Giovanni Possamai.

Landschaft und Natur

Tour Maurizio e Lucio: ein etwa 9 km langer Rundweg, der zu einigen der interessantesten Hauptpunkte im nördlichen Bereich von Refrontolo führt. Ausgehend vom Molinetto della Croda bietet der Wanderweg einen Ausblick auf das Biwak Marsini, den von Hügeln umgebenen Bauernhof Mondaresca und oben auf dem Monte Croce auf das eindrucksvolle Panorama der Flussebene „Quartier del Piave“.

Wanderweg Molino Crevada: ein Ausflug zu den Ruinen der alten Mühle Crevada in dem Tal des gleichnamigen Wildbachs zwischen Refrontolo und San Pietro di Feletto. Die Strecke führt über leichte Anhöhen und Talsenken durch Weingärten mit großartigen Ausblicken auf die Landschaften des Prosecco Superiore mit Pfaden, von denen aus man karsische Quellen, kleine Grotten und vom Wildbach gegrabene Gänge wie auch die üppige Vegetation aus Moos und Mangroven bewundern kann.





EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

April/Mai: Mostra dei vini
(Wein-Ausstellung)

Oktober: Il mulino e il suo tempo
(Die Mühle und ihre Geschichte)

November: Rassegna Nazionale
dei Passiti (Italienisches Festival
des Strohweins)

Wussten Sie, dass

... der heutige Name von Refrontolo nur in den Schriften von 1540 erscheint? In den Urkunden des Mittelalters hatte der Ort unterschiedliche Namen: Roncum Frontulum, Ronco Frontulo, Roncofrontolo im Jahre 1128 und Refrontali im Jahre 1266.

Berühmte Persönlichkeiten

Emma Ciardi: Die bekannte Landschaftsmalerin aus Venedig wählte Refrontolo in den Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts als Wohnsitz, um ihre Gemälde inmitten der grünen Hügellandschaft malen zu können.

Piero Dalle Ceste: Ein Anfang des 20. Jahrhunderts in Refrontolo geborener Künstler, der im Piemont sehr aktiv war und für die großen, zelebriativen Bilderzyklen und seine Kuppeln bekannt ist, die in einem Spiel aus Licht und Farbe mit szenisch ausdrucksvollen Fresken geschmückt sind.

Abt Domenico Capretta: Der gebürtige Refrontolese wurde Anfang des 19. Jahrhunderts geboren und hinterließ eine einzigartige, wertvolle Sammlung zahlreicher Schriften und Manuskripte in den verschiedensten Sprachen, Dialekten und mit den unterschiedlichsten Themen, von der Erfindung des Buchdrucks bis heute, die dann von der Nationalbibliothek Florenz erworben wurde.



Die Insel des Marzemino

Der Refrontolo Passito DOCG ist schon seit dem 16. Jahrhundert bekannt und wurde sogar von Mozart in seinem Don Giovanni besungen. Der Dessertwein wird aus den Trauben der Rebsorte Marzemino gekeltert, nachdem diese auf Gestellen getrocknet sind, und hat eine schöne, rubinrote Farbe mit violetter Rand und ist am Gaumen lieblich, würzig mit reichem Bouquet und dem Duft von Brombeeren und Sauerkirschen. Er erreicht einen Alkoholgehalt von 12-14 Volumenprozent.

Streiflichter der Geschichte

Das Gebiet von Refrontolo war zunächst Teil des Langobardenreichs, dann im 9. Jahrhundert Domanialbesitz und wurde im 10. Jh. dem Feudalbesitz des Bischofs Johannes II. von Belluno einverleibt.

Refrontolo gehörte zusammen mit Falzè und Barbisano zu der Kurie von Collalto, die bis 1797 im Besitz der gleichnamigen Grafen war.

Mit dem von Napoleon unterzeichneten Dekret wurde Refrontolo 1807 zum ersten Mal zu einer eigenständigen Gemeinde erhoben. 1810 verlor der Ort vorübergehend seine Autonomie und wurde bis 1819 der Gemeinde San Pietro di Felleto angegliedert, danach erlangte er mit den Ortsteilen Barbisano und Collalto wieder die Autonomie. Collalto trennte sich 1889 von der Gemeinde und schloss sich an Susegana an.

1928 schloss die faschistische Regierung Refrontolo an die Ortschaft Pieve di Soligo an. Refrontolo wurde erst 1946 wieder eine eigenständige Gemeinde, jedoch ohne den Ortsteil Barbisano.

1. Molinetto della Croda (Mühle des Croda)
2. Ausblick vom Tempio Spada
3. Piazza Francesco Fabbri
4. Spazierweg auf den Hügeln





REVINE LAGO

ARCHÄOLOGIE INMITTEN DER NATUR

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Die Schlösser: Früher gab es auf den Hügeln oberhalb von Revine zwei Schlösser. Heute sind die Ruinen der Festungen Castegna Maor (Castel Maggiore) in Gemarkung Pra de Palazh und des Schlosses Monte Frascon zu sehen, das im Laufe der Jahrhunderte stark verändert wurde und aus seiner Höhe die Altstadt beherrscht. Kürzlich erschienene Publikationen gehen von einer dritten Burg im Ortsteil Salt de Casin aus.

Le Lame: In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde im Ortsteil Lama ein Brunnen mit Tränke gebaut, dessen Dach auf Säulen ruht. Seitdem sprudelt dort das Wasser aus den Quellen Lavazè. In den folgenden Jahren wurden zwei Seitenbecken hinzugefügt und danach, im Jahre 1893, der benachbarte Waschplatz.

Kirche San Giorgio: Das einschiffige Gotteshaus wurde 1923 eingeweiht und befindet sich im Ortsteil Lago. Darin befindet sich ein Altarbild von Francesco da Milano, das die Muttergottes mit Kind auf dem Thron mit Heiligen und einem Auftraggeber darstellt, besonders hervorgehoben ist die Figur von Sankt Georg.

Kapelle Santa Maria: Die kleine Kirche in dem gleichnamigen Ortsteil ist eine der ältesten der Gegend und wurde 1170 im Testament von Sofia Da Camino von Collalto erwähnt. Im Innenbereich sind zahlreiche Gemälde zu sehen, insbesondere ein Werk von Francesco da Milano aus dem 16. Jahrhundert und zwei Antependien aus dem 18. Jahrhundert von Egidio Dall'Oglio. Außen befindet am Fuße der Treppe (aus dem Jahre 1784) ein Opferstock für Geldspenden aus Stein.

Oratorium San Francesco di Paola: Der Gebäudekomplex besteht aus einer Kirche

und den dazugehörigen Anbauten und wurde auf Wunsch und im Auftrag des Priesters Don Giovanni Domenico Cumano zwischen 1677 und 1702 gebaut, der alle Kosten trug. Vom Ort kam man über den Kreuzweg zum Oratorium, der im Zickzack an der Küste entlang verläuft und von ursprünglichen alten Kapellen und kleinen Ädikulä aus dem 19. Jahrhundert gesäumt wird.

Landschaft und Natur

Die Seen Santa Maria und Lago di Lago:

Die Gletscherseen sind durch eine schmale Landzunge getrennt und haben eine Länge von 1.050 bzw. 1.200 Metern bei einer Breite von 200 und 500 Metern, während sie in der Tiefe nicht mehr als 8 bis 10 Meter erreichen. Anfang des 15. Jahrhunderts wurde der westliche Bereich entwässert und anhand der Aushebung des Kanals Tajada, der in den Soligo mündet, für die Landwirtschaft nutzbar gemacht.

Archäologie-Lehrpark Livelet: An den Ufern des Lago di Lago wurde 2007 eine Pfahlbausiedlung nachgebaut, wobei die Technologien und Gegenstände der Jungstein-, Kupfer- und Bronzezeit nachgebildet wurden. Der Park umfasst auch Bereiche, die dem Unterricht, der lokalen Flora und Fauna oder dem Picknick und Grillen gewidmet sind. Jedes Jahr ist der Park das Ziel von Besuchern und Schulklassen aus der ganzen Region Venetien und der umliegenden Gebiete.

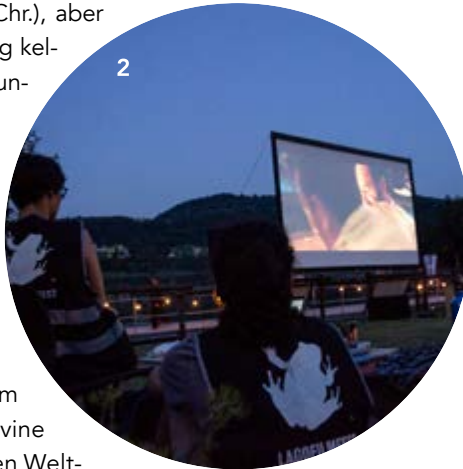
Pian de le Femene: Die Hochebene (1140 m. ü. M.) erhielt diesen Namen, weil die Frauen hier angeblich ihre Männer erwarteten, die von ihrer Arbeit auf den Weiden zurückkehrten. Hier gibt es viele Wege, die zu den Ortschaften Revine und Lago zurück oder hinunter ins Tal in Richtung Belluno führen.

Streiflichter der Geschichte

Viele Fundstücke belegen die menschliche Präsenz bereits im Spätneolithikum (von 4000 bis 1500 v. Chr.), aber die Gegend wurde infolge der Einwanderung keltischer Stämme und der römischen Eroberungen noch dichter besiedelt.

Während des gesamten Mittelalters war das Gebiet in Lehen gegliedert: Revine wurde von den Bischöfen von Ceneda verwaltet, der Ortsteil Lago wurde Besitz der Da Camino.

Mit dem Königlichen Dekret Nr. 4453 vom 14. Juni 1868 entstand die Gemeinde Revine Lago, die Schauplatz des Ersten und Zweiten Weltkrieges war. Nach der Niederlage von Caporetto waren mehrere Ortschaften in die gewaltsamen Kampfhandlungen mit den Kriegsgegnern verwickelt, die am 30. Oktober 1918 in dem Gefecht bei Revine in Gemarkung Col de la Spina gipfelten.



EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:
Karfreitag: La Passione Vivente
 (Die lebende Passion)
April: Le Fiere di San Giorgio
 (Messe mit lokalen Produkten)
Dezember: Il Presepio Vivente
 (Lebende Krippe)



Traditionen

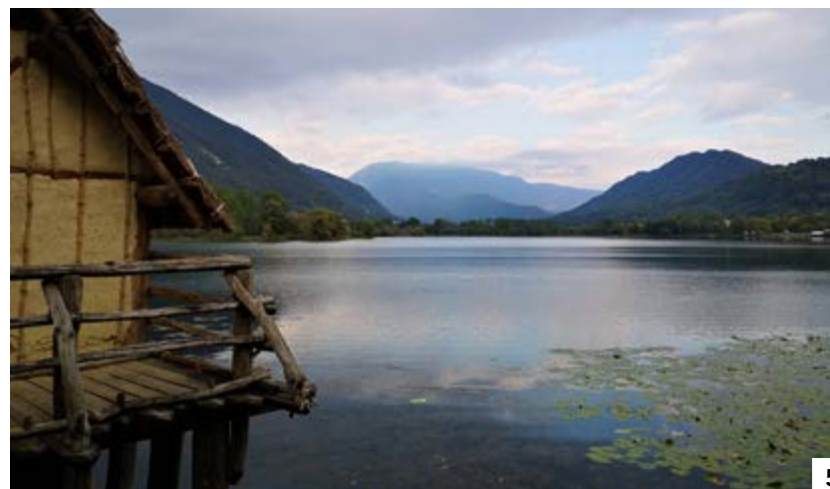
Sacre Rappresentazioni (die heiligen Darstellungen): Auf dem Vorplatz der Kirche San Matteo Apostolo werden jedes Jahr eine Lebende Krippe und die Passion Christi dargestellt, die von etwa Hundert einheimischen Statisten in Szene gesetzt werden. Die Krippe wird in zwei Akten inszeniert: die Geburt Jesu und die Anbetung der Heiligen Drei Könige am 26. Dezember und am 6. Januar. Die Passion Christi wird am Karfreitag auf dem Kreuzweg aufgeführt.



Wussten Sie, dass ...

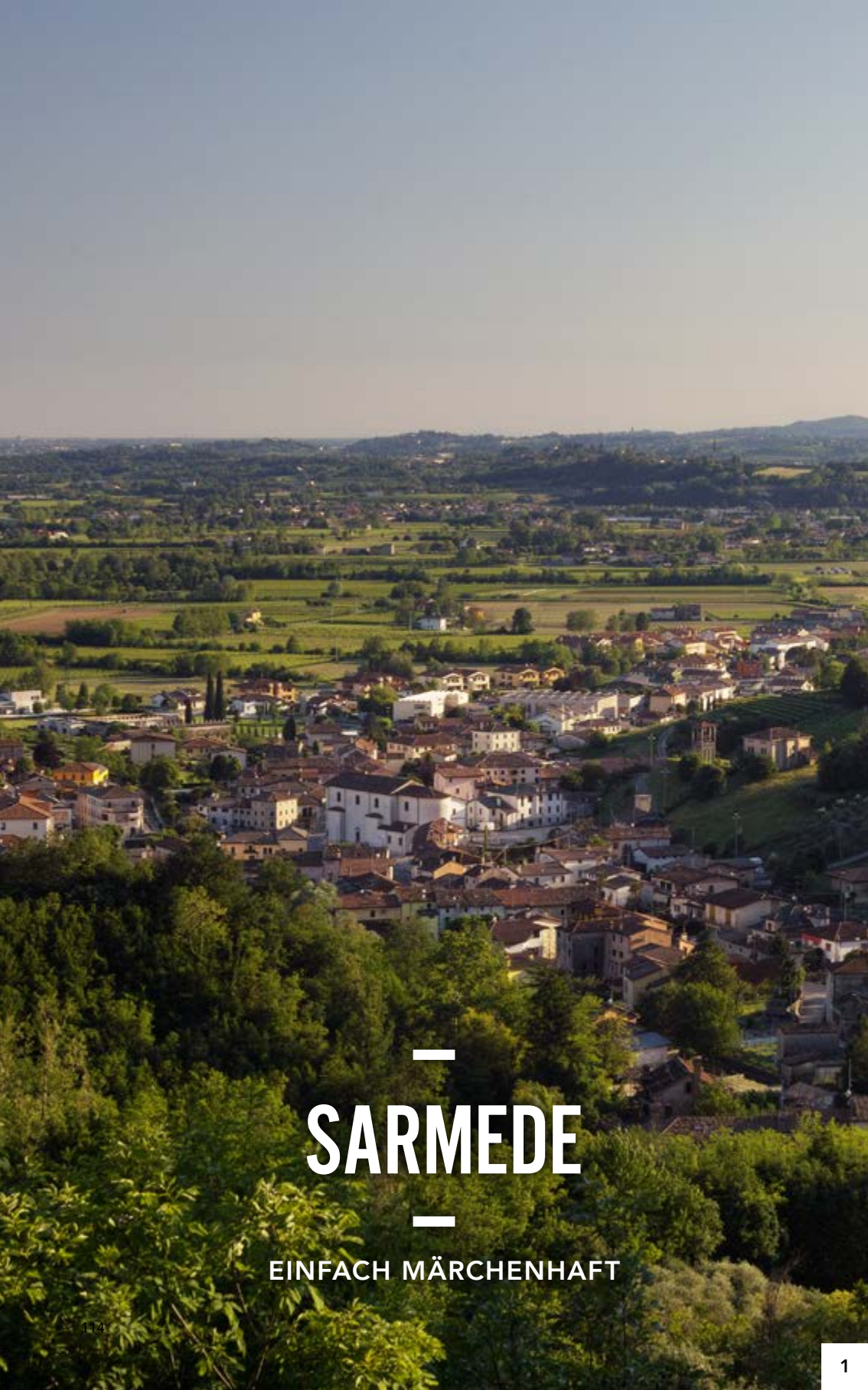
die Eisenbahnlinie Decauville Revine - Vergoman, die von dem österreichisch-ungarischen Heer für den Transport von Lebensmitteln, Waffen und Munition gebaut worden war, durch Revine Lago verlief? Man erzählt, dass der Zug nach dem Rückzug der kaiserlichen Truppen im See versenkt wurde, wo er sich laut einigen Zeugnissen angeblich immer noch unter den Ablagerungen befindet. Manche munkeln auch von einer mysteriösen Kriegsbeute, die zusammen mit dem Zug verschwand ...

1. Detailansicht des Sees
2. Filmfestival in Lago
3. Die Quellen des Revine Lago
4. Blick auf die Seen von Revine Lago von Pian de le Femene
5. Park Laghi della Vallata, gesehen von Livelet



Parco dei Laghi della Vallata

Der Park erstreckt sich in unmittelbarer Nähe der beiden Seen und weist eine reiche Biodiversität auf. Ein gemeinsames Projekt der Gemeinden Revine Lago und Tarzo hat die Anlage von zwei Rundpisten für Radfahrer und Fußgänger um die Seen ermöglicht wie auch Informationsschilder, eine schwimmende Brücke, die den Strand Lido di Lago mit dem Park Livelet verbindet, sowie eine Verbindungsbrücke auf dem Canale delle Barche. Entlang des Parcours sind verschiedene Stationen, die erlauben, mithilfe des eigenen Smartphones die erweiterte Realität durchzuspielen.



SARMEDE

EINFACH MÄRCHENHAFT

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Kirche Santa Cecilia: Diese Kultstätte in Val di Montaner ist die älteste des Ortes und geht auf die Langobarden zurück. Zum ersten Mal wurde sie 1316 urkundlich erwähnt und 1600 zur Pfarrkirche geweiht. Heute werden darin die Gottesdienste des orthodoxen eparchialen Klosters Santa Barbara in Montaner zelebriert.

Pfarrei San Giorgio: Diese romanische Kirche aus dem 14. Jahrhundert befindet sich im Ortsteil Rugolo und war bis 1797 die Pfarrkirche des Patriarchats von Aquileia. Ihr Standort in Panoramalage lässt darauf schließen, dass es sich wahrscheinlich um eine Kapelle im Innenbereich des Schlosses handelt, das sich einst hier erhob.

Erzpfarrkirche von Sarmede: Das Gotteshaus wurde Anfang des 19. Jahrhunderts errichtet und dem heiligen Antonius von Padua geweiht. Die Gestaltung des Innenbereichs erinnert an den Barockstil, aber ohne übertriebenes Dekor. Das kostbare Freskenbild von Noè Bordignon an der Decke stellt die Glorie von Sankt Antonius dar.

Pfarrkirche Montaner: Die Kirche aus dem 19. Jahrhundert zeigt einen neoklassizistischen Stil und bewahrt Werke von Noè Bordignon und Antonio Dal Favero aus dem Jahre 1889. 1820 wurde sie zur Pfarrkirche geweiht, nachdem vorher das Gotteshaus Madonna di Val die Funktion gehabt hatte.

Kirche Madonna di Val: Sie steht am Fuß des Monte Castelir und erschien 1599 zum ersten Mal in den Urkunden, möglicherweise als Klausur eines Eremiten. Darin ist ein Gemälde von Silvestro Arnosti da Ceneda zu sehen.

Museum Štěpán Zavřel: In dieser Galerie werden sechzig Originale des tschechischen Künstlers gezeigt, die seinen kreativen Werdegang und die völlig innovativen Aspekte sowie die Modernität seines Werks veranschaulichen. Die Sammlung befindet sich im Rathaus von Sarmede.

Landschaft und Natur

Sentiero del Santo: Der Wanderweg beginnt auf der Piazza di Montaner und verläuft über einen Saumpfad, der bergauf in Richtung Cansiglio führt. Es handelt sich um einen Pfad, der einst von der Bevölkerung aus Montaner für den Transport des Heus von den Almen, des Holzes sowie für die Wanderweidewirtschaft genutzt wurde.



Sentiero Pagnoca (1061): Der Geschichtslehrpfad folgt dem Weg der Partisanen von Montaner, als diese am 26. März 1944 zur Hochebene Cansiglio hinaufstiegen. Ausgehend von der Piazza Montaner erreicht man den Col Alt über den Sentiero del Santo.

Sentiero delle Scaffè (1039): Die Strecke führt vom Ortsteil Fontanelle in Montaner über alte Saumpfade bis zur Bucht des Wildbaches Valsalega. Hier überquert man eine enge Talmulde zwischen zerklüfteten Felsen, kleinen Wasserfällen und Aussichtspunkten.

Streiflichter der Geschichte

Man vermutet, dass der Ortsname auf die Zeit der Völkerwanderungen zurückgeht, vor allem auf die Invasionen der sarmatischen Völker.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde in Montaner dank der Initiative des Pfarrers Monsignor Faé eine der ersten Partisanengruppen in der Gegend von Vittorio Veneto gegründet. Am 26. März 1944 fand die Widerstandsbewegung nach der Verhaftung von Monsignore Faé und seiner Schwester Giovanna ihren Höhepunkt, als die jungen Partisanen in die Berge zogen und sich dort zur Brigadengruppe Vittorio Veneto formierten.

Wussten Sie, dass ...

sich die Bevölkerung beim Schisma von Montaner in zwei Gruppen spaltete? Als nämlich im Jahre 1966 Don Giuseppe Faé starb, den die Einwohner sehr verehrten, erwartete die Pfarrgemeinde, dass Don Antonio Botteon seine Nachfolge antreten würde, der Don Faé während der letzten Jahre zur Seite gestanden hatte. Albino Luciani jedoch, der damals Bischof von Vittorio Veneto war, erinnerte die Gläubigen daran, dass sie nicht das Recht hätten, ihren Priester zu ernennen. Die Dorfgemeinschaft wehrte sich gegen diese Entscheidung und startete eine Reihe von Protestaktionen, die in der Gründung einer orthodoxen Glaubensgemeinschaft gipfelten, die noch jetzt besteht und zum ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel gehört, und gründeten das einzige orthodoxe Nonnenkloster in Italien.



3

1. Blick auf Sarmede
2. Votivkapelle „Il Santo“ (Der Heilige) am Sentiero Pagnoca
3. Panoramaansicht von Montaner
4. Detailansicht vom Rathaus

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

Oktober: Fiere del Teatro (Straßentheater), Sagra della Castagna (Kastanienfest)

Von November bis Februar: Le Immagini della Fantasia (Die Bilder der Fantasie)

Berühmte Persönlichkeiten

Štěpán Zavřel: Der Maler, Grafiker und Kinderbuchautor wurde 1932 in Prag geboren und ließ sich 1968 in Sarmede nieder, nachdem ihm die Flucht aus dem totalitären Regime der Tschechei gelungen war. Die Werke des Künstlers wurden in den Museen und Galerien der ganzen Welt ausgestellt. Seine Präsenz in Sarmede wirkte wie ein Magnet auf die Künstler aus ganz Mitteleuropa, die ein kreatives Netzwerk bildeten. Dank seiner Initiative entstand 1983 die Internationale Ausstellung für Kinderbuchillustration (jetzt *Le Immagini della Fantasia*), und im Jahre 1988 wurde die *International School of Illustration* gegründet.



4

Fresken und Kunst in Sarmede

Die Internationale Ausstellung für Kinderbuchillustration und die Fiere del Teatro haben dazu beigetragen, diese kleine Ortschaft in eine Arena mit Künstlern aus aller Welt zu verwandeln. Einige davon, darunter der Stammvater Štěpán Zavřel, haben diesem Gebiet ihren unauslöschlichen Stempel in Form von Fresken und Murals aufgedrückt, manchmal sogar auf Häuserfassaden, Fußböden, Torbögen oder Portalen. In der Umgebung zählt man nämlich mehr als 60 dieser Werke, sowohl im Zentrum als auch in den höher liegenden Ortsteilen Montaner, Val und Rugolo.

SEGUSINO

DER HAUCH DER VERGANGENHEIT

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Pfarrkirche Santa Lucia: Sie wurde nach den Zerstörungen, die sie im Ersten Weltkrieg erlitten hatte, wiederaufgebaut, wobei von dem ursprünglichen Bauwerk, das bereits in einigen Quellen aus dem Jahre 1259 erscheint, wenig erhalten blieb. Die Kirche hat ein Dekor im neugotischen Stil und im Innenbereich einen der Muttergottes geweihten Altar mit Säulen aus Veroneser Marmor und einen Altar mit der Pietà, der den Beschuss durch einen Granatenwerfer überstanden hat.

Chiesetta di Santa Maria Ausiliatrice: Die Kapelle der Hilfreichen Maria, auch bekannt als Kirche der Alpenjäger, befindet sich im Ortsteil Milies und wurde 1875 erbaut. Die Fassade zeigt neoklassische Merkmale und das große Auge Gottes, das auf dem Tympanum dargestellt ist; darunter ist eine kleine Statue der heiligen Lucia aus weißer Tonerde, die etwa auf 1250 zurückgeht. Der Altar aus Marmor stammt aus dem Jahre 1741.

Chiesa di San Valentino: Diese Rundkirche aus dem 19. Jahrhundert mit kreisförmigem Grundriss war der spirituelle Mittelpunkt des kleinen Ortsteils Stramare, dessen Bevölkerung den heiligen Valentin um Hilfe gegen die Epilepsie anrief. Auf der hübschen Piazzetta steht ein sehenswerter Brunnen, der aus einem einzigen Stein von Val di Non herausgearbeitet ist.

Oratorium Sankt Barnabas: Das Gotteshaus ist auch als Céseta del Diaolet (Kirche des Teufels) bekannt, weil auf dem Altarbild zu Füßen des Heiligen ein kleiner Teufel dargestellt ist. Der besondere Glockenturm, der nach dem Ersten Weltkrieg errichtet wurde und sich in der Mitte des Dorfes erhebt, ist das Wahrzeichen des Ortes.

Oratorium der Heiligen Gervasius und

Protasius: Die Kirche auf dem gleichnamigen Hügel oberhalb des Flusses Piave war während des Großen Krieges eine Stellung des österreichisch-ungarischen Heers. Sie wurde in den Neunziger Jahren von freiwilligen Helfern aus Segusino restauriert. Bis zum 19. Jahrhundert ist auch die Anwesenheit eines Eremiten belegt.

Landschaft und Natur

Stramare: Ein alter und malerischer Weiler mit Häusern aus Stein, umgeben von Grün und kleinen Wildbächen. Man vermutet, dass die Geschichte des Dorfes im 17. Jahrhundert begann, als einige Köhler aus Istrien sich dort niederließen. Heute ist der Ort verwaist, wird aber von zahlreichen Events und kulturellen Veranstaltungen am Leben erhalten, darunter das Sankt-Valentins-Fest, bei dem zahlreiche alte Häuser besichtigt werden können.

Milies: Diese alte und idyllische Ortschaft liegt in einer Höhe von 680 m. ü. M. im Schutz der Berge Zogo und Cesen, öffnet sich auf die Hochebene von Treviso und hat mit ihren geschotterten Gässchen und Häusern aus Stein eine sehr stimmungsvolle Atmosphäre. Milies ist der ideale Ausgangspunkt für unzählige Spaziergänge und Wanderungen zu Casera Miliana, Col da Fi und Monte Zogo, und wird von dem Europäischen Fernwanderweg E7 durchquert, der in Lissabon beginnt und durch Spanien bis nach Rumänien führt.

Trodo delle Acque: Der eindrucksvolle Wanderweg beginnt in der Gemarkung Cal del Pont (zwischen den Dörfern Riva Secca und Riva Grassa) und verläuft am Wildbach Riù dank einer Reihe kleiner, kürzlich gebauter Brücken bergauf bis Stramare.

Die Riesen-Esche: Im Ortsteil Molvine kann man ein großartiges Exemplar des *Fraxinus Excelsior* (Hohe Esche) bewundern, das 20 Meter hoch ist und dessen Stamm einen Umfang von 4 Metern hat.

Streiflichter der Geschichte

Das Gebiet um Segusino war schon in der Vorgeschichte besiedelt, wie einige Fundstücke vom Bergrücken des Monte Zogo zeigen: Die gefundenen Werkzeuge wurden für die Jagd, den Schnitt und die Bearbeitung des Holzes verwendet und gehen auf die Jungsteinzeit zurück.

Der erste historische Hinweis auf den Ort stammt aus dem Jahre 983, als Bischof Rodolfo dem Kloster Santi Felice und Fortunato von Vicenza die Ländereien von Segusino schenkte, um es für die Zerstörung zu entschädigen, die bei den ungarischen Überfällen verursacht wurde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg etablierte sich hier die Brillenindustrie, und in den folgenden Jahrzehnten veränderte sich die Wirtschaft von Segusino und später auch des Gebiets Basso Feltrino, bis ein Industriebezirk von weltweiter Bedeutung entstand, der noch heute blüht.

Traditionen

Presepio Artistico: In der Vorweihnachtszeit wird in dem ehemaligen Haus des Kaplans der Kirche Santa Lucia die Künstler-Krippe aufgebaut, die jedes Jahr Tausende von Besuchern anzieht. Die Darstellung der Geburt Christi zeigt jedes Jahr eine andere Thematik und ist in die lokale Landschaft und das ländliche Leben integriert.

La Fiera Franca del Rosario: Diese Messe ist mehr als 100 Jahre alt und findet in der letzten Oktoberwoche statt. Sie umfasst eine Zuchtviehausstellung und viele lokale Spezialitäten, die diese Gegend zwischen der Hochebene und den Bergen bietet: Käse, Wurstwaren, die Kartoffeln von Milies, Konfitüren und Honig.

Wussten Sie, dass ...

1882 viele Einheimische nach Mexiko in das Städtchen Chipilo auswanderten, wo noch heute eine venetische Mundart gesprochen wird, das Chipileño?

1. Blick auf Segusino
2. Panorama vom Monte Zogo

3. Ortsteil Millies
4. Käse S-cech in der Reifephase



EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

Februar: Festa di San Valentino (Valentinsfest)

Mai: Festa del narciso (Volksfest mit Umzugswagen)

Oktober: Fiera Franca del Rosario (Messe mit lokalen Produkten)

Dezember: Künstler-Krippe, Weihnachtsmärkte



Der S-céch

Dieser Frischkäse war wahrscheinlich das einzige kostbare Produkt aus den Stallungen des Dorfes. Nach einer Reifezeit von 20 Tagen auf Holzbrettern, während der die Käselaike jeden Tag gedreht und gewaschen werden, erhält man die „Pezhatele“ (kleine Formen) mit weicher, intensiv gelber Kruste, während der Käse innen fest und kompakt, ohne Löcher, im Geschmack kräftig und leicht pikant ist, da die Vollmilch nicht pasteurisiert wird. S-céch (oder S-cek) ist auch der Spitzname, den man den Segunisern in den Nachbarorten gegeben hat.



— SERNAGLIA DELLA BATTAGLIA —

ZWISCHEN GESCHICHTE UND NATUR

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Die Kirchen: In der Gemeinde Sernaglia della Battaglia gibt es drei Kirchen von besonderem historischen Interesse: die Kirche Santa Maria Assunta (mit dem alten Kirchturm), San Rocco und die Kapelle Via Croce (mit einem kostbaren Kreuz).

Zentrum für Umwelterziehung Media Piave: Hier werden die Geschichte, die Traditionen und zahlreiche Informationen über die Flora und Fauna des Gebiets gesammelt. Im Innenbereich befindet sich das Museum des Ersten Weltkrieges, das den Besuchern zahlreiche Fundstücke aus der Umgebung bietet.

Monumento agli Arditi: Das eindrucksvolle Denkmal, eine Figurengruppe aus Bronze, ist ein Werk des Bildhauers Giovanni Possamai und erinnert an die Überquerung des Piave am 27. November 1918 durch die Arditi (Kämpfer) des 72. Sturmregiments, die diesen von Seiten der Österreicher den Spitznamen Kaimane des Piave einbrachte.

Landschaft und Natur

Die Palù: Die Landschaft Palù – ein Ortsname, der sofort an ein Sumpfgebiet denken lässt – wurde um 1200 von den Benediktinermönchen der nahegelegenen Abtei Santa Bona in Vidor trockengelegt. Der Morast verwandelte sich in eine in ihrer Art einzigartige Landschaft mit Wiesen, die von Gräben und Pflanzen umgeben sind.

Passo Barca – Wanderweg Le Volpere: Er führt vom Ortsteil Passo Barca in Falzé di Piave am linken Flussufer entlang bis zum Zusammenfluss mit den Fontane Bianche. Die Besonderheit dieser Landschaft ist sicher die imposante Felswand des Konglomerats, ein Sedimentgestein, das vom Wasser leicht erodiert wird, sodass sich natürliche Grotten, auch von beachtlicher Größe, gebildet haben, die zahlreichen Tieren wie zum Beispiel den Füchsen als Unterschlupf dienen, wie schon das Toponym verrät. Auf dem Pfad begegnet man personifizierten, mythologischen Naturphänomenen: dem Waldgnom Matharol und den Anguanen, weiblichen Wasserkreaturen mit zoomorphem Aussehen.

Streiflichter der Geschichte

Im 17. Jahrhundert, vor allem in den Jahren 1629 bis 1631, wurde der Ort stark von der Pest betroffen, die in dieser Zeit verschiedene Regionen Europas heimsuchte. Man errichtete die Kirche zu Ehren des Heiligen Rochus, um diesen Patron der Pestkranken zu bitten, der Epidemie ein Ende zu setzen. Im 20. Jahrhundert war die Gemeinde Schauplatz der beiden Weltkriege und befand sich vor allem während des Ersten Weltkrieges an der strategisch wichtigen Frontlinie am Fluss Piave, geriet unter die österreichisch-ungarische Besetzung und wurde schließlich völlig zerstört. Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte die Emigration einen starken Einfluss auf das wirtschaftliche und soziale Leben des Ortes: Das traditionelle Valentinsfest entstand in dieser Zeit, den Fünfziger Jahren, und war ursprünglich eine Gelegenheit, sich von den Landsleuten zu verabschieden, die im Ausland ihr Glück versuchten, oder ihrer zu gedenken.



2



5

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

Februar: Fest des Heiligen Valentinus mit einem Umzug allegorischer Wagen
November: traditionelles Marienfest der Madonna della Salute und Sankt-Martins-Tag
Dezember: Sankt-Nikolaus-Fest

Wussten Sie, dass ...

der Ortsname Sernaglia 1924 im Gedenken an die tragischen Ereignisse des Ersten Weltkrieges mit dem Zusatz „della Battaglia“ ergänzt wurde?



3

Berühmte Persönlichkeiten

Giocondo Pillonetto (1910-1981): Dem aus Sernaglia della Battaglia gebürtigen Dichter, der in seinem Heimatort lebte und wirkte, war es nicht vergönnt, die Veröffentlichung seiner Werke zu erleben. Die Gedichtesammlung Penultima Fiaba wurde nämlich erst nach seinem Tod im Jahre 1983 mit einem Vorwort von Andrea Zanzotto verlegt. Pillonetto organisierte als Bürgermeister den ersten Umzug der maskierten Wagen in Sernaglia. Bei dieser Gelegenheit ließ er ein von den Nationalsozialisten zurückgelassenes Boot dekorieren und so in ein Korsarschiff verwandeln.



4



Fontane Bianche

Diese Naturlandschaft erstreckt sich über 26 Hektar und ist von einem dichten und gut erhaltenen Auwald sowie von vielen Quellen und Gewässern geprägt. Hier wurde ein Naturlehrpfad angelegt, der den Besuchern die Gelegenheit bietet, die zahlreichen, unterschiedlichen Spezies der dort vorhandenen Flora und Fauna kennenzulernen und zu beobachten. Stellvertretend seien nur einige genannt: das Helm-Knabenkraut (*Orchis Militaris*), die Langsporn-Händelwurz (*Gymnadenia Conopsea*), die Feuerlilie (*Lilium Bulbiferum*), das Große Zweiblatt (*Listera Ovata*) und das Lungenkraut *Pulmonaria Vallarsae*. Die vielen Wasserbecken, die im Grünen gut getarnt sind, sind ein attraktiver Anziehungspunkt für vorbeiziehende Vogelschwärme, Stockenten, Zwergdommeln, Wasserrallen, Teichrallen, Seidenreiher, Knäkenten, aber auch verschiedene Spechtarten und Raubvögel wie die Waldohreule, der Waldkauz, der Mäusebusard und natürlich der Eisvogel. Die Wasserfauna umfasst vor allem Forellen, Döbel, Barben, Rochen und Aale.



TARZO

ORTSTEILE UND ALTES HANDWERK



INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Casa Mondini - Mazzucco: Das Gehöft aus dem 15. Jahrhundert in einem male-
rischen Ortsteil hat dank seiner erhöhten
Lage einen herrlichen Panoramablick auf
die umliegenden Hügel. Es zeigt die typi-
schen Merkmale der ländlichen Anwesen
mit Stallungen und „Caneva“ (Keller) im
Erdgeschoss und dem Wohnbereich im
ersten Stock. Obwohl es sich um ein Land-
haus handelt, verleiht ihm die Anordnung
der Fenster ein nobles Aussehen, das jetzt
teilweise von späteren Bauten verdeckt ist.

Villa Franceschet - Silan, Cancian: Das
vierstöckige Gebäude zeigt Verzierungen
aus Holz und Stein. Nach mündlicher Über-
lieferung stammt die Villa aus dem 18. Jahr-
hundert und wurde aus den Steinen einer
Schlossruine erbaut. Heute besteht sie aus
zwei Baukörpern: Der erste ist aus Steinen
gemauert, der zweite ist weiß verputzt und
zeigt vorne ein Tympanon.

**Chiesa della Purificazione della Beata
Vergine Maria:** Die Kirche Mariä Reini-
gung (Purificatio Beatae Mariae Virginis)
wurde 1597 errichtet oder wiederaufge-
baut und in den Jahren 1741-46 drastisch
verändert. Das Altarbild des Hauptaltars
ist eine Darstellung des Herrn (Praesen-
tatio Jesu in Templo), das als Meisterwerk

von Cesare Vecellio gilt (der die Malkunst
in der Werkstatt von Tizian, dem Cousin
des Vaters, erlernte).

**Kirche der Heiligen Gervasius und Pro-
tasius:** Zum ersten Mal erscheint das Got-
teshaus im Jahre 1216 in den Urkunden.
Das jetzige Gebäude entstand im 18. Jahr-
hundert und wurde von Bischof Lorenzo
Da Ponte eingeweiht. Darin sind viele Ge-
mälde und Statuen enthalten wie auch eine
Orgel von De Lorenzi aus dem Jahre 1859.

Kirche Sankt Bartholomäus: Das historisch
sehr interessante Bauwerk befindet sich im
Ortsteil Arfanta, geht auf das 15. Jahrhun-
dert zurück und bewahrt ein Altarbild von
Francesco Da Milano von 1522. Die Orgel
ist eine Callido aus dem Jahre 1802.

Das Rathaus: Das Gebäude war ursprüng-
lich die Residenz der angesehenen Familie
Lucis, ab 1838 Sitz des Kirchenlehens Lucis
Lucchese und wurde 1954 von der Gemein-
deverwaltung gekauft, um darin das neue
Rathaus einzurichten.

Palazzo della Comunità Casagrande: Das
Gebäude befindet sich gegenüber dem Rat-
haus, stammt aus dem 16. Jahrhundert und
wird seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhun-
derts als öffentliches Gebäude genutzt.



Wussten Sie, dass ...

zwischen Corbanese und Tarzo der Monte Mondragon aufragt? Eine Legende erzählt, dass ein geheimnisvoller Mann auf diesem Berg lebe und einen schlechten Einfluss auf die Menschen ausübe, die ihm zu nahe kommen. Um ihm diese Macht zu nehmen, baute die Bevölkerung eine Kirche, die dem Erzengel Michael geweiht ist.

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

Februar: Festa della Candelora
(Mariä Lichtmess)

Mai: Mostra del Vino Superiore dei Colli
(Weinfest)

Juli: Festa dell'Emigrante (Fest
des Auswanderers)

August: I Cortili dell'Arte (Kunstevent)

Oktober: Festa della Castagna
(Kastanienfest)

3

Landschaft und Natur

Giardino Museo Bonsai della Serenità: Hinter seinem Haus hat Antonio Dal Col den „Garten der Seelenruhe“ angelegt, ein Bonsai-Museum im japanischen Stil, und dort zahllose Bonsai-Arten gepflanzt, von denen viele mehrfach von der Nippon Bonsai Association ausgezeichnet wurden, alles auf einem 1000 qm großen Grundstück in Hanglage.

Der älteste Wald der Welt: Bei archäologischen Ausgrabungen wurden an die 100 fossile, bis zu 4 m lange Baumstämme mit Wurzeln entdeckt, die auf etwa 15.000 v. Chr. zurückgehen. Einige dieser Exemplare werden im Rathaus von Revine Lago aufbewahrt.

Streiflichter der Geschichte

In diesem Gebiet finden sich erste Spuren menschlicher Präsenz aus der Jungstein- bis Bronzezeit, wie auch einer Pfahlbausiedlung, die in der Gemarkung Colmaggiore entdeckt wurde.

Die Langobarden, die 568 in dieses Gebiet kamen, integrierten sich nach ihrer etwa 200-jährigen Herrschaft in die einheimische Bevölkerung, organisierten das Territorium neu, gründeten Kirchen und neue Gemeinschaften, unter anderem Tarzo und Corbanese, wo sich Festungen befanden, die heute verschwunden sind.

Lange Zeit stand Tarzo unter der Herrschaft des Herzogs, dann des Bischofs von Ceneda; nach Ankunft der Adelsfamilie Da Camino wurde die Grafschaft bis zur Machtübernahme der Serenissima im Jahre 1769 wieder dem Bistum Ceneda übertragen.

1. Blick auf Tarzo
2. Hügelandschaft von Tarzo
3. Sonnenuntergang im „Parco dei Laghi della Vallata“
4. Die „Straße der Murals“



4



Die Straße der Murals

Dieser eindrucksvolle und faszinierende Parcours zwischen Kunst und Geschichte führt von Fratta nach Colmaggiore. Auf den Mauern der Häuser haben nämlich verschiedene Künstler im Laufe der Jahre zahlreiche Murals geschaffen, die Szenen der volkstümlichen Kultur und des alltäglichen Lebens mit seinen alten Handwerksberufen darstellen, aber auch das Problem der Auswanderung behandeln, die diese Gegend seit dem Zweiten Weltkrieg stark geprägt hat. 16 Werke, die zwischen 2008 und 2016 in verschiedenen Techniken ausgeführt wurden, erzählen die Geschichte dieser Gemeinde.



VALDOBBBIADENE

HARMONISCHER HORIZONT,
HÜGEL DER HELDEN

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Dom Santa Maria Assunta (Mariä Himmelfahrt): Die ursprünglich dreischiffig geplante Kirche wurde im 14. Jahrhundert erbaut, aber zwischen dem 15. und 17. Jh. bei mehreren Restaurierungsarbeiten drastisch verändert und erhielt den jetzigen rechtwinkligen Grundriss mit einem Schiff. Im Innenbereich sind wertvolle Werke von Francesco Beccaruzzi, Paris Bordon und Palma dem Jüngeren zu sehen.

Glockenturm des Doms: Angrenzend wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jh. von Francesco Maria Preti ein Turm entworfen und von dem Abt Giovanni Follador mit einer Sonnenuhr geschmückt.

Villa dei Cedri: Das elegante Gebäude im Jugendstil stammt aus den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts und beherbergte anfangs eine Seidenfabrik. Die Villa ist heute im Besitz der Gemeinde und Sitz von Events, Konferenzen und Konzerten. Bei ihrem Namen stand eine mächtige Zeder Pate, die mehr als 100 Jahre lang den üppig grünen Park geziert hat, der die Villa umgibt und vom Publikum besucht werden kann.

Kirche Sankt Florian: Das Gotteshaus ist sowohl mit dem Auto als auch zu Fuß über die Straße erreichbar, die von Valdobbiadene nach Pianezze führt, und bietet ein herrliches Panorama auf das darunterliegende Tal. Das Oratorium wurde 1724 mit dem Bau des Glockenturms fertiggestellt, der gleichzeitig als Leuchtturm diente, wurde aber bereits 1424 in einem Testament erwähnt. Während der Bombenangriffe in den Jahren 1917 und 1918 wurde die Kirche zerstört und in der Folge neu erbaut und erweitert. Im Innern zeigt eine Reihe von Fotos die im Krieg erlittenen Schäden.

Landschaft und Natur

Der Ringweg Prosecco Superiore: Eine Route für einen Spaziergang zwischen Hügeln und Weingärten. Der gesamte Wanderweg ist 15 km lang, kann aber dank einiger Varianten entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen abgekürzt werden. Der empfohlene Start- und Endpunkt ist der Parkplatz bei der Kirche San Pietro di Barbozza. Die verschiedenen Wege führen die Urlauber zu den Weingärten und den weniger bekannten Strecken sowie zu Ortschaften wie Saccol, Santo Stefano und in die berühmte Hügellandschaft Cartizze.

Tempio Internazionale del Donatore (Internationaler Spendertempel): Er befindet sich auf einer Höhe von 1071 m. ü. M. oberhalb von Valdobbiadene. Er wurde 1962 auf Betreiben einiger Blutspender dort errichtet, wo einst während des Ersten Weltkrieges die Kanonen stationiert waren. Der Tempel gehört zu den Stätten, die unter dem Schutz des FAI (Fondo Ambiente Italiano – Stiftung für Denkmalpflege und Naturschutz) stehen.

Der Monte Cesen: Der Berg ist der höchste Punkt der Gemeinde Valdobbiadene und erreicht mit seinem Gipfel eine Höhe von 1570 m. ü. M. Die Umgebung, deren Namen auf diesen Berg zurückgeht, ist von zahlreichen Schotterstraßen und Pfaden mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden und Höhenunterschieden durchzogen, die interessante Ausflüge ermöglichen und zu Erkundungstouren in den Wäldern, zu Weiden und Senereien mit ihren typischen Null-Kilometer-Produkten einladen.

Die Montagnola: Dieser Hügel erhebt sich oberhalb des Naturparks Settolo Basso am linken Ufer des Flusses Piave. Das Gebiet



war während des Ersten Weltkriegs von den österreichisch-ungarischen Truppen besetzt, die im ganzen Territorium Verteidigungsanlagen errichteten. Die Schützengräben und einige Installationen, die Silhouetten der Soldaten zeigen, liefern Informationen über das Gebiet und die Geschichte des Ortes und bieten die Möglichkeit, das Panorama von Valdobbiadene von oben zu bewundern.

Streiflichter der Geschichte

Der erste urkundliche Hinweis auf Valdobbiadene geht auf das Jahr 1116 zurück, als Kaiser Heinrich der V. die Grenzen der verschiedenen Gemeinden der Region festlegte. Die Gegend mit einer strategisch günstigen Lage an einer der Straßen, die in den Norden führten, gewann an Bedeutung und zeigte eine gute demografische und wirtschaftliche Entwicklung. Vom 12. bis zum 13. Jahrhundert stand sie unter der Herrschaft der Familien Carrara, Ezzelino und Da Camino wie auch der Gemeinde Treviso. Jeder Machtwechsel war bis zur Unterordnung unter die Serenissima

Republik Venedig im Jahre 1391 von Belagerung, Zerstörung und Plünderung gekennzeichnet. Obwohl die Stadt Valdobbiadene, die in fünfzehn ländliche Gemeinden (so genannte „Regole“) gegliedert war, die politische Macht der Republik Venedig respektierte, erhielt sie mit der Selbstregierung der „Merighi“, die demokratisch von den Oberhäuptern der einzelnen Bezirke gewählt wurden, den Anschein einer Autonomie. Unter Napoleon und dann unter der österreichischen Herrschaft verschwanden die „Regole“, an ihrer Stelle entstanden die Ortschaften Valdobbiadene, San Pietro di Barbozza und Bigolino, die dann zur Gemeinde Valdobbiadene zusammengefasst wurden. Im 19. Jahrhundert war Valdobbiadene ein bedeutendes Seidenzentrum mit verschiedenen Spinnereien. 1818 erwarb Pietro Piva zusammen mit den Söhnen Sigismondo und Celestino eine alte Fabrik, die er vergrößerte und verbesserte, indem er aus Bologna Maschinen und Facharbeiter kommen ließ und später eine neue Spinnerei eröffnete: die Strumpffabrik Piva-Sisi.



2



3

Berühmte Persönlichkeiten

Sankt Venanzio Fortunato: Der berühmte Schriftsteller des Spätlateins und Bischof von Poitiers wurde etwa im Jahre 540 in Duplavis, dem heutigen Valdobbiadene, geboren, stammte aus einer alten, wohlhabenden Familie und studierte in der Gegend von Treviso. Zu seinen berühmtesten Werken gehört eine Hagiographie in Versform, die dem heiligen Martin gewidmet ist, das Poem in vier Bänden „De Vita Sancti Martini“.

Nicolò Bocassino: Er wurde 1240 geboren und 1303 zum Papst gewählt. Während seines Pontifikats war er unter dem Namen Benedikt XI. für seine Bescheidenheit und Standhaftigkeit bei seinen ständigen Bemühungen um den Frieden bekannt. Im Ortsteil San Vito steht sein Geburtshaus, das heute an einem Gedenkstein und dem Wappen des Papstes erkennbar ist. Zu Ehren von Benedikt XI. wurde auch eine Statue vor der Kirche der Heiligen Vitus und Modestus errichtet.

Traditionen

Fiera San Gregorio: Jedes Jahr findet Anfang März diese jahrhundertealte Messe statt, die eine Gelegenheit der Begegnung für die gesamte Provinz Treviso ist und eine Aufwertung der landschaftlichen Erzeugnisse dieser Gegend ermöglicht, vor allem im Sektor des Weinbaus. Die Messe wird in der Altstadt von Valdobbiadene veranstaltet und umfasst einen lukullischen Bereich mit typischen lokalen Produkten, eine Mustermesse, ein Areal, das der Landwirtschaft gewidmet ist, und eines für den Spaß.

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

März: Messe San Gregorio, Weinschau Cartizze und Valdobbiadene DOCG in Santo Stefano

April: Weinschauen Cartizze und Valdobbiadene DOCG in San Pietro di Barbozza, Valdobbiadene DOCG in Guia sowie Cartizze und Valdobbiadene DOCG in San Giovanni

Juni: Canevando (Wein-Gastronomie-Fest)

August: Calici di Stelle (Weinfest), Festa della Montagna (Bergfest)

Oktober: Valdobbiadene Jazz, Festa del Volontariato (Fest des Volontariats), Trekking Urbano (Städtischer Wandertag)



4



5

1. Piazza Marconi
2. Die Hügel des Valdobbiadene DOCG
3. Verschneite Hügel

4. Blick auf Valdobbiadene von San Floriano
5. Weinschau Cartizze und Valdobbiadene DOCG in San Pietro di Barbozza



Primavera del Prosecco Superiore

Der „Frühling des Prosecco Superiore“ wurde 1995 ins Leben gerufen, um alle Events, die dem Prosecco gewidmet sind, unter einem gemeinsamen Nenner zusammenzufassen, und ist heute eine der bedeutendsten Veranstaltungen des Weintourismus im Triveneto, den „Drei Venetien“. Im März und im Juni finden in den verschiedensten Orten der Hügellandschaft zahlreiche Weinschauen statt, die dem Conegliano Valdobbiadene Superiore DOCG und anderen lokalen Weinen gewidmet sind. Gleichzeitig werden auch Besichtigungen, Ausflüge, Themenabende, geführte Verkostungen, Kultur- und Sportevents organisiert, die der einzigartigen Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten des Sektors, der Pro-Loce-Initiative, den Beherbergungsbetrieben, Restaurants, Vereinigungen und Unternehmen im Bereich des Fremdenverkehrs zu verdanken sind. In der Gemeinde Valdobbiadene macht das Fest Primavera del Prosecco Superiore in den Ortsteilen San Pietro di Barbozza, Santo Stefano, San Giovanni und Guia Etappe.



VIDOR

VOM PIAVE BIS ZU DEN HÜGELN DES PROSECCO

INTERESSENPUNKTE

Kunst und Kultur

Die Erzpfarrikirche Santo Nome di Maria:

Die Kirche befand sich anfangs beim alten Schloss der Familie Da Vidor und ist in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts am heutigen Standort wiederaufgebaut worden. Sie wurde im Ersten Weltkrieg stark beschädigt, während der Glockenturm intakt blieb. Der Innenbereich ist einschiffig mit mehreren Seitenaltaren und zwei Altarbildern von Francesco Zugno und einigen Fresken von Guido Cadorin.

Abtei Santa Bona: Die Stiftung wurde in einem Schriftstück aus dem Jahre 1106 beurkundet, in dem angegeben ist, dass Giovanni da Vidor dem Benediktinerkloster von Pomposa die Kapelle Santa Maria und andere Güter geschenkt hat. Giovanni Gravone da Vidor ließ die Kapelle errichten, um darin Reliquien von Santa Bona aufzubewahren, die er von seinem ersten Kreuzzug aus dem Heiligen Land überführt hatte. Das Kloster wurde 1773 von der Serenissima geschlossen und erlitt während des Ersten Weltkrieges schwere Schäden, wurde dann aber wiederaufgebaut. Zu dem ursprünglichen Gebäudekomplex der Abtei gehörten die Kirche, der Turm und der Kreuzgang. Die Kirche hat einen Grundriss im romanischen Stil mit spätgotischen Elementen.

Santuario della Madonna delle Grazie: Die Wallfahrtsstätte der Gnadenreichen Muttergottes befindet sich an einem herrlichen Aussichtspunkt und ist von den Hügeln des Prosecco umgeben. Sie wurde 1530 von dem Serviten-Orden des Klosters Santa Caterina in Treviso erbaut, der infolge einer Pestepidemie um 1346 nach Colbertaldo kam. Das Kloster wurde 1776 von der Serenissima aufgelöst und in der Folge als Hospiz und Lazarett für Cholerakranke genutzt. Die Kirche ist mit einem Freskengemälde

aus dem 15. Jahrhundert geschmückt: die Jungfrau mit Kind und Mariä Verkündigung.

Oratorio dell'Addolorata: Das Oratorium der Schmerzensreichen ist eine Kirche, die 1925 zum Gedenken der Gefallenen auf dem ursprünglichen Standort des Schlosses von Vidor nach einem Projekt des Architekten Brenno Del Giudice errichtet wurde. Dem Tempel im romanischen Baustil ist ein Säulengang vorgesetzt, die Spitze der Fassade wird von einer geflügelten Siegesstatue gekrönt, und in der Krypta befinden sich die sterblichen Überreste der Soldaten von Vidor.

Pfarrkirche Sant'Andrea Apostolo: Das heutige Gebäude wurde nach der Zerstörung im Ersten Weltkrieg gebaut und steht auf dem Hügel, auf dem sich einst das Schloss der Grafen Colbertaldo erhob. Zum Portal gelangt über eine lange Treppe. Im Kirchenschiff ist ein Altarbild zu sehen, das die Kreuzigung des Heiligen Andreas darstellt.

Landschaft und Natur

Sakrales und Pro...secco: Der historisch-naturalistische Themenweg führt von der Pfarrkirche bis zum Flussbett des Piave und dann bis zur Abtei Santa Bona. Unterwegs können viele Landschaften und Ökosysteme bewundert werden: Fluss- und Uferauen, landwirtschaftlich genutzte Ebenen bis hin zu den Hügeln des Prosecco Superiore.

Auf den Hügeln des Colbertaldo: Der Rundweg beginnt und endet auf Piazzale Petritoli, überquert die Hügel und führt zur Wallfahrtsstätte der Madonna delle Grazie, von der man eine herrliche Aussicht auf das Quartier del Piave genießt.

Der Piave, der „heilige Fluss der Heimat“, streift das Gebiet der Gemeinde Vidor, das sich an seinem linken Ufer erstreckt. Sein

Kiesbett schafft eindrucksvolle landschaftliche Kulissen und ermöglicht lange Spaziergänge oder an schönen Tagen ein erholsames Sonnenbad.

Streiflichter der Geschichte

Die ersten menschlichen Ansiedlungen der Vorgeschichte in Vidor wurden von verschiedenen Funden bezeugt. Die Gegend war auch in der Römerzeit bewohnt, wie die Limitationen und die Nekropolen von Piazza Maor beweisen. Im Mittelalter begannen die Benediktinermönche nach der Gründung der Abtei Santa Bona mit der Trockenlegung und Rodung der Waldgebiete und kontrollierten den Flussverkehr auf dem Piave. Außerdem wurde ein Schloss in strategischer Lage errichtet, das im Laufe der Jahrhunderte das Streitobjekt der bedeutendsten Familien der Marca Trevigiana war und dann im Jahre 1510 während des Kriegs der Liga von Cambrai zerstört wurde. 1911 wurde die Steinbrücke über den Piave als Ersatz für die Vorgängerin aus Holz (1871) gebaut, die weiter unten den Fluss überquerte. Die neue Brücke wurde vermint und von den italienischen Soldaten nach der Niederlage von Caporetto im November 1917 teilweise gesprengt und nach dem Ersten Weltkrieg wiederaufgebaut.

Sprichwörter

Das geflügelte Wort „**Signor da Vidor, ciolè la barca e vegnéme cior**“ (Herr von Vidor, nimm das Boot und komm mich holen) geht auf das Privileg zurück, das die Äbte des Klosters Santa Bona hinsichtlich des Bootsverkehrs genossen. Der Spitzname „Signore/Herr“ spielt auf die Familie Reghin an, die den Beruf eines Bootsführers der Abtei Santa Bona über Jahrhunderte weitervererbte.

Wussten Sie, dass ...

die Gemeinde Vidor 2004 eine Partnerschaft mit dem Städtchen Petritoli (Provinz Fermo) in den Marken eingegangen ist? Sie entstand, als man anhand einer Studie herausfand, dass die Bevölkerung von Petritoli die Flüchtlinge aus Vidor, die während den Kampfhandlungen des Ersten Weltkrieges ihr zerstörtes Dorf verlassen mussten, sehr gastfreundlich aufgenommen hatte. Wachtmeister Chiodaro, der damals Kommandant der Carabinieri-Dienststelle von Petritoli war, stammte nämlich aus Vidor und kümmerte sich persönlich um die Aufnahme der Heimatvertriebenen.



1. Blick auf die Altstadt von Vidor
2. Brücke von Vidor
3. Schloss von Vidor



EVENTS UND VERANSTALTUNGEN:

März: Sagra di San Giuseppe (Volksfest - Sankt Joseph)

April: Mostra del Valdobbiadene DOCG Rive di Colbertaldo e Vidor (Wein-Ausstellung)

Juli: Sagra della Madonna delle Grazie (Religiöses Fest - Gnadenreiche Jungfrau Maria)

September: Settembre Vidorese (Verschiedene Veranstaltungen: Palio di Vidor, Fiera di Santa Bona, Marcia del Ciclamino und Serata Marchigiana)

November: Sagra di Sant'Andrea Apostolo (Volksfest - Apostel Sankt Andreas)



Der Palio von Vidor

Das Wettrennen findet seit 1996 am zweiten Sonntag im September statt und ist ein Event, das auf den Überfall der Ungarn auf das Schloss von Vidor im 10. Jahrhundert zurückgeht. Jede Mannschaft muss so schnell wie möglich eine Holzleiter von der Abtei bis zu den Abhängen des Schlosshügels transportieren und von hier aus einen schweren, hölzernen Sturmbock bis zum Gipfel hinaufbringen. Die Mannschaften, die gegeneinander antreten, repräsentieren die fünf Ortsteile von Vidor (Centro, Colbertaldo, Alnè di Sotto, Alnè di Sopra und Bosco), den Ort Petritoli (Partnerstadt der Gemeinde), Moriago della Battaglia und Sernaglia della Battaglia.



VITTORIO VENETO

DIE SIEGREICHE STADT

INTERESSENPUNKTE

Museen

Museo del Cenedese: Das Museum in der alten Loggia della Comunità von Serravalle enthält viele archäologische Fundstücke, geschichtliche und künstlerische Exponate aus dem früheren Gebiet Ceneda.

Städtische Galerie Vittorio

Emanuele II.: Sie befindet sich in der Villa Croze und beherbergt eine interessante Sammlung von Kunstwerken, die der Stadt von Giovanni Paludetti (1912-2002), einem Bürger von Vittorio Veneto, geschenkt wurde.



2

Museo della Battaglia: Das „Schlachtmuseum“ ist in der alten Loggia von Ceneda untergebracht und zeigt seit 1938 eine Sammlung, die Luigi Marson, ein Soldat des Jahrgangs 1899, der im Ersten Weltkrieg an der Front gekämpft hat, der Stadt vermacht.

Naturkundemuseum Antonio De Nardi und Diözesanmuseum für Kirchenkunst Albino Luciani: Der Standort der beiden Museen ist das Bischofsseminar. Im ersten Museum ist eine reichhaltige Sammlung von Gesteinen und Fossilien zu sehen, aber auch eine Abteilung, die der lokalen Botanik und Fauna gewidmet ist, das Zweite enthält sakrale Kunstwerke aus der Diözese Vittorio Veneto.

Museo Baco da Seta: Im Seidenbaumuseum bei der ehemaligen Spinnerei Maffi im Ortsteil San Giacomo di Veglia werden Urkunden, Geräte und Werkzeuge, Videos und historische Fotos zum lokalen Seidenbau und zur Arbeit in den Seidenzentren und Spinnereien gezeigt.

Museum der Seidenindustrie Marson: Hier finden sich Unterlagen, wissenschaftliche Instrumente und Zeugnisse für die bedeutende Rolle, die der Forschung bei der Verbesserung der Seidenraupenzucht zukam.

Kunst und Kultur

Palazzo Minucci - De Carlo: Das Herrenhaus beherbergt eine eklektische Sammlung im Stile D'Annunzios von Kunstwerken, Erinnerungsstücken und anderen Gegenständen des letzten Besitzers Camillo De Carlo, einem Geheimagenten und Träger der Goldmedaille für militärische Verdienste im Zweiten Weltkrieg.

Oratorium dei Santi Lorenzo und Marco dei Battuti: Die Kirche wurde von der Bruderschaft der Flagellanten oder Geißler errichtet, einer christlichen Laienbewegung, die sich der Unterstützung der Hilfsbedürftigen widmete, und ist im Innenbereich mit einem herrlichen Freskenzyklus aus dem 15. Jahrhundert geschmückt.

Dom Santa Maria Nova: Die Kirche wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von Domenico Schiavi da Tolmezzo völlig wiederaufgebaut. Der Hauptaltar im Innenbereich ist mit einem Altarbild von Tiziano Vecellio geschmückt.

Kirche San Giovanni Battista (Johannes der Täufer): Das Gotteshaus in romanisch-gotischem Stil wurde 1357 errichtet. Künstlerisch besonders wertvoll ist der Freskenzyklus aus dem 15. Jahrhundert in der Kapelle Galletti.

Kirche Santa Giustina: Darin befindet sich das Mausoleum von Rizzardo VI. Da Camino, ein großartiges Beispiel für die gotische Kunst des 14. Jahrhunderts und ein Meisterwerk venezianischer Steinmetze.

Pfarrei S. Andrea di Bigonzo: Die erste Mutterkirche von Serravalle wurde im 14. Jahrhundert im romanisch-gotischen Stil wiederaufgebaut. Im Innenbereich können zahlreiche Fresken aus dem 15. und 16. Jahrhundert bewundert werden.



Kathedrale von Ceneda: Sie ist Mariä Himmelfahrt geweiht und im 18. Jahrhundert im neuklassischen Stil wiederaufgebaut. In der Kirche sind die sterblichen Reste von Sankt Titian, dem verehrten Schutzpatron der Cenedeser. Über der Sakristei ist das Museum der Kathedrale mit einer kleinen Ausstellung kirchlicher Gegenstände untergebracht.

Kirche Santa Maria in Meschio: Auf dem Hauptaltar eines der bedeutendsten Meisterwerke der Renaissance von Vittorio, geschaffen von dem Künstler Andrea Previtali.

Kirche Sankt Silvester: Die Kirche in Costa wurde im 16. Jahrhundert erbaut und im Innenbereich mit einem Freskenzyklus von

Rosso Da Cadore ausgeschmückt.

Castello San Martino: Das jetzige Erscheinungsbild der Burg aus der Römerzeit geht auf die langobardische Epoche zurück. Bei einem Überfall durch die Ungarn wurde sie zwischen 1420 und 1430 im Auftrag des Bischofs Antonio Correr wiederaufgebaut und dann von den Bischofsgrafen als Herrnsitz genutzt.

Castrum di Serravalle: Die ehemalige Festung war zwischen dem 11. und 14. Jahrhundert die Residenz der Familie Da Camino.

Santuario di Santa Augusta:

In der Nähe des Doms von Serravalle befindet sich die monumentale Treppe, über die man zu dem Weg gelangt, der zur Wallfahrtsstätte Sankt Augusta führt. Im Innenbereich werden die Reliquien der Heiligen in einem Altar aufbewahrt. Der Legende zufolge wurde die heilige Augusta von ihrem Vater, dem gotischen König Madruzzo, wegen ihres christlichen Glaubens mit dem Feuer und auf dem Rad gefoltert und schließlich mit dem Schwert getötet.



Landschaft und Natur

Der Fluss Meschio: Er entspringt am Fuße des Monte Visentin im Ortsteil Savassa Alta und durchfließt die Stadt von Santa Giustina bis Serravalle. Seine charakteristischen Kanäle oder Meschet, die von dem Flusslauf abzweigen, überqueren das gesamte Gebiet der Gemeinde. Die Wassertemperatur liegt das ganze Jahr über bei etwa 11°.

Rad- und Wanderweg: Diese etwa 5 km lange Strecke mit Ausgangspunkt in Serravalle verläuft am Fluss Meschio und erreicht San Giacomo di Veglia. Der Weg führt mitten durch die grüne Natur und quer durch die Geschichte: vorbei an den Ruinen alter Mühlen und Schmieden, in denen die berühmten Klingen von Serravalle hergestellt wurden, Papier- und Wollfabriken, die ab

dem 17. Jahrhundert entstanden.

Val Lapisina: Das Gebiet um Vittorio ist von drei Seen umgeben, die alle im Val Lapisina liegen: Lago Morto, Lago del Restello (oder San Floriano) und Lago Negrisola. Es handelt sich dabei um drei künstliche Seen in alten Talmulden, die von den ins Tal vordringenden Gletschern gebildet wurden.

Die Dörfer: Vittorio Veneto ist von mindestens 50 kleinen Ortsteilen in den Bergen, auf den Hügeln und in der Ebene umgeben. Besonders sehenswert sind Borgo Maren mit den Ruinen eines alten Klosters, Borgo Olarigo auf dem Monte Baldo, Borgo Olivi in der Gemarkung Fais an der Straße, die von Longhere im Tal bis zum Gipfel des Col Visentin führt.

Streiflichter der Geschichte

Die Stadt Vittorio Veneto entstand offiziell 1866 aus dem Zusammenschluss der beiden Gemeinden Ceneda und Serravalle. Zunächst erhielt sie den Namen Vittorio zu Ehren des damals neuen Königs von Italien, seit 1923 mit dem Zusatz Veneto. Ceneda, eine ursprünglich keltische und paläo-venetische Siedlung, entwickelte sich in der Römerzeit dank ihrer günstigen Lage an den voralpinen Ausläufern oberhalb der Konsulstraße Via Postumia wahrscheinlich zum Vorposten des blühenden Municipium di Opitergium (Oderzo). Der Niedergang von Oderzo erhöhte die Bedeutung der Stadt Ceneda, die zuerst Sitz des langobardischen Herzogtums und später einer Diözese war. Im Jahre 1328 wurde die Bischofsgrafschaft dem Herrschaftsgebiet der Skaliger angeschlossen, um dann ab 1383 zu Carrara und schließlich 1388 zur Republik Venedig zu gehören.

Die Siedlung Serravalle entstand mit ihrer charakteristischen länglichen Form zwischen den Bergen Cucco und Marcantone. Aufgrund dieser Lage mussten die Waren, die von Cadore nach Venedig befördert wurden, zwangsläufig durch diese „Talsperre“ passieren. Laut Überlieferung übergaben die Bischöfe von Ceneda im 12. Jahrhundert Serravalle und seine Ländereien als Lehnsgut einer Gruppe mächtiger Familien, unter denen bald die Familie Da Camino die Oberhand gewann. Die Blüte der Manufakturen, die vom Wasser des Flusses Meschio begünstigt war – vor allem im Bereich der Blankwaffenproduktion für einen großen Markt – förderte das Wachstum der Ortschaft. Unter der Herrschaft der Serenissima Republik Venedig änderte sich allmählich das Erscheinungsbild von Serravalle, das zunächst fast ausschließlich eine Festungsanlage war, und es entstanden die ersten Viertel, die den Handel und das Handwerk der Stadt betrieben wurden.

Berühmte Persönlichkeiten

Lorenzo Da Ponte: Der Dichter wurde 1749 im Ghetto von Ceneda geboren und zog nach Venedig, nachdem er zum Priester geweiht worden war, wurde aber aufgrund seines Lebenswandels aus der Republik verbannt. Durch Vermittlung von Antonio Salieri kam er nach Wien, schrieb Operntexte für verschiedene Musiker und machte sich als Librettist von Mozart für seine Opern *Così fan tutte*, *Don Giovanni* (zu der auch Giacomo Casanova beitrug) und *Figaros Hochzeit* einen Namen. Er siedelte nach New York um, wo er als erster Professor für italienische Literatur am Columbia College tätig war.

Albino Luciani wurde 1958 zum Bischof von Vittorio Veneto ernannt und war dank seiner Bescheidenheit und Kommunikationsfähigkeit sehr bekannt und beliebt. Er gab von Anfang an zu verstehen, dass er nicht im Schloss Sankt Martin residieren wollte, weil er eine Wohnung in der Nähe seiner Gläubigen bevorzugte. 1978 wurde er zum Papst gewählt und erhielt den Namen Johannes Paul I. Sein Pontifikat war eines der kürzesten der Geschichte, da er bereits nach 33 Tagen seines Pontifikats gestorben ist.

Wussten Sie, dass ...

das Fahrrad *Graziella*, das in den 60er Jahren in Italien sehr beliebt war, von dem Künstler Rinaldo Donzelli entworfen und von der Fabrik Teodoro Carnielli in Vittorio Veneto hergestellt worden ist?



7

1. Piazza Flaminio in Serravalle
2. Treppe zum Santuario Santa Augusta
3. Piazza Giovanni Paolo I. in Ceneda
4. Schloss Sankt Martin
5. Blick auf Col Visentin und Monte Pizzoc
6. Die Meschet in Serravalle
7. Italienischer Chorwettbewerb „Trofei Città di Vittorio Veneto“
8. Eingang zum „Museum der Schlacht“

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN

Januar: Sagra di San Tiziano
(Sankt-Titian-Fest)

April: La città e il fiore (Die Stadt in Blüte)

Mai: Italienischer Chorwettbewerb
„Trofei Città di Vittorio Veneto“

Mai/Juni: Weinschau Vini D.O.C.G.
Vittorio Veneto

August: Secolare Sagra di Santa Augusta
(Säkulares Sankt-Augusta-Fest), Plurisecolare
Mostra Mercato degli Uccelli (Jahrhunder-
tealter Vogel-Schau-Markt)

Dezember: Geigen-Wettbewerb Città di
Vittorio Veneto

Traditionen

Righea: Ein traditionelles Spiel der Bauernkultur, eine Art Billard auf einer ovalen Fläche aus Ton und Sandstein mit einer geneigten Ebene, von der die bunten Oster Eier geworfen werden. Jeder Spieler versucht, die Eier des Gegners mit seinem Ei zu berühren. Der Ranzinier, also der Spieler oder Zuschauer, der mit einem „Ranzin“ ausgestattet ist, hat die Aufgabe, die Eier einzusammeln. Dazu verwendet er einen langen Weidenzweig mit einer Schlinge an der Spitze, die erlaubt, die Eier zu sammeln, ohne die „Righea“ zu zerstören.



8

Die Schlacht bei Vittorio Veneto (oder Dritte Piaveschlacht)

Die große, nach der Stadt benannte Schlacht wurde vom 24. Oktober bis zum 3. November 1918 von 57 italienischen, 2 britischen Divisionen, einer französischen und einer tschechoslowakischen Legion sowie einem amerikanischen Regiment ausgetragen und endete mit einem Sieg des italienischen Heers. Den anfangs schweren Kämpfen sowohl am Piave als auch auf dem Monte Grappa folgte die Auflösung der österreichisch-ungarischen Truppen. Es handelte sich um den letzten Waffen-gang zwischen Italien und dem Kaiserreich Österreich-Ungarn während des Ersten Weltkrieges.

Nützliche Informationen:

IAT CONEGLIANO

Via XX Settembre 132, Conegliano (TV)
+39.0438.21230
iat@comune.conegliano.tv.it

IAT TERRE DI ASOLO E MONTE GRAPPA

Piazza Garibaldi, 73 - Asolo (TV)
+39.0423.529046
iat@comune.asolo.tv.it

IAT TREVISO CENTRO

Piazza Borsa 4, Treviso (TV)
+39.0422.595780
info@turismotreviso.it

IAT VALDOBBIADENE

Piazza Marconi 1, Valdobbiadene (TV)
+39.0423.976975
ufficio.turistico@comune.valdobbiadene.tv.it

IAT VITTORIO VENETO

Viale della Vittoria 110, Vittorio Veneto (TV)
+39.0438.57243
iat@comune.vittorio-veneto.tv.it

INFO POINT CISON DI VALMARINO

C/O Case Marian Piazza Gerola-
mo Brandolini, Cison di Valmarino
+39.335.7896949
turismo@comune.cisondivalmarino.tv.it

INFO POINT COMBAI

Pzza Squillace 1 - Combai (TV)
+39.0438.893385
treviso@unpliveneto.it

INFO POINT FOLLINA

Via Pallade 2, Follina (TV)
+39.0438.971666
agenzia@ondaverdeviaggi.it

INFO POINT FREGONA

Via G. Marconi 6, Fregona (TV)
+39.0438.585487
info@prolocofregona.it

INFO POINT PARCO DEL LIVELET

Via Carpenè, Revine Lago (TV)
+39.329.2605713
segreteria@parcolivelet.it

INFO POINT PIEVE DI SOLIGO

Piazza Vittorio Emanuele II, 12 Pieve di
Soligo (TV) - Tel +39.0438.980699
consorziopieve@venetando.it

STRADA DEL PROSECCO E VINI DEI COLLI CONEGLIANO VALDOBBIADENE

+39.0423.974019
info@coneglianovaldobbiadene.it

GAL ALTA MARCA

+39.0438.82084
segreteria@galaltamarca.it

ASSOCIAZIONE PER IL PATRIMONIO DELLE COLLINE DEL PROSECCO DI CONEGLIANO E VALDOBBIADENE

+39.366.6470095
segreteria@colline-unesco.it

CONSORZIO TURISTICO "VIVERE IL GRAPPA"

+39.0423.910526
info@vivereilgrappa.it

RETE D'IMPRESA "CYCLING IN THE VENICE GARDEN"

+39.0422.595790
info@cyclinginthevenicegarden.it

RETE D'IMPRESA "EMOZIONI VENETE"

+39.0423.948733
info@emozionivenete.it

RETE D'IMPRESA "PROSECCO HILLS"

+39.0438.893385
info@visitproseccohills.it

So erreichen Sie uns

MIT DEM AUTO

- Autobahn A27, Ausfahrt Conegliano oder Treviso Nord, empfohlen für die Anfahrt aus Richtung Venedig, Bologna, Padua und Mailand;
- Autobahn A27, Ausfahrt Vittorio Veneto Nord, empfohlen für die Anfahrt aus Richtung Belluno und Österreich;
- Autobahn A28, Ausfahrt Conegliano, empfohlen für die Anfahrt aus Richtung Triest, Udine, Pordenone, Portogruaro, Österreich und Slowenien.

MIT DEM ZUG

- Bahnhöfe in der Umgebung: Conegliano, Cornuda und Vittorio Veneto.

MIT DEM FLUGZEUG

- Flughafen Marco Polo in Tessera-Venedig;
- Flughafen Canova in Treviso;
- Flughafen Catullo in Verona.

Das Bildmaterial wurde freundlicherweise zur Verfügung gestellt von:

Archiv Prosecco Hills (S. 4, 9, 30, 31 oben, 42-43, 44-45, 48-49)
Francesco Galifi (S. 6, 10-11 unten, 58 rundes Bild, 114, 116-117)
Dario Bordin (S. 11 rundes Bild, 136, 138 rundes Bild, 138-139 oben)
Damiano Vardanega (S. 12-13 oben, 105)
Gemeindearchiv Possagno (S. 12 rundes Bild, 16, 102, 104-105 oben)
Guido Beretta (S. 14)
Renato Sandel (S. 15 oben, 40-41, 74-75 oben, 80, 81, 82, 83, 99 oben, 101 oben)
Valentina Covre (S. 15 rundes Bild)
Archiv Museo della Battaglia (S. 17 oben, 146-147 unten)
Gruppo Case Piave (S. 17 rundes Bild)
Archiv UNPLI Treviso (S. 18, 19 rundes Bild, 20, 22 rundes Bild, 22-23, 24, 26, 35, 46, 47, 51)
Arcangelo Piai (S. 19 im Kasten, 21, 28-29, 33, 132-133, 134-135)
Consorzio Tutela Radicchio di Treviso IGP (S. 23 unten)
Gemeindearchiv Revine Lago (S. 31 rundes Bild, 110, 111, 112-113)
NaturalMente Guide (S. 34 rundes Bild)
Gemeindearchiv Farra di Soligo (S. 34 oben, 70, 71 oben)
Gemeindearchiv Sernaglia della Battaglia (S. 36-37 oben, 122, 124-125)
Rinaldo Checuz (S. 38)
Gemeindearchiv Moriago della Battaglia (S. 39 rundes Bild)
Gemeindearchiv Cappella Maggiore (S. 52, 54-55)
Gemeindearchiv Cison di Valmarino (S. 60, 61-62, 63)
Matteo Zancan (S. 64, 65, 66-67 oben)
Vincenzo Pagliara (S. 66 rundes Bild)
Omar Breda (S. 66-67 unten)
Alberto De Mori (S. 68)
Edoardo Savi (S. 70-71 unten)
Francesco Pederiva (S. 72, 74 rundes Bild)
Matteo Andreetta (S. 76, 78-79 oben)
Andrea Falsarella (S. 77)
Carlo Falsarella (S. 78-79 unten)
Lucio De Zen (S. 82 rundes Bild, 82-83 unten)
Gemeindearchiv Monfumo (S. 84, 86-87)
Gemeindearchiv Pederobba (S. 88, 89, 90-91)
Gemeindearchiv Pieve del Grappa (S. 94 rundes Bild, 94-95 oben)
Gemeindearchiv Pieve di Soligo (S. 96, 97, 98, 99 rundes Bild, 100)
Archiv A.Pro.La.V. (S. 105)
Gemeindearchiv Refrontolo (S. 106, 107, 108-109 oben)
Nicola Callegher (S. 108-109 unten)
Archiv LFF (S. 112 rundes Bild)
Gemeindearchiv Sarmede (S. 115)
Gemeindearchiv Segusino (S. 118, 120-121)
Francesco Pradal (S. 126, 128-129)
Piero Chiodero (S. 138-139 unten)
Gemeindearchiv Vittorio Veneto (S. 142-143, 144-145, 146-147 oben)

DIE LANDSCHAFT ALTA MARCA TREVIGIANA IST EINGEBETTET ZWISCHEN DEM FLUSS PIAVE, DEN TREVISANER VORALPEN UND DEM MONTE GRAPPA. SIE IST REICH AN SCHÄTZEN, DIE ES ZU ENTDECKEN GILT, UND ERFAHRUNGEN, DIE EINE REISE WERT SIND: HIER VERSCHMELZEN KUNST, KULTUR, TRADITIONEN UND NATUR ZU EINER PERFEKTEN EINHEIT, DIE TIEF IN DER GESCHICHTE VERWURZELT IST.



Veneto
The Land of Venice

www.veneto.eu

DAS INFORMATIONSMATERIAL WURDE VOM PROGRAMM ZUR ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS FÜR DIE REGION VENETIEN 2014-2020 FINANZIERT - INFORMATIONSBEAUFTRAGTER: LAC ALTA MARCA TREVIGIANA VERWALTUNGSBEHÖRDE: REGIONE VENETO DIREZIONE FEAR E FORESTE